Die „Abendpost" veröffentlicht heute 341 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 341 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 31. Mai 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 129

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Vermählt!

Spaniens junger König mit der britischen Prinzeß.

Großes Gepränge.

Die Braut kriegt die ganze Herrlichkeit Madrids zu sehen.

Hochrufende Volksmassen drängen sich hinter dichten Truppenlinien.

Das Brautkleid und die Geschenke.

Madrid, 31. Mai. Böllerschüsse verkündeten der Bevölkerung, daß die Vermählung des Königs Alfonso mit Prinzeß Viktoria (Ena von Battenberg) stattgefunden habe, und das Volk jubelte stürmisch. Das Paar verließ um halb 1 Uhr Nachmittags die Kirche.

Vorher hatte ein überaus glanzvoller Hochzeitszug vom Palast nach der Kirche stattgefunden und die Braut wurde förmlich mit Blumen überschüttet.

Es ist wahres Kaiserwetter.

Madrid, 31. Mai. Die ganze Stadt war schon zu früher Stunde auf den Beinen, um die Prozession zu sehen, welche sich vom Königspalast durch die Hauptstraße nach der San-Geronimokirche bewegte. Es war die großartigste Prozession seit der Vermählung der Königinmutter Christine, mit König Alfonso XII., vor über 20 Jahren.

Prinzessin Viktoria wurde zunächst nach dem Marineministerium geleitet, wo sie ihren Platz in einer der königlichen Equipagen einnahm, welche die Hauptprozession erwartete. Beim Hindurchfahren der Braut zwischen den dichtgedrängten Volksmassen erschollen beständig Hochrufe, und es regnete förmlich Blumen auf ihre Equipage, die in Perlmutter gearbeitet war.

Die Staatskarosse, in welcher der König fuhr, wurde von reichgeschmückten Pferden, in glänzendstem Geschirr, gezogen.

Zu beiden Seiten der Prozession waren Truppenmassen in beinahe ununterbrochener Linie aufgestellt, und hinter diesen drängte sich das jubelrufende Volk.

Die Fahrrichtung für den Hochzeitszug wurde derart gewählt, daß die Braut auf dem Wege nach der Kirche, sowie auf der Rückfahrt einen vollständigen Blick auf das Beste werfen konnte, was die Stadt Madrid an Straßen und Gebäuden aufzuweisen hat. Alle Paläste, Museen, Kunstgallerien, Theater, Banken, Regierungsgebäude u. s. w. sind an dieser Route, die größtentheils durch das Herz der Stadt geht. Auch an der weltberühmten Reiterstatue des Königs Philipp IV, welche von 44 anderen Statuen alter spanischer Könige umgeben ist, geht der Weg vorüber, ebenso an dem Obelisken, welcher zu Ehren der Märtyrer des Unabhängigkeitskrieges errichtet wurde. Am Neptun-Springbrunnen geht der Weg aufwärts nach der alten, zierlichen San-Geronimokirche, welche für die vorstehenden Bedürfnisse etwas sehr klein war.

In der Hauptsache wurde für die Rückfahrt von der Kirche dieselbe Route gewählt, wie für die Hinfahrt; aber der Zug verzweigte sich vielfach, und theils war nur der König selbst, theils das Gefolge der Braut, theils die Königin-Mutter, die Hofmitglieder, ausländische Fürsten mit Gefolge u. s. w. zu sehen,—so daß ganz Madrid Gelegenheit hatte, etwas von dem Schauspiel zu genießen, und in dieser Beziehung die Festlichkeit vielleicht besser oder volksthümlicher arrangirt war, als manches Aehnliche in sonstigen europäischen Hauptstädten.

Großartig war die Szene in der Kirche, in welcher nahezu 1000 Personen dichtgedrängt waren, vor Allen der ganze Hof, die höheren Beamten und Adelsvertreter, ausländische Fürsten und die auswärtigen Gesandten mit ihren Gemahlinnen. Ein farbenprächtiges Bild boten die goldverschnürten Uniformen und die bunten Damentoiletten.

Kardinal Sancha, der katholische Primat von Spanien, vollzog die Trauung, unterstützt von einer Anzahl hoher Prälaten.

Das Brautkleid der Prinzessin ist ein vollkommen einheimisches Produkt von Spanien, abgesehen von den wundervollen Brüsseler Spitzen, welche zur Ausschmückung verwendet wurden. Es war ein Lieblingswunsch des Königs, sowie der Königinmutter, daß das Brautkleid in Spanien angefertigt werde, und die Braut schloß sich diesem patriotischen Wunsche ohne Weiteres an.

Die Seide des Kleides wurde nach einem besonderen Muster in einer der großen spanischen Seidenfabriken angefertigt. Sie hat eine Ueberlage von wundervoller Silberstickerei, mit reichen Franzen der feinsten Brüsseler Spitzen, welche $50 pro Yard gekostet haben sollen und vor ihrer Verarbeitung hier öffentlich ausgestellt worden waren. Zugleich mit der Silberstickerei wurden auch Orangenblüthen reichlich verwendet. Sogar an der Schleppe, die vier Yards lang ist, wurden Spitzen angebracht. Nach altgeheiligter spanischer Sitte muß stets die Neuvermählte das Brautkleid der Hl. Jungfrau von Paloma verehren, welche die spanische Volks-Schutzpatronin der Mutterschaft ist.

Außer dem Brautkleid selbst war aber die ganze, sehr reiche Brautausstattung in London angefertigt worden und dort ebenfalls ausgestellt gewesen. Viele der betreffenden Gewänder zeigen amerikanischen Stil.

Hochzeitsgeschenke für den König und seine Braut sind von allen Theilen der Erde in großer Menge gekommen, besonders von regierenden Persönlichkeiten; die spanischen Geschenke selbst wurden von Provinzen und Städten usw. beigesteuert; sogar Schulkinder gaben ihr Scherflein dazu, um ihre Ergebenheit für den König zu zeigen.

Die Königinmutter verehrte dem König ihr Porträt, welches von Moreno Carbonero gemalt ist. Die Stadt Madrid verehrte der Braut ein dauerndes Geschenk von allgemeinem Werth, indem sie ein Arbeiterviertel gründete und auf den Namen „Königin Viktoria Eugenia" taufte. Die Fabrikanten von Barcelona sandten ein Diadem von Diamanten, welches einen Werth von 150,000 Pesetas hat. Der Bürgermeister von Madrid hat alle anderen Bürgermeister Spanies eingeladen, ihre Namen in ein künstlerisch ausgestattetes Album zu setzen, welches den Ausdruck der Huldigung für das junge Paar enthält.

Das Geschenk der Königsmutter für die Braut ist ein dunkelrother, goldbestickter Sammetmantel von unschätzbarem Werth, welcher der Königin Isabella II. gehörte. Eine Menge historisch berühmter Juwelen, kunstvoller Fächer, Spitzen und Porzellanmeisterwerke hat die Braut von der spanischen Adelsschaft erhalten. Die Lehrer im ganzen Lande sammelten für eine hochelegante Ausgabe von „Don Quixote", begleitet von einer Glückwunschbotschaft auf Pergament

Freunde des Königs in Biarritz machten dem Paar die Villa Mouriscot — wo die Werbung des Königs begann — nebst den ganzen prächtigen Gütern, welche dazu gehören, zum Geschenk.

Der deutsche Kaiser, welcher genau weiß, daß König Alfonso ein großer Jagdliebhaber ist, sandte einige prachtvolle Jagdtrophäen, aus den Köpfen von wilden Ebern und Hirschen bestehend, welche König Alfonso beim Jagen in den deutschen kaiserlichen Forsten erlegt hatte.

Deutschland war offiziell bei der Feier durch den Prinzen Albrecht von Preußen (Regenten von Braunschweig) nebst seinem Sohn und einem Gefolge von neun Adjutanten vertreten.

Die Hochzeitsfestlichkeiten, einschließlich derer für das ganze Volk, dauern mehr als eine Woche, und es gehören u. A. nicht weniger als drei Stiergefechte dazu.

Seine Flitterwochen wird das Paar in dem reizenden Schloß La Granja verbringen, auch das „Spanische Versailles" genannt, einer der hübschesten Plätze Europas, im Guadarama-Gebirge am Fuß des majestätischen Gipfels Pico de la Penalara und hoch über dem Meeresspiegel.

Madrid, 31. Mai. Die Polizei schätzt, daß etwa 150,000 Fremde in der Stadt sind, darunter auch viele Amerikaner und Amerikanerinnen. In der Kirche selbst aber war die einzige Amerikanerin Frau Collier, die Gemahlin des amerikanischen Gesandten. Die Gattin des amerikanischen Extra-Abgesandten Whitridge nahm eine Tribüne unmittelbar vor der Kirche ein.

Madrid, 31. Mai. Zu den Festlichkeiten in Verbindung mit der Hochzeit des Königs gehört auch eine großartige nächtliche Lichtparade, eine Blumenschlacht und eine Prozession aller spanischer Provinzen. Die Hauptstücke in der Lichtparade sind: Zwei große geschmückte Schauwagen mit riesigen Bildnissen des Königs und der Königin, zwei kunstvolle Pyramiden, mit Gestalten, welche die spanischen Provinzen versinnbildlichen; ein Schauwagen mit 20 ungeheuren Fackeln und Monogrammen von Alfonso und Ena, überwölbt von Kronen; eine Gallerie von leuchtenden Orangenblüthen; drei Blumen- und Lichtpyramiden, von 180 Personen besetzt, eine Pyramide von 10 Gallerien mit 100 Personen; riesige Fackeln mit dem Bildniß von König Edward und britischen Bannern und Wappen; die Namen von Alfonso und Viktoria in ungeheuren leuchtenden Buchstaben.

Madrid, 31. Mai. Während das Brautpaar sich in die Kirche hinein bewegte, spielten die zahlreichen Musikkapellen der Prozession die spanische Nationalhymne.

Das Innere der Kirche war durch Tausende elektrischer Lichter erhellt.

Im Hochzeitszug waren die Equipagen der spanischen Granden ebenso bemerkenswerth, wie die der regierenden fürstlichen Persönlichkeiten selbst, nur mit dem Unterschied, daß erstere nur von je zwei Pferden gezogen wurden.

Die Kirchenglocken läuteten beständig, während die Prozession in Bewegung nach dem Gotteshaus war.

Unter dem stürmischsten Jubelgeschrei kehrte das Königspaar nach dem königl. Palast zurück.

Bombenwurf!

Aber Alfonso und Gemahlin unverletzt!

London, 31. Mai. (Nach 7 Uhr Abends.) Eine Neuigkeitsagentur hat eine Depesche aus Madrid erhalten, welche besagt, daß auf König Alfonso und seine Neuvermählte eine Bombe geschleudert worden sei, daß aber Beide unverletzt geblieben seien.

Es wird noch hinzugefügt, daß ein Kind und zwei Pferde durch die Explosion der Bombe getödtet worden seien, und ein Marstallmeister verwundet worden sei. Ein 14jähriger Junge wurde verhaftet!

Das junge Königspaar zeigte sich sehr kaltblütig und setzte bald die Fahrt nach dem Palast fort.

(Nach einer anderen Darstellung wurden mehrere Personen getödtet.) Das Attentat ereignete sich in der Calle Major.

Russisches Parlament.

Aufregung über die Hinrichtungen in Riga.

St. Petersburg, 31. Mai. Als das russische Abgeordnetenhaus heute wieder in Sitzung trat, zeigte sich riesige Aufregung über die Vollstreckung der 8 Todesurtheile in Riga, gegen die Wünsche des Parlaments.

Nach der Verlesung einer, sehr herzlich gehaltenen und mit großem Beifall aufgenommenen Glückwunschbotschaft vom Präsidenten des argentinischen Parlaments kam sogleich der obige Gegenstand zur Sprache.

Die radikalen Verfassungsdemokraten und die Arbeitergruppe drangen darauf, sofort ein Gesetz anzunehmen, das die Todesstrafe abschafft. Meistens schlugen die Redner einen äußerst revolutionären Ton an, und die gemäßigteren Führer hatten große Mühe, zu verhindern, daß man nicht noch weiterging.

Der Bauernführer Alladin — jetzt der Robespierre des russischen Parlaments — und Vater Poyorski, ein orthodoxer Priester von Woronesch, gehörte zu denjenigen, welche die heftigsten Reden hielten.

Schließlich wurde sogut wie einstimmig eine Kompromißresolution angenommen, welche den Ausschuß für die Unverletzlichkeit der Person anweist, binnen fünf Tagen eine Vorlage betreffs Abschaffung der Todesstrafe einzureichen; diese Vorlage soll als dringlich betrachtet und spätestens am 9. Juni erörtert werden.

† Michael Davitt.

Der berühmte irländische Patriot scheidet dahin.

Dublin, 31. Mai. Michael Davitt, der Gründer und zeitweilig auch Märtyrer der Irischen Nationalen Landliga, und seit 40 Jahren eine der bekanntesten Persönlichkeiten in der britischen Politik, ist im Spital dahier frühmorgens gestorben. Am Sterbebett waren sein ältester Sohn Michael und seine zwei Töchter, sowie viele seiner näheren Freunde, darunter John Dillon. Seine Gattin liegt im selben Hospital; sie war zur Zeit zu schwach, um aufzustehen

(Davitt wurde am 25. März 1846 zu Straide, in der irländischen Grafschaft Mayo, geboren. Als er 5 Jahre alt war, wurden seine Eltern von einem hartherzigen Gutsbesitzer aus der Wohnung gesetzt. Er mußte schon früh in der Fabrik arbeiten, und im Alter von 11 Jahren verlor er seinen rechten Arm, was ihm endlich Muße gab, sich vier Jahre seiner Schulausbildung zu widmen. Im britischen Parlament hatte er eine lebhafte Laufbahn; zweimal wurden ihm die Abgeordnetenrechte abgesprochen. Seine neunjährigen Erfahrungen im Gefängniß hat er schriftstellerisch verwerthet.)

Inland.

Politische Konventionen.

Nashville, Tenn., 31. Mai. Nachdem allein mit der Beschaffung einer zeitweiligen Organisation zwei Tage vergangen, wurde die demokratische Staatskonvention für Tennessee abermals eröffnet. Aber der Mandatsausschuß hatte die Prüfung der Mandate noch nicht beendet; weitere Geschäfte lagen einstweilen auch nicht vor, und so wurde die Zeit mit Redehalten verbracht. Viele der Delegaten sind wieder nach Hause gereist.

Little Rock, Ark., 31. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Arkansas wurde hier eröffnet. 342 Delegaten sind zugegen. Als Gouverneurskandidat wird einstimmig John L. Worthington aufgestellt.

Excelsior Springs, Mo., 31. Mai. Die Missourier Republikaner traten hier in Staatskonvention zusammen, um Kandidaten für die Aemter des Schulsuperintendenten und der Eisenbahn- und Lagerhauskommissäre aufzustellen. Die Betheiligung ist eine schwache.

59. Kongreß.

Washington, D. C., 31. Mai. — Kittredge von Süddakota und Currier von New Hampshire brachten heute im Senat, bezw. im Abgeordnetenhaus die Vorlage betreffs Verlagsschutzes ein, welche von der Verlags- und Patentschutzkommission unter Leitung des Kongreßbibliothekars Putnam ausgearbeitet worden ist. Die Vorlage besteht aus 8 Kapiteln und umfaßt 25 Druckseiten.

Dampfer geht unter, 5 ertrinken.

Detroit, 31. Mai. Der Dampfer „Erin", welcher erst jüngst den schrecklichen Sturm auf dem Eriesee glücklich überstanden hatte, wurde auf dem St. Clairfluß von dem Dampfer „Cowle" angerannt und versank. Fünf Mann von der Besatzung ertranken.

Gefährliches Schadenfeuer.

Nashville, Tenn., 31. Mai. Im Herzen der Stadt wüthet eine Feuersbrunst, welche im Gebäude des Greenfield-Talbot'schen Möbelgeschäftes entstand und rasch weiter um sich greift. Sie wird von der gesammten Feuerwehrmacht bekämpft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: König Albert und Gera von Neapel u.s.w.
Havre: La Savoie von New York.
Jokohama: Nippon Maru von San Franzisko, über Honolulu.
Hongkong: Mongolia von San Franzisko.
Livorno: Calabria von New York, über Neapel und Marseille.
Browhead: Kaiserin Auguste Viktoria, von New York nach Hamburg. (Trifft wahrscheinlich Freitag Nachmittag ein Uhr in Plymouth ein.)

Abgegangen.

New York: Deutschland nach Hamburg; La Provence nach Havre; Brooklyn nach Azoren u.s.w.; Citta di Torino nach Genua (ohne Briefpost); Esperanza, nach Kuba und Mexiko; Horace nach Argentinien u.s.w.
Genua: Sicilia nach New York.
Palermo: Cretic, von Genua nach New York.
Southampton: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Majestic. von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Muthmaßlich ermordet.

John F. Neil einem Schädelbruch erlegen.

Gegen Mitternacht wurde der 23jährige John F. Neil, Nr.998 W. Van Buren Straße, an W. Monroe Straße und Western Ave. bewußtlos aufgefunden. Polizist Daniel Lynch ließ ihn nach Hause schaffen. Dort starb er um zwei Uhr Morgens. Ein Schädelbruch hat den Tod herbeigeführt. Die Angehörigen des jungen Mannes der angeblich kein Trinker war, sind der Ansicht, daß er ermordet wurde. Koroner Hoffman und Dr. Hunter schließen sich dieser Ansicht an. In den Taschen des Todten wurde seine goldene Uhr und $15 gefunden. Raub kann also nicht der Beweggrund zur That gewesen sein. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Drei Straßengänger, die den Bewußtlosen fanden, gaben ihre Namen an als Mooney, Peck und Polishek.

In Irrsinn verfallen.

Frau Amelia Carter, 1333 Lincoln Ave., die früher in Gesellschaftskreisen der Nordseite sehr bekannt gewesen sein soll, wurde heute im Irrengericht für irrsinnig erklärt und nach Elgin geschickt. Sie leidet am Verfolgungswahn.

William Raeder, der sich einbildet, Wunder verrichten zu können, wurde gleichfalls der Anstalt in Elgin überwiesen. Von den 30 dem Richter De Wolf vorgeführten Personen wurden 20 als geisteskrank befunden, 14 wurden nach Jefferson, 3 nach Kankakee und 3 nach Elgin geschickt. Zehn wurden entlassen oder zurückgestellt.

Jäh dahingerafft.

J. N. Nieman, Aufseher in Boytons Bilderrahmenfabrik, war dort heute damit beschäftigt, einen Schwungriemen auf das Treibrad zu legen, als er ausglitt, fiel und das linke Bein brach, sowie eine Verrenkung der linken Schulter erlitt. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 419 W. 15. Str., in ärztlicher Behandlung.

Fiel unglücklich.

Während eines freundschaftlichen Ringkampfes an Barber und Canal Straße wurde heute der 16jährige Hy. Kasper, Nr. 199 W. 14. Straße, von seinem Gegner Joseph Kadleck geworfen. Er fiel so unglücklich, daß er einen Bruch des linken Schlüsselbeines erlitt. Die Polizei schaffte ihn nach dem County-Hospital.

—Unter Spitzbuben.—„Hast Du denn für Deinen Sohn keinen Vertheidiger genommen?"—„I bewahre, 's ist ganz gut, wenn der Junge erst 'mal 'n paar Jahre in's Zuchthaus kommt! Da lernt er wenigstens 'was!"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 341 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Bessere Aussichten.

Die Lohnfrage auf der Hochbahn mag friedlich gelöst werden.

Wenn nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten eintreten, wird die Lohnfrage zwischen den Hochbahn-Angestellten und den Gesellschaften voraussichtlich friedlich gelöst werden. In einer Zusammenkunft der Präsidenten der Gesellschaften mit dem Ausschuß der Angestellten machten gestern beide Theile Zugeständnisse, und die Angestellten werden heute und morgen über die veränderte Vorlage abstimmen. Die Gesellschaften wollen zwei Klassen von Angestellten auf der Hochbahn-Schleife, die in ihren früheren Vorschlag nicht mit eingeschlossen waren, eine Lohnerhöhung bewilligen, so daß jeder Schleifen-Angestellte, vom Porter bis zum Geldeinnehmer, höheren Lohn erhalten soll, und zwar ist der Prozentsatz des Aufschlags für die niederen Angestellten größer. Andererseits hat der Ausschuß der Angestellten auf die Forderung der „geschlossenen Werkstatt" Verzicht geleistet, jedoch soll ein Abkommen getroffen worden sein, wonach die Union sich der Beschwerden sämmtlicher Schleifen-Angestellten annehmen und gegebenen Falls sie vertreten soll. Dadurch wäre der Union die Spruchgewalt über alle Angestellten, nicht nur über ihre Mitglieder in die Hand gegeben.

Der Vollzugs-Ausschuß der Union wird, wie sein Vorsitzer Clarence O. Pratt mittheilte, die Annahme dieser Vorschläge befürworten. Das bisherige Abkommen erlischt um Mitternacht, und bis dahin kann keine Entscheidung erfolgen, doch wird die Union vor der Abstimmung keine Schritte unternehmen.

Sobald das „Schleifen-Abkommen" unterzeichnet ist, werden die Unterhandlungen mit der Metropolitan-, der Südseite-, der Northwestern- und der Chicago & Oak Park-Hochbahn, bei denen 1000 Mann beschäftigt sind, wieder aufgenommen werden. Von den beiden letztgenannten Gesellschaften erwarten die Angestellten keine Schwierigkeiten, während die anderen, besonders die Südseite-Gesellschaft, eine ablehnende Haltung einnehmen.

Die Verhandlungen mit den Beamten der Metropolitan- und der Südseite-Gesellschaft wird Verbandspräsident W. D. Mahon persönlich leiten. Er wird am Sonntag hier eintreffen. Wahrscheinlich wird er auch die Lohnforderungen der Leute auf den Linien der „Union Traction Company" vertreten, die von morgen ab ohne Lohnvertrag arbeiten werden. Bisher hat die Gesellschaft auf die vor mehr als drei Wochen eingereichten Forderungen nicht geantwortet.

Vor einem höheren Richter.

Der Mörder Robert Neß hat sich im See ertränkt.

Der Mann, dessen Leiche gestern, wie an anderer Stelle berichtet, aus dem See gefischt wurde, ist heute mit Bestimmtheit als Robert Neß identifizirt worden, den die Polizei unter der Anklage suchte, in seiner Wohnung, Nr. 234 West Ohio Straße, seine Gattin mit einer Axt erschlagen zu haben.

Polizeiinspektor Shippy nahm in Gavins Bestattungsgeschäft, Nr. 226 N. Clark Str., die Leiche in Augenschein. Er hatte ein Paar am Thatorte gefundene und beschlagnahmte weiß und schwarz getüpfelte Stulpen mitgebracht. Das Hemd des Todten bestand aus demselben Stoff und hatte das gleiche Muster, wie die Stulpen. Da auch die von dem Mörder gelieferte Beschreibung auf den Todten paßte, erklärte der Inspektor, felsenfest überzeugt zu sein, daß der Ertrunkene Niemand anders als Neß sei. Später wurde dann auch die Leiche von Fred Johnson, Grand Ave. und May Str., der den Mörder genau kannte, mit Bestimmtheit identifizirt.

Gefährlicher Liebhaber.

Verwundet seine Angebetete lebensgefährlich

In dem Hause Nr. 11 Harmon Place wurde heute das 21 Jahre alte Dienstmädchen Mabel Liggons, eine Negerin aus Indianapolis, von dem Neger Frank Hood, ebenfalls aus Indianapolis, mit einem Messer am rechten Auge und an der linken Schläfe lebensgefährlich verwundet. Das Mädchen war kürzlich nach Chicago gekommen, um Hoods Aufmerksamkeiten zu entgehen. Hood kam heute in das Haus und fragte nach ihr. Nachdem Beide wenige Worte gewechselt hatten, soll Hood das Mädchen vermessert haben. Eine Hausbewohnerin telephonirte nach der Polizei, doch als diese kam, war Hood längst fort. Die Verwundete wurde in das Nothfall-Hospital gebracht.

Armes Würmchen.

Im Korridor des dritten Stocks des Apartmentgebäudes Nr. 248 62. Str. wurde heute Morgen ein etwa vier Monate alter, ausgesetzter Knabe gefunden. Die Polizei brachte das Kind, das ein Kleid aus feinstem, weißem Stoffe anhatte, im St. Vinzent-Findelhaus unter. Bisher gelang es den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nicht, die herzlose Mutter zu ermitteln.

Ein ernstes Wort.

Richter Großcup richtet es an die „Union Traction Company."

Umstoßung der Pachtverträge.

Die lächerliche Fleischinspektion im Schlachthausviertel durch die Stadt. — Ein einziger Inspektor. — Wird Hafeningenieur Burke frei ausgehen?

Bei Verhandlung der auf Umstoßung der Pachtverträge der „Union Traction Co." auslaufenden Klage der Westseite- und der Nordseite-Straßenbahngesellschaft vor den Bundesrichtern Großcup, Humphrey und Anderson antwortete Richter Großcup heute auf die Ausführungen des Anwalts Davies über die Abmachung zwischen den verschiedenen Straßenbahn-Interessenten behufs Gründung einer neuen Gesellschaft, daß er dafür Beweise haben müsse. Davies, welcher die im Osten wohnenden Aktionäre der „Union Traction Co." vertrat, war der Ansicht, daß der Werth der Pachtverträge der „Union Traction Co." nicht erörtert werden sollte im Hinblick auf die mit der Stadt im Gange befindlichen Unterhandlungen über eine neue Gerechtsame.

„Der Vertrag ist noch garnicht unterzeichnet worden," warf der Richter ein.

Als der Anwalt das Gegentheil behauptete, antwortete der Richter, daß nur er selbst, Blair, Robbins und einige andere Betheiligte der Vereinigung der Straßenbahninteressen schriftlich zugestimmt hätten, diese Thatsache aber erst dann für die einzelnen Gesellschaften bindend sei, nachdem auch sie den Vertrag unterzeichnet hätten. Der Anwalt mußte das zugeben. Der Richter bedeutete ihm dann, daß er, falls der Vertrag nicht zu Stande komme, bald freie Bahn machen werde.

„Falls wir vom Stadtrath," versicherte der Anwalt, „eine annehmbare Gerechtsame erlangen, ist der Pachtvertrag von großem Werthe. Geht das nicht, so ist die Gewalt des Gerichts klar Aber das Gericht darf diese Pachtverträge nicht umstoßen oder deren Werth bestimmen, ehe die Stadt die Bedingungen bekannt gegeben hat, zu denen wir einen Freibrief erhalten können, denn andernfalls würde der Union Traction Co. Unrecht geschehen."

Der Richter kündigte dann an, daß der Anwalt die gesetzlichen Rechte des Gerichts und auch die als Verwalterin der Straßenbahnanlagen der Nord- und Westseite zur Umstoßung der Pachtverträge auseinandersetzen dürfe. „Sollten die Gesellschaften dem Vertrag nicht nachkommen, so möchte ich in der Lage sein, zu handeln", lautete die bedeutsame Aeußerung des Richters.

Die alte Klage.

Gesundheitskommissär Whalen entschuldigt die mangelhafte Inspektion in den Schlachthöfen mit der geringen Zahl der städtischen Inspektoren. Das Gesundheitsamt habe nur zwölf bis fünfzehn Inspektoren für die ganze Stadt, und es bleibe nur einer für das Schlachthausviertel übrig. Gelegentlich würde dort eine große Inspektion vorgenommen, es sei aber unter den Umständen keine gründliche Inspektion möglich, und bis vor vier Wochen hätte das Amt gar nur sechs Inspektoren gehabt. Unlängst sei von Schlachthausbesitzern die Beschwerde erhoben worden, die städtischen Inspektoren hätten auch gesundes Fleisch als schlecht bezeichnet.

Nach dem Streit mit den Bundesinspektoren wurde durch Abmachung den letzteren die Arbeit ausschließlich übertragen.

Kommissär Whalen sprach sich heute gegen eine Untersuchung der Zustände in den Schlachthäusern aus, es sei denn, sie werde von Fachkennern vorgenommen. Das Gesundheitsamt untersuche nur ihm zugehende Beschwerden und beschränke sich auf die Inspektion des für den hiesigen Markt bestimmten Schlachtviehs. Außerdem besitze das Gesundheitsamt keine Vollmacht, eine falsche Abstempelung von Büchsenfleisch und anderen Fleischwaaren zu verhindern. Daß hier nur Ausschußwaare verkauft und daß das beste Fleisch nach auswärts gesandt werde, wußte er nicht, wie er sagte, doch versicherte er, daß das beste Fleisch nach Europa verschickt werde. Gegen den Verkauf von Fleisch von an örtlichen Krankheiten leidenden Thieren hat er nichts einzuwenden, wenn die kranken Fleischtheile ausgeschnitten werden. Er sagt, daß dann das Fleisch nicht schädlich sei. Der Prozentsatz kranker Rinder sei übrigens gering. Von einer Ausscheidung dieser hält er nichts, weil dadurch den Großfleischern ein Verlust von mehreren Millionen Dollars verursacht werden würde, ohne daß es nothwendig sei. In den Schlachthöfen seien 160 Bundes-Fleischinspektoren beschäftigt.

Bürgermeister Dunne versichert, daß er jeder Empfehlung des Gesundheitsamtes zur Hebung der Fleischinspektion zustimmen werde.

Der Hafeningenieur Burke.

Vor der Zivildienstkommission, welche sich heute Nachmittag wieder mit den Anklagen gegen den Hafeningenieur O'Sullivan Burke befaßte, will der Anwalt des Beamten die Abweisung des Verfahrens beantragen und auf die Vorführung von Entlastungszeugen verzichten. Morgen werden sich Stadtschreiber Anson und zwei seiner Gehilfen, O'Donnell und Fleming, vor der gleichen Behörde einfinden. Gegen O'Donnell und Fleming liegen bekanntlich Anklagen vor.

Ladeplattformen.

Oberbaukommissär O'Connell ist heute Nachmittag im Großhandelsviertel mit der Prüfung von schwebenden Ladeplattformen beschäftigt, welche an Stelle der festliegenden treten sollen. Jene sollen beim Gebrauch sieben Fuß über dem Bürgersteig angebracht werden, so daß man darunter durchgehen kann und der Verkehr nicht gehemmt wird.

Zwölf Obststandbesitzer im Hauptgeschäftsviertel sind heute angewiesen worden, die Bürgersteige binnen 24 Stunden freizugeben, sonst werde die Polizei dafür sorgen. Nur der Standbesitzer, welcher sich durch Einhaltsverfahren geschützt hat, wird vorläufig nicht belästigt werden.

Veränderungen in der Polizei.

Polizeichef Collins sagte heute, er werde in einigen Tagen einen Kapitän für das Geheimpolizeiamt, einen Leutnant für die berittene Polizei, zwei andere Leutnants und 35 Sergeanten für den Straßendienst ernennen, auch plane er einige Versetzungen, aber von tiefeinschneidenden Veränderungen könne nicht die Rede sein.

Umgerannt.

Frecher Dieb nach aufregender Hatz im Geschäftsviertel verhaftet.

Im Hauptkorridor des Stock Exchange-Gebäudes wurde heute R. R. Longenecker, dessen Geschäftszimmer sich im Tacoma-Gebäude befindet, von einem gewissen Wm. Moccram angerempelt und um eine Handtasche beraubt, in der sich auf Rechtsangelegenheiten bezügliche Schriftstücke befanden. Ehe der freche Dieb noch die Thür erreichte, packte ihn Bernard Ivers, Nr. 1528 Sheffield Ave., und entriß ihm die Tasche. Der Dieb machte sich los und stürmte auf die Straße. Die Detektives Berry und Rohan und eine große Menge Straßengänger nahmen seine Verfolgung auf. Nach aufregender Jagd, in deren Verlauf die Beamten mehrere Schreckschüsse abgegeben hatten, wurde der Flüchtling, nachdem er mehrere Personen, unter Anderen ein altes Mütterchen, über den Haufen gerannt hatte, an Clark, nahe Madison Straße, verhaftet. Die Polizei glaubt, daß der Bursche mehrere andere, kürzlich im Stock Exchange-Gebäude vorgekommene Diebstähle verübt hat.

Verlangt Nährgeld.

Thomas F. Low von seiner Gattin verklagt.

Thomas F. Low, der glückliche Besitzer von Eigenthum im angeblichen Werthe von $450,000, ist von Annie Hurst Low von New York im Kreisgericht auf Zahlung von Nährgeld verklagt worden. Er wohnt in Oak Park. Seit dem Jahre 1883 verheirathet, hat Low, wie es in der Klage heißt, seine Frau im Mai 1899 in Elizabeth, N. J., verlassen und seitdem so wenig zu ihrem Unterhalt beigetragen, daß sie sich an ihre Verwandten um Unterstützung wenden mußte. Der Ehe ist ein jetzt 17jähriger Sohn, Francis, entsprossen, der kränklich ist und seit mehreren Jahren eine Schule in Summit, N. J., besucht. Frau Low erklärt, daß sie monatlich $125 für Schulgeld u. s. w. bezahlt. Der größte Theil von Lows Grundbesitz ist in Mason County, Ill., und in Minneapolis, Minn. Die Anwälte der Klägerin haben bei Richter Heard einen Einhaltsbefehl gegen die Veräußerung des Besitzes beantragt. Low hat sein Vermögen von dem im Januar in Oak Park verstorbenen Francis Low geerbt.

Fordern seine Abdankung.

Polizeichef von Oak Park soll zurücktreten.

Infolge der Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Polizeichef einer- und dem Finanz- und Polizei-Ausschuß von Oak Park andererseits hat der Ortsvorsteher, Allen S. Ray, den Polizeichef, Kapitän Edward Czmock, aufgefordert, sein Entlassungsgesuch einzureichen. Dies wird vermuthlich morgen geschehen. Der Chef bezeichnet die Sache als ein Mißverständniß; er ist sechzehn Jahre im Dienst.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag; morgen kühler. Veränderlicher Wind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme wahrscheinlicher örtlicher Gewitterstürme; morgen kühler im nördlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag; heute Abend wärmer im östlichen Theil. Veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag; heute Abend kühler, im östlichen Theil auch morgen. Veränderlicher, später Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 72 Grad, Nachts 12 Uhr 66 Grad, Morgens 6 Uhr 65 Grad, Mittags 12 Uhr 81 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Die Dernbergs.

Roman von P. Wiesen.

(17. Fortsetzung.)

Nachdem der Diener sich entfernt hatte, schleppte sich das Gespräch zwischen den beiden älteren Frauen noch eine kleine Weile mühsam fort, dann erhob sich Frau Luise und erklärte unter dem Vorwand, vom Fahren doch etwas abgespannt zu sein, sie würde sich gern zeitig zur Ruhe legen. Charlotte schien dies sehr recht zu sein; zuvorkommend geleitete sie die Verwandte nach deren Zimmer und entfernte sich „Gute Nacht" wünschend, nachdem sie sich überzeugt hatte, daß es zur Bequemlichkeit des Gastes an nichts fehle.

Langsam begann Frau von Dernberg sich zu entkleiden.

Sie wollte es sich nicht eingestehen, daß ein leises Gefühl von Enttäuschung sich ihrer bemächtigt hatte. War es nicht vielleicht voreilig gewesen, daß sie, ohne erst anzufragen, nur dem Impuls ihres warmen Herzens folgend, hereilte? Brauchte man sie denn? Verlangte man nach Trost, Theilnahme und einer helfenden Hand?

Beschämend peinlich empfand Charlotten gegenüber Frau von Dernberg die Weichmüthigkeit ihrer Natur.

Da raschelte es an der Stubenthür, als suche Jemand, im Dunkeln tastend, nach dem Drücker.

Frau Luise horchte. — Ein scheues, schnelles Klopfen.

„Wer ist da?"

„Ich! Bist Du noch auf, Tantchen? Darf ich ein bischen zu Dir kommen?" Bescheiden öffnete sich ein Thürspalt, und Magda guckte hindurch.

„Aber natürlich, Kind, komm doch herein!"

Frau von Dernberg schlang ein Tuch um die Schultern, schraubte die Lampe etwas höher und rückte in eine Ecke des bequemen, altmodischen Sophas.

„So, mein Herz, hier setz Dich neben mich — ja, willst Du?"

„Tante Luise, wie ist es behaglich, wo Du bist," sagte das Mädchen, indem es den angebotenen Platz einnahm. „Aber bist Du auch nicht müde? Stör' ich Dich auch nicht?"

Ein freundliches Kopfschütteln war die Antwort.

„Du kommst mir immer recht und störst mich nie. Wolltest Du etwas?"

„Nein, nichts, nur daß ich ein Weilchen bei Dir sein darf. Ich kann nicht einschlafen, es ist so schaurig still, ich muß immer an Papa denken, der oben im großen Ahnensaal liegt — ich fürchte mich so."

„Wovor denn, Liebling? Dein Vater ruht jetzt sanft und friedlich von allen Stürmen des Lebens aus. Um liebe Todte trauert man, aber man fürchtet sich nicht vor ihnen."

„Ich weiß wohl, ich bin kindisch, Charlotte sagt's immer; wie sie mich, ehe der Sarg geschlossen wurde, zu Papa führte, damit ich ihm noch einmal die Hand küssen sollte, hab' ich am ganzen Leibe gezittert. Die Hand fühl' ich noch immer — so eisig, so starr."

„Deine Nerven sind überreizt durch seelische Erschütterungen. Wir wollen von anderen Dingen sprechen, damit die schmerzlichen Eindrücke der letzten Tage Dich nicht ausschließlich beherrschen. Was meinst Du, wenn wir Charlotte bäten, daß sie Dich mir, jetzt oder später, auf ein paar Wochen nach Berlin schickte? Meine Stübchen sind eng, aber wir würden uns schon darin einrichten, denke ich, und Du kämest gern zur Tante — nicht, Magdalenchen?"

Diese griff nach der schmalen Frauenhand, welche ihr weich das Haar streichelte, und drückte sie leidenschaftlich zärtlich.

„Tante Luise, wie bist Du gut! Ich hab' Dich lieb — schrecklich lieb, so lieb, wie ich nur meine Mama gehabt hätte, wenn sie noch lebte!"

Bei dieser stürmischen Versicherung hatten sich die blassen Wangen des Mädchens warm geröthet, und Frau Luise freute sich innig, daß es ihr gelungen war, diesen traurigen, jungen Augen ein frohes Aufleuchten zu entlocken.

Es wurden nun allerlei Pläne gemacht, die hübschesten Luftschlösser aufgebaut. Allmählich tauchten Lebhaftigkeit und Frische wieder in Magdalenes Wesen auf, und als sie endlich, gegen Mitternacht, die Tante verließ, wußte diese es ganz genau, daß ihr Besuch in Schloß Damnitz kein nutzloser gewesen war.

Noch einmal, nachdem es lange in einsamer Vergessenheit geruht, hatte sich Schloß Damnitz mit vielen Gästen gefüllt. Die Adelsfamilien der Umgegend, eine Anzahl hoher Staatsbeamter, die Abordnung des Regiments, welchem er in seiner Jugend angehörte, alle waren erschienen, um der Beisetzung des Grafen Jobst von Dernberg pflichtschuldigst beizuwohnen.

Bei solchen Anläßen galt das bekannte Noblesse oblige, denn angenehm war es keinesfalls, sich auf dem langsamen Vorwärtsschreiten hinter dem Sarge her vom eisigen Novembersturm bis auf die Knochen durchschütteln und vom sprühenden Regen die Kleider verderben zu lassen.

Man athmete erleichtert auf, als der ernste Akt vorüber war und die behaglich durchwärmten Räume des Schlosses wieder erreicht waren. Jetzt nur noch eine in schmerzlicher Ergriffenheit gemurmelte Kondolation den zur Empfangnahme bereit stehenden Angehörigen, dann drückt man sich mit schnell aufgeheiterter Miene in das Nebenzimmer, wo diskret leise, aber in nicht zu verachtender Güte alter Portwein und kleine Kaviarschnitten servirt werden.

Bis die Wagen zur Heimfahrt angespannt sind, stehen die Leidtragenden noch in Gruppen zusammen und unterhalten sich mit flüsternder Stimme.

„Soll mich doch wundern, was nun mit der ganzen Geschichte hier wird," äußert ein Gutsnachbar des Verstorbenen.

„Wie so? Scheint mir doch einfach genug," entgegnet ein breitschulteriger, pommerscher Junker. „Damnitz ist Majorat, und es ist ein Sohn da."

„Ist da — aber wo? Wer weiß, ob er noch lebt. Er soll gänzlich verschollen sein."

„Spaß; wenn es eine Herrschaft zu erben gibt, wird er schon wieder auftauchen. Kannten Sie ihn übrigens, den jüngeren Sohn?"

„Gewiß, ein netter Kerl, unglaublich leichtsinnig, aber liebenswürdiger, anständiger Charakter. Es mochte ihn Jeder gern leiden."

„Nun, er wird wohl bald wieder auf der Bildfläche erscheinen. Wenn man unversehens Majoratsherr geworden ist, das, denk' ich mir, müßte man am anderen Ende der Welt wittern."

Der biedere Pommer war eben im Begriff, über seinen vermeintlichen Witz laut zu lachen, als er sich noch rechtzeitig besann, daß dies in einem Trauerhause nicht statthaft sei. Jedenfalls war der alte Schloßherr, den man soeben zur Ruhe bestattet, bereits vergessen; um den künftigen, den bisher unbeachteten, drehte sich ausschließlich Aller Interesse.

Am Abend dieses Tages, als es wieder still im Schlosse geworden, saßen Frau von Dernberg und Charlotte nebeneinander im Wohnzimmer, und auch sie sprachen von Hans Albrecht.

„Es ist selbstverständlich, daß Alles aufgeboten wird, um ihm sofort Nachricht zu geben und ihn zurückzurufen," sagte Charlotte. „Es muß ein Aufruf in alle größeren amerikanischen Blätter kommen und bei den deutschen Konsulaten angefragt werden. So lange Vater lebte, wollte der nichts davon wissen, er dachte wohl immer noch, es müsse doch endlich eine Nachricht von Albrecht selbst kommen, und daß es nicht geschah, hat ihn heimlich gequält und verbittert. Wenn Vater auch, in gerechtem Zorn, nicht hinderte, daß Hans Albrecht die Heimath verließ — es ist doch ein unverzeihlicher, ein geradezu kindischer Trotz, daß er uns keine Zeile von drüben, keine Mittheilung über seinen Aufenthaltsort und sein Schicksal sandte."

„Vielleicht legt gerade dies Schweigen Zeugniß von ernstem Ringen und Streben ab," warf Luise begütigend ein. „Dein Bruder war vielleicht zu stolz, eher etwas von sich hören zu lassen, als bis er sich eine neue Stellung erworben hatte. Ich bin überzeugt, der Ruf aus der Heimath wird ihn erreichen, er wird zurückkehren und Alles noch gut werden."

Charlotte sah düster vor sich hin. „Möglich, daß Du recht hast; wir sind in letzter Zeit zu wenig an die Güte des Schicksals gewöhnt, um uns rosige Zukunftsbilder auszumalen. Ich bin keine leichtlebige Natur, traurige Eindrücke haften lange in meinem Gedächtniß."

„Wer wird sich darüber wundern, liebste Charlotte?" entgegnete Frau von Dernberg und drückte die Hand der neben ihr Sitzenden. „Aber gerade weil ich Deine Stimmung so ganz begreiflich finde, wollte ich Dich fragen, ob Du mir nicht Magda einige Zeit mit nach Berlin geben willst. Solch ein junges Geschöpfchen braucht Heiterkeit um sich herum und ein bischen Lebensfreude, wenn es nicht verkümmern soll."

„Lebensfreude?" wiederholte Charlotte schneidend. „Wird die denn überhaupt allen Menschen zutheil? Ist man berechtigt, Anspruch darauf zu erheben, oder sollen wir nicht vielmehr, ohne rechts und links auf Glücklichere zu sehen, nur geduldig den Platz auszufüllen versuchen, auf den wir gestellt sind?" Ihr Ton wurde schroffer, als sie fortfuhr: „Ich habe mich früh an diese Auffassung gewöhnen müssen, warum sollte es Magdalene nicht auch? Verzeihe daher, liebe Luise, wenn ich, wenigstens für die nächste Zeit, Dein freundliches Anerbieten ablehne."

Nie hatte sich die Härte in Charlottens Charakter so deutlich gezeigt. Frau von Dernberg stand von weiteren Bitten ab, da sie wußte, daß dieselben vergeblich waren.

Nach einigen Tagen reiste sie heim, von Magdas Abschiedsthränen und zärtlichen Liebesversicherungen begleitet.

Nun lagerten sich über Schloß Damnitz wieder die düsteren Schleier der Trauer und Einsamkeit. Langsam schlichen die Tage dahin, nur die immer winterlicher werdende Landschaft draußen zeigte, daß die Zeit nicht stille stand. Ringsum, wohin das Auge sah, breitete sich eine weite Schnee-Ebene aus, am äußersten Horizont mit dem schmutzigen Grau des Himmels verschwimmend.

Der große Bankettsaal, die Ahnengalerie und eine Reihe angrenzender Zimmer wurden auf Befehl der Komtesse Charlotte abgeschlossen und nicht bewohnt, aber selbst die anderen Räume machten noch den Eindruck beängstigender Stille und Leere. Besuche kamen nicht auf's Schloß; Graf Jobst hatte in letzter Zeit zu deutlich allen Verkehr abgelehnt, und Charlotte, durch ihr schroffes, unverbindliches Wesen, besaß in der Umgegend zu wenig Sympathien, als daß man sich gedrungen gefühlt hätte, sie aufzusuchen.

Seit des alten Grafen Tode standen die Güter unter der Oberleitung eines Verwalters, der sie für den abwesenden Majoratsherrn verwaltete und mit seiner Familie auf einem der Vorwerke wohnte.

Von dem Erben war noch immer keine Nachricht gekommen. Die Konsulate, bei denen angefragt wurde, wußten keine Auskunft über einen Grafen Dernberg zu geben, und selbst wenn die Vermuthung zutraf, daß er sich zuerst nach New York gewandt, war dies kein Beweis, daß er die Stadt nicht längst wieder verlassen haben konnte. Es blieb also nur zu hoffen, daß vielleicht ein Zeitungsblatt dem fernen Sohn die Kunde von seines Vaters Ableben zutrug. — Anfangs wartete Magdalene mit naiver Zuversicht auf des Bruders Rückkehr. Jeden Tag glaubte sie bestimmt: Heut kommt eine Kunde — und dann wieder am nächsten — und wieder am nächsten. Endlich wurde sie wartensmüde und dachte kaum mehr daran. — Und inzwischen verstrich unmerklich die Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

— Ein kleiner Gourmand.—Lehrer: „Hans, wozu gehört die Auster?" —Schüler (Sohn reicher Eltern): „Zum Champagner!"

Entstellt durch Eczema

Wischte sich die Schuppen wie Puder vom Gesicht — Sechs Monate in ärztlicher Behandlung, wurde aber schlimmer — Manche sagten, das Gesicht würde lebenslänglich entstellt sein — Jetzt ohne einen Fleck.

Cuticura-Mittel wirken Wunder.

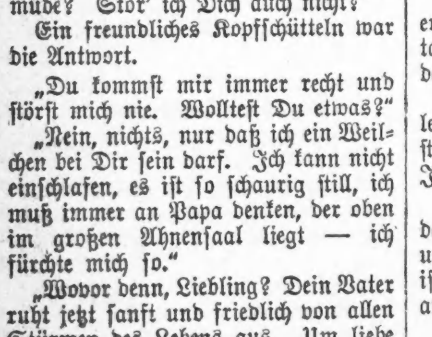
„Da ich an Eczema zu leiden hatte, theile ich Ihnen mit, welch großen Freund ich in den Cuticura-Mitteln fand. In sechs Monaten hatte ich drei Doktoren versucht, besserte mich aber nicht. Mein Körper und meine Füße waren dicht damit bedeckt, daß ich kaum eine Nadel anstecken konnte, ohne das Eczema zu berühren. Mein Gesicht war bedeckt, meine Augenbrauen fielen aus, und dann bekam ich es in mein Auge. Dann wandte ich mich an einen anderen Doktor. Er fragte, was ich dagegen thue; ich erwiderte, daß ich Cuticura gebrauche. Er sagte, daß es ein gutes Mittel sei, glaubte aber, daß mein Gesicht lebenslänglich entstellt sein würde. Aber Cuticura heilte und mein Gesicht ist jetzt so rein wie je.

„Mein Schwager erzählte mir von den wunderbaren Cuticura-Mitteln. Ich befolgte seinen Rath und kaufte die Salbe, Seife und Resolvent. Ich wusch mich mit der Cuticura-Seife und dann trug ich die Salbe auf und nahm das Cuticura Resolvent nach Vorschrift. In kurzer Zeit besserte sich mein Gesicht, und als ich eine Flasche des Resolvent genommen hatte, konnte ich die Schuppen wie Puder von meinem Gesicht abwischen. Als ich vier Flaschen genommen hatte, war mein Gesicht so rein wie je.

„Ich erzählte allen meinen Freundinnen von meiner wunderbaren Heilung. Ich bin so dankbar, daß ich jedermann weit und breit wissen lassen möchte, was Cuticura bewirkte. Es ist ein sicheres Heilmittel für Eczema. (Unterschrieben) Frau Emma White, 641 Cherrier Place, Camden, N. J., 25. April 1905."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jeden Hautausschlag, von Finnen bis zu Skrofeln, von Kindheit bis zum Alter, bestehend aus Cuticura Seife, 25c, Salbe, 50c, Resolvent, 50c (in Form von Chokolade überzogenen Pillen, 25c per Fläschchen von 60) verkauft bei allen Apothekern. Ein einzelnes Set heilt oft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston.

Frei versandt, "How to Cure Eczema."



HURLSTON
AN
ARROW STYLE

Cluetts schrunk. Viertel-Größen. 15c d. Stück; 2 für 25c. Cluett, Peabody & Co. Fabr. d. Cluett u. Monarchhemden.

Spitzen, die Yard zu 1c

350 Stücke englische Torchon Spitzen und Einsätze dazu passend—so lange sie vorhalten, die Yard für 1c.

Hals-Ruching zu 5c

850 Stücke von weißem und farbigem Hals-Ruching — 10c werth — das Stück für nur 5c.

Kinderstrümpfe, das Paar 8c

Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder — Größen rangiren von 6 bis 9½ — das Paar für nur 8c.

10c Damenstrümpfe zu 7c

Schwarze und lohfarbige baumwollene nahtlose Damen-Strümpfe — regulärer 10c Werth, das Paar für 7c.

Damen-Cravenettes zu 4.95

Diese Coats sind von reinwollenem wasserdichtem Cloth gemacht — plaited und Gürtel-Rücken — lohfarbig oder Oxford — $10.95 Werth, das Stück für nur 4.95.

$1.98 Kinder-Reefers, 98c

Von reinwollenem Twill Cloth gemacht—Braid besetzt am Kragen—umgekrempelte Cuffs—$1.98 Werth, das Stück 98c.

Feder-Bettkissen zu 33c

von echtfarbigem federdichtem Ticking gemacht — $1.00 das Paar werth, das Stück für nur 33c.

12½c Handtuchzeug, Yd. 7½c

Unsere sämmtlichen 12½c Sorten von reinleinenem Crash und karrirtem Glas-Handtuchzeug—10 Yards an einen Kunden, für nur 7½c die Yard.

Likör-Spezialitäten

Guckenheimer reiner Rye Whiskey—Gallone.... $2.00

Feines Tisch-Bier—per Kiste mit 2 Dutzend Flaschen.... 76c

Holland Gin—$1.00-Flasche für.... 59c

Claret oder Blackberry Brandy—$1.00 Gallone für.... 59c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

„Freitag-Bargains"

Schuhe

9:30 bis 10:30 Vormittags — Fancy Velvet Hausslippers für Damen — Lackleder Quarter — solide Ledersohlen — alle Größen— 59c Werth— für.... 25c

Schuhe und Oxfords für Knaben und Jünglinge — Gummi-Sohlen — alle Größen — 59c Werth, für.... 35c

Oxfords für Kinder und Mädchen — auch Strap-Sandalen — Lackleder und Kid — alle Größen—$1 Werth.... 59c

Waschstoffe

5000 Yards Kleiderstoffe-Rester — Cashmeres, feine Suitings, Checks und Plaids—bis zu 39c werth, wenn vom Stück geschnitten — die Yard für.... 10c

Um 8:30 Vorm. — 10,000 Yards feine gemusterte Lawns, Kalikoes, Percales und Ginghams — 7 bis 15c Werth, die Yard.... 3½c

10 bis 11 Vorm. — Unterrock Patterns—von Touristen-Flanell gemacht — 39c Wth., ein Pattern an jeden Kunden—Stück.... 18c

Gardinen

Spitzen Gardinen-Muster — 1½ bis 3 Yards lang — Net, Brussels, Arabian und Novelties — bis zu 75c werth — das Stück für.... 15c

Nottingham und schottische Guipure Gardinen — 54 bis 60 Zoll breit— 1 und 2 Paar Partien— $2.25 Werth für $1.19

Cable Net-, Arabian- und Brussels-Gardinen — auch einige zweifarbige Effekte— bis zu $5 werth — Paar.... $1.95

Groceries und Provisionen

Pillsburys oder Ceresota Mehl — ¼ Brl.-Sack für.... 1.15

Spezieller Java-Kaffee— Pfund.... 12½c

Kneipp Malz-Kaffee große Packete für.. 19c

4 Pfd. beste Hafergrütze für.... 2½ Pfd. gebrochener Kopfreis, für 1½ Pfd. kalifornische Zwetschen für 11c

11c

Uneeda Biscuits, 3 Packete für.... 11c

Pfd. f. feine kalifor. Aprikosen, für 2 10 Pfd. Säcke Tischsalz. f. 3 Pfund Klumpenstärke. 11c

Fancy Sugar cured geräucherte Butts, das Pfund.... 12¾c

Bjellands Anchovis, oder Appetite Sild — per Büchse.... 10c

Unsere 18c Marken von Lachs— Büchse.... 15c

HIRSCH OPTIKER

$5 14kat. 20 Jahre garantirte Gold Shell Augengläser, $2.45

Zwischen 5000 und 6000 meiner Patienten tragen seit Feb. 1905 Gläser, die ich für sie angefertigt habe. Sie wurden meistens durch Empfehlungen früherer Patienten veranlaßt, hierher zu kommen. Sie alle sagen: „Hirsch in Wieboldts wird Euch mit Gläsern und Gestellen befriedigen, wie auch im Preis" — das ist Meine beste Anzeige.

$5 14kat. zwanzig Jahre garant. Gold Shell Augengläser, $2.45

Kinder-Bonnets zu 50c

Muster-Partie feiner bestickter Lawn Bonnets und Hüte für Babies und Kinder — von $1.00 bis $1.50 werth — Auswahl zu 50c das Stück.

Kinder-Kleider zu $1.25

Kleider, von den feinsten Ginghams u. Percales gemacht — reichlich garnirt mit Stickerei, Spitzen und Braid — 2 bis 14 — spezieller Werth zu $1.25 das Stück.

50c Männer-Unterzeug zu 39c

Franz. Balbriggan Unterhemden und doppelsitzige Hosen für Männer — Größen 30 bis 50 — 50c Waaren für 39c.

Geripptes Männer-Unterzeug, 35c

Feine gerippte Unterhemden und Hosen — reguläre 50c Qualität — das Stück für 35c.

$7.50 Männer-Anzüge, 4.98

Feine Cashmere-Anzüge — Jeder Anzug perfekt im Sitzen — Union gemacht — Größen 35 bis 40.

Kniehosen für Knaben zu 15c

Blaue Cheviot-Kniehosen für Knaben— 1 bis 13 Jahre — nur während zwei Stunden verkauft — 9 bis 11 Uhr Vormittags — für 15c per Stück.

Granite Theekessel zu 33c

No. 8 Größe Granite eiserne Theekessel, Nirgends sonst zu diesem Preis zu haben.

Staub-Schaufel morgen zu 3c

Lackirte Staubpfannen — Kauft eine für den späteren Gebrauch, wenn Ihr sie jetzt nicht gebraucht — nur 3c Stück.

Kurzwaaren-Bargains

Kings bester Maschinen-Faden— 200 Yd. Spule.... 1c

Weißer Cotton Tape — 2 Rollen für.... 1c

Bügelwachs — mit hölzernen Griffen — 2 für.... 1c

Weiße Perlmutterknöpfe — per Dutzend für.... 1c

Nähseide—schwarz und farbig— 100 Yd. Spule.... 5c

Lokalbericht.

Die Sonde.

Alle Wohlthätigkeits-Anstalten sollen untersucht werden.

Abnahme der Kinderarbeit.

Eine interessante Mittheilung des Staats-Fabrikinspektors. — Frau Paul versetzt. — Eigenthümliche Lesart des Korporations-Anwalts. — Vom Felde der Politik.

Die Staatswohlthätigkeitsbehörde beabsichtigt, im Laufe des Sommers eine gründliche Untersuchung aller Wohlthätigkeitsanstalten vorzunehmen und im Herbst dann die Verwaltungsräthe der Anstalten in gemeinsamer Versammlung mit dem Befund der Untersuchung bekannt zu machen. Die Staatswohlthätigkeitsbehörde ist gesetzlich verpflichtet, jede derartige Anstalt zwei Mal im Jahre zu besuchen. Sie kann jedoch nur Empfehlungen machen, keine Veränderungen erzwingen. Die Behörde hat sich zu diesem Vorgehen entschlossen infolge der Enthüllungen über den Kitty Ward-Fall in der Irrenanstalt zu Kankakee. Dr. Frank Billings, Präsident der Staatswohlthätigkeitsbehörde, theilte Gouv. Deneen, mit dem er gestern im Union League-Klub zusammentraf, den Plan mit.

Der Gouverneur soll schon seit längerer Zeit sich mit der Absicht tragen, Dr. Corbus als Superintendenten der Anstalt in Kankakee abzusetzen, hatte aber aus politischen Erwägungen, angeblich weil einflußreiche Freunde des Beamten die Annahme des Vorwahlengesetzes in der Legislatur möglicherweise hätten verhindern können, die Ausführung des Planes verschoben. Er sagt jetzt, daß er keine Maßnahmen treffen könne, bis er den Bericht über die Untersuchung der Zustände in der Kankakee'er Anstalt erhalten habe. Die Absetzung des Superintendenten hat der Verwaltungsrath der Irrenanstalt zu besorgen, doch sind hierbei die Wünsche oder Empfehlungen des Gouverneurs und der Staatswohlthätigkeitsbehörde, wenn nicht geradezu ausschlaggebend, so doch mindestens von Einfluß. Letztere Behörde hat nun in ihrem vorläufigen Bericht die Entlassung von Dr. Martin Hektoen und von Frl. Grace Martin, einer der Oberwärterinnen, durch Dr. Corbus nicht gebilligt, und es ist möglich, daß die Entlassenen, unter dem neuen Zivildienstgesetz, auf ein Verhör vor der Staats-Zivildienstbehörde antragen und ihre Wiederanstellung durchsetzen werden.

Die Zucht und Ordnung in der Irrenanstalt zu Kankakee ist unter Dr. Corbus, nach der Ansicht von Mitgliedern der Staatswohlthätigkeitsbehörde, eine sehr lässige gewesen. So hatten außer männlichen Wärtern und Aerzten auch andere männliche Angestellte Schlüssel zu der Abtheilung für weibliche Kranke. Dem soll sofort gesteuert werden. Wie Dr. Billings erklärt, hat die Behörde ihren vorläufigen Bericht erstattet, um Tausende von Personen zu beruhigen, von denen Verwandte in der Kankakee'er und anderen Staatsanstalten untergebracht worden sind.

Die Verwaltung des Heims für Soldatenwittwen in Wilmington und des Heims für Soldatenwaisen in Normal sollen zunächst untersucht werden. Ueber beide Anstalten sind böse Gerüchte in Umlauf. Politiker behaupten allerdings, daß der Gouverneur schleunigst abwinken wird, sobald der gegenwärtige Skandal etwas in Vergessenheit gerathen ist, weil jede neue Enthüllung von Mißwirthschaft seine eigenen politischen Freunde und die seines Vorgängers Yates bloßstellen müsse. Er hatte sich bekanntlich bei seinem Amtsantritt geweigert, die Freunde Yates' zu entlassen.

Das Kinderarbeitgesetz.

Wie der Staats-Fabrikinspektor Davis in seinem Jahresbericht, den er soeben dem Gouverneur unterbreitet hat, behauptet, haben er und seine Untergebenen im letzten Verwaltungsjahre 71,358 Untersuchungen industrieller Anlagen vorgenommen, 65,797 behufs Vollstreckung des Gesetzes über die Beschäftigung von Kindern, 229 zur Erzwingung der Anbringung von Sicherheitsvorrichtungen an beim Poliren von Metall gebrauchten Rädern und 5332 in Betrieben, in denen das Gesetz trotz Verwarnung mißachtet worden war. Die Zahl der Untersuchungen ist um 20,536 größer als im Vorjahre, und um 49,017 größer als vor fünf Jahren.

In industriellen Betrieben im Staate sind, nach dem Bericht, 769,352 Personen beschäftigt, nämlich 592,559 Männer, 165,038 Frauen, 7127 Knaben und 4628 Mädchen; davon in Chicago 399,346 Männer, 131,230 Frauen, 5347 Knaben und 4095 Mädchen. Kinder unter sechzehn Jahren waren im Staate 11,755 beschäftigt, gegen 12,411 im Jahre 1904. Der Inspektor empfiehlt mehrere Veränderungen in dem System der Ausstellung von Alters- und Schulscheinen, um Betrügereien zu verhindern. Der Bericht läßt die beständige Abnahme der Kinderarbeit in den letzten zwölf Jahren erkennen, namentlich groß war sie seit Erlaß des Kinderarbeitsgesetzes vor drei Jahren. Im Jahre 1893 kam auf elf erwachsene Arbeiter einer unter sechzehn Jahren, 1902, also kurz vor der Erlassung des erwähnten Gesetzes, kam auf 25 Erwachsene ein Kind, und jetzt ist das Verhältniß 65 zu 1.

Wegen Verletzung der Fabrikgesetze wurden in Chicago 799, und außerhalb der Stadt 202 Industrielle überführt, alle bis auf sieben wegen Beschäftigung von Kindern unter dem gesetzlichen Alter.

Ein merkwürdiges Gutachten.

Der Anwalt der Commonwealth Electric Co. hat sich in den Verhandlungen vor dem zuständigen Stadtrathsausschuß über die Vorlage zur Ermächtigung der Gesellschaft zur Verschmelzung mit der Edison Co. bekanntlich heftig gegen den Vorschlag gesträubt, ihr das Vorrecht zum Betrieb eines Fernsprechdienstes zu nehmen. Nun stellt Korporationsanwalt Lewis in einem Gutachten sonderbarerweise die Behauptung auf, jenes Vorrecht sei ohne jeglichen Belang, weil die Gesellschaft, wolle sie sich auf das Fernsprechgeschäft werfen, dazu der Ertheilung einer ganz neuen Gerechtsame bedürfe, wie jedes andere Unternehmen. Jenes „Vorrecht" sei weiter nichts als die Einwilligung der Stadt zur Vereinigung von Elektrizitäts- und Fernsprech-Betrieben jener Gesellschaft und werde erst rechtsgiltig, nachdem eine neue Gerechtsame ausgestellt worden sei.

Des Weiteren befürwortet der Korporationsanwalt eine Verschmelzung der Commonwealth und der Chicago Telephone Co., weil die Stadt dann sofort den Fernsprechdienst regeln und die Gebühren und Abgaben der neuen Gesellschaft festlegen könne.

Geschubriegelt?

Gegen ihren Willen und den vieler Bürger in der 14. Ward ist Frau A. E. Paul, die Superintendentin der Straßenreinigungsarbeiten in jener Ward, nach der neunzehnten Ward versetzt worden. Frau Paul gilt als tüchtig und diensteifrig.

War er wirklich betrunken?

Nachdem der Polizist Maurice Buttimer, 3725 Elmwood Ave. wohnhaft und seit achtzehn Jahren im städtischen Sicherheitsdienste, in einem unbedeutenden Fall von Polizeirichter Richardson als Zeuge vernommen worden war, warf Leutnant Mulcahy von der Wache an der Stanton Ave. ihm vor, er sei in angetrunkenem Zustande ins Polizeigericht gekommen. Buttimer bestritt das und sagte, daß er seit zehn Jahren keine berauschenden Getränke angerührt habe. Der Leutnant entkleidete ihn seiner Amtsabzeichen und will ihn bei der Disziplinarbehörde melden. Richter Richardson versichert, daß Buttimer ihm ganz nüchtern gewesen zu sein schien. Zwischen Mulcahy und seinen Untergebenen herrscht bekanntlich bittere Feindschaft; von beiden Seiten sind Beschuldigungen erhoben worden, aber Mulcahy sitzt fest im Sattel.

Eine Ueberraschung für ihn.

H. P. Burmingham, 4321 Ellis Ave., wollte gestern im Gesundheitsamt sich beschweren, weil seine Frau in Waukegan als blatternkrank festgehalten wurde, hatte aber kaum seinen Namen genannt, als er von zwei Beamten gepackt und ihm erklärt wurde, sie hätten schon nach ihm gesucht, denn er sei selbst blatternkrank. Schließlich fügte er sich ins Unvermeidliche und kam in's Isolirhospital. Vor einigen Wochen erkrankten der Vater der Frau Burmingham, Robert Moot, und ihre beiden Schwestern an den Blattern, und Frau Burmingham begab sich, um sie zu pflegen, nach deren Wohnort, Waukegan, erkrankte selbst und ist jetzt noch unter strenger Aufsicht der dortigen Gesundheitsbehörde. Diese benachrichtigte das Chicagoer Gesundheitsamt, daß auch Burmingham blatternkrank sei.

Der Wahlkampf.

Von einem Wahlkampf ist eigentlich sehr wenig zu spüren; zwar versammeln sich die republikanischen Wardklubs und auch andere politische Vereinigungen zu sogenannten Rauchabenden, bei denen die Kandidaten für das Kreisrichter- und Countyvermesseramt Reden halten, aber sonst weist wenig daraufhin, daß am nächsten Montag eine Wahl stattfindet. Die Sozialisten haben ihre auf gestern Abend anberaumte Massenversammlung an der LaSalle Str. ausfallen lassen, und zur Förderung der Kandidatur von Staatsoberrichter-Kandidat Magruder, dem Mitbewerber von Richter Carter, findet nur eine Massenversammlung statt, nämlich morgen Abend im Grand Opera House. Man veranschlagt bei der thatsächlichen Theilnahmslosigkeit der Wähler das Votum am nächsten Montag auf ein Zehntel der Gesammtzahl der eingeschriebenen Stimmgeber.

Die Sozialisten wollen am 16. Juni ihr englisches Blatt in einer Auflage von 200,000 Nummern verbreiten. In dem Blatt sollen die Zustände in den Schlachthäusern geschildert werden.

An Eis-Konsumenten:

Es ist, war immer und wird stets der Grundsatz dieser Kompany bleiben, auf das Genaueste darauf zu achten, daß ihre Kunden volles Gewicht an Eis erhalten, das ihnen von den am best bezahlten Ablieferungs-Leuten in der Welt gebracht wird.

Als ein weiterer Schutz für ihre Kunden und zum Ruhme der Eis-Fuhrleute und Hilfsarbeiter-Union, zu welcher ihre sämmtlichen Fuhrleute und Hilfsarbeiter gehören, wurde ein Kontrakt abgeschlossen, der eine Klausel enthält, die die sofortige Entlassung aus dem Dienste der Kompany, sowie die Suspendirung aus der Union von irgend einem Mitglied, das sich unehrlich erweist, vorsieht.

Es ist unser Wunsch, daß unsere Kunden prompte Bedienung, volles Gewicht und die beste Qualität Eis erhalten, die zu haben ist und wir ersuchen jeden Kunden, der dies nicht erhält, sich sofort mit unserem Eis-Departement in unseren Haupt-Offices, 171 La Salle Str., Telephon 1006 Central, in Verbindung zu setzen.

Knickerbocker Ice Co.

mai29,30,31

Seelenruhe

oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow

ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet 1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Depot verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.

McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.

Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Das Fest Schabuoth.

In Verbindung mit der Feier des Gräberschmückungstages wurde gestern von zehn jüdischen Gemeinden das Fest Schabuoth durch Konfirmation der Kinder gefeiert. Ungefähr 300 Kinder wurden in den Tempeln der Gemeinde Isaiah, K. A. M., Israel Südseite, Beth-El, Nordseite, Emanuel, Zion von West Chicago, B'nai Abraham und Moses Montefiore konfirmirt. Bei der Sinai-Gemeinde hatte die Konfirmation bereits am letzten Sonntag stattgefunden.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Sieg der Chicagoer Handelsbörse.

St. Paul, 30. Mai. Richter Sanborn vom Bundesdistriktsgericht erließ einen Einhaltsbefehl, welcher der Kommissionsfirma Edward Woods & Co. untersagt, die Notirungen der Chicagoer Handelsbörse ohne deren Zustimmung zu verkaufen oder zu vertheilen.

Blitz schlägt in die Hochschule!

Bloomington, Jll., 31. Mai. Ein Blitzstrahl setzte das neue Hochschulgebäude zu Petersburg, Jll., in Brand, und dasselbe brannte vollständig nieder, mit dem ganzen Inhalt.

Der Bau war 1904 mit einem Kostenaufwand von $35,000 errichtet worden.

Das Schlimmste verhütet.

Kolon, 30. Mai. Das Feuer wurde schließlich gelöscht, nachdem es ein Gebäude mit Oel-, Papier- und sonstigen Vorräthen zerstört hatte. Es gelang, das Hauptgebäude des amerikanischen Kommissariats zu retten.

Ausland.

Gegen Eingriffe in Staatsrechte.

Konservativer Antrag dringt im preuß. Abgeordnetenhaus durch. — Steine am Kölner Dom bewähren sich nicht. — Preuß. Polengruß an die Duma.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 31. Mai. Im preußischen Abgeordnetenhaus gelangte der erwähnte Antrag der Konservativen zur Annahme, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, die Eingriffe des Reichs in die verfassungsmäßigen Rechte der Einzelstaaten, wie sie bei dem Diätengesetz und der Fahrkartensteuer vorgekommen, abzuwehren. Trotzdem der Minister des Innern Dr. v. Bethmann-Hollweg und der Justizminister Dr. Beseler den Antrag energisch bekämpften, waren ihre Bemühungen vergebens. Die große Mehrheit des Hauses billigte den Vorstoß gegen den Bundesrath.

Dem, unter den Polen herrschenden Solidaritätsgefühl haben die polnischen Mitglieder des preußischen Landtags und des Reichstags erneuten Ausdruck verliehen. Sie haben der polnischen Fraktion in der russischen Duma ihre wärmsten Glückwünsche gesandt anläßlich deren Eintretens für die nationalpolnischen Forderungen.

Nach dem Exerzieren der Kaiser-Brigade (der 2. Garde-Infanterie-Brigade) auf dem Döberitzer Uebungsplatz überreichte der Kaiser dem preußischen Kriegsminister Generalleutnant v. Einem den Stern der Komture des kgl. Hausordens von Hohenzollern.

Auch wird bekannt, daß der Kaiser den beiden ältesten Söhnen des türkischen Sultans, Prinzen Selim und Abdul-Kadir, den Stern zum Rothen Adlerorden verliehen hat.

Die Universität Erlangen hat den Prinzen Ludwig, ältesten Sohn des Prinzregenten Luitpold, zum Ehrendoktor der Philosophie befördert.

Einer Depesche aus Köln zufolge hat eine sorgfältige Untersuchung das nahe Abbröckeln großer Steine über dem Hauptportal des Doms ergeben. Es ist dies weicher französischer Kalkstein, welcher den Witterungseinflüssen keinen Widerstand zu leisten vermag. Die nothwendigen Erneuerungen werden den Zeitraum mehrerer Jahre in Anspruch nehmen.

Bei Neuß, Rheinpreußen, fuhr ein Automobil in eine Prozession von Wallfahrern, die sich nach dem Marienbilde in Kevelaer begaben. Eine Dame aus Köln fand ihren Tod, und mehrere Personen trugen Verletzungen davon.

In Beuthen, Schlesien, stürzte ein Baugerüst ein, welches dreizehn Arbeiter begrub. Einer der Arbeiter wurde auf der Stelle getödtet, die meisten wurden schwer verletzt.

Wie aus Lemberg in Galizien berichtet wird, ist ein dortiger armer Beamter, welcher eine zahlreiche Familie zu ernähren hat, plötzlich zu großem Reichthum gekommen. Er wurde telegraphisch benachrichtigt, daß er von Verwandten in Amerika sechzehn Millionen Kronen geerbt habe.

Oesterreichische Politik.

Reichsrath protestirt gegen Aenderung des Zolltariffs mit Ungarn.

Wien, 31. Mai. Nach einer weiteren hitzigen Debatte nahm das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes mit 240 gegen 8 Stimmen eine Dringlichkeitsresolution an, worin gegen die Zolltarif-Zugeständnisse an Ungarn, ohne Zustimmung des Reichsrathes, protestirt wird; die Resolution spricht die Hoffnung aus, daß der Reichsrath nicht durch eine Vertagung verhindert werde, die österreichischen Interessen in einem kritischen Augenblick zu schützen.

Das allgemeine Publikum interessirt sich übrigens für diesen Streit nicht stark.

Baron v. Beck, ein hoher Beamter des Landwirthschaftsministeriums, wurde vom Kaiserkönig beauftragt, ein neues Ministerium zu bilden.

Der wachsende Binnenseehandel.

Washington, D. K., 31. Mai. Ein Bulletin des Handels- und Arbeitsdepartements theilt mit, daß der Handelsverkehr auf den Großen Binnenseen im April, und in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres, denjenigen desselben Zeitraumes jedes früheren Jahres übertrifft.

Im April beliefen sich die Versendungen von allen Binnenseenhäfen auf 4,365,505 Nettotonnen, und in den vier Monaten bis zum 30. April auf 5,418,481 Nettotonnen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Gibraltar: Sicilian Prince und Citta di Milano, von New York nach Genua u.s.w.
Kopenhagen: Louisiana von New York.
Liverpool: Oceanic von New York; Merion von Philadelphia.
London: Columbian von Boston.
Leith: Tampicon von Montreal.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schwere Hochfluthen suchen Walla Walla, Wash., und die Umgend heim.

— Die Konvention des amerikanischen Instituts der Elektrizitätsmaschinisten trat in Milwaukee zusammen.

—Beim Fischfang ertranken im Lillysee unweit Stillwater, Wis., der 15jährige Emil und der 9jährige Wm. Smith.

— Durch Sturz mit seinem Automobil fand in New York Reuben J. Taylor, Superintendent der „Continental Fire Insurance Co.", den Tod.

—Infolge eines Seebebens stieg zu Racine, Wis., das Wasser plötzlich um 3 bis 5 Fuß und zerstörte theilweise die Pontonbrücke der Main Str.

Im Beisein von 300 Delegaten trat zu Lake Monhonk, N. Y., die 12. Jahresversammlung der Konferenz betreffs internationalen Schiedsgerichte zusammen. U. A. hielt Kongreßabgeordneter Bartholdt eine längere Rede.

— Die Gattin des Baptistenpredigers Campbell zu Independence, Mo., fand beim Erwachen frühmorgens einen Mann mit einem Rasirmesser über ihr Bett gebeugt. Sie rang mit ihm, und Beide erlitten ernste Schnittwunden; der Einbrecher entkam.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 2, St. Louis 4; Chicago 1, St. Louis 6 (2. Spiel); Pittsburg 9, Cincinnati 1; Pittsburg 7, Cincinnati 5 (2. Spiel); Brooklyn 2, New York 0; Brooklyn 2, New York 5 (2. Spiel); Boston 5, Philadelphia 3; Boston 5, Philadelphia 1 (2. Spiel). „American League" — Detroit 1, Chicago 4; Philadelphia 3, Boston 0; Philadelphia 7, Boston 2 (2. Spiel); St. Louis 6, Cleveland 4; St. Louis 7, Cleveland 2 (2. Spiel); New York 7, Washington 6; New York 8, Washington 2 (2. Spiel).

Ausland.

— Noch immer finden Einstürze am Vesuv statt!

— Auf November ist der deutsche Reichstag vertagt.

— Die Regierung San Salvador's stellt in Abrede, daß sie der Revolution in Guatemala Vorschub leiste.

— Der russische Minister des Innern arbeitet an einem Plan betreffs größerer örtlicher Selbstverwaltung.

— Das dänische Kabinet hat bei den Abgeordnetenwahlen nur 4 von 59 Stimmen verloren; man glaubt nicht, daß es zurücktritt.

— Auch in Paris und in anderen europäischen Städten wurde von Amerikanern der Gräberschmückungstag gefeiert.

— In der Bank von Frankreich eröffnete das internationale Komite zur Festsetzung von Regeln für die marokkanische Staatsbank seine Sitzungen.

— Ein französisches Kriegsschiff wird nach Tanger, Marokko, gesandt, um Genugthuung für die kürzliche Ermordung eines Franzosen zu erlangen.

— Das französische Budget zeigt einen Fehlbetrag von annähernd 52 Millionen D., und im Kabinet ist man sich noch nicht einig darüber, wie derselbe beglichen werden soll.

— Prof. Littmann von der amerikanischen Princeton-Universität wurde zum Dozenten für semitische Philologie an der Straßburger Universität ernannt.

— Nach späterem Bericht sind beim Untergang des Ausflüglerdampfers „Wima" unweit Riga, Rußland, „nur" 15 Menschen ertrunken; die übrigen 60 wurden noch alle gerettet.

— Streiker hielten die Eigenthümer der Bandfabriken in Lodz, Russisch-Polen, fünf Stunden gefangen, bis dieselben Lohnerhöhung und Bezahlung für die Streikzeit zugestanden.

— Die japanischen Abgeordneten, welche Korea besuchten, um die Aussichten für Baumwollbau zu prüfen, erstatteten einen hoffnungsvollen Bericht.

— Große Unruhe verursachen im chinesischen Jangtsethal die hohen Reispreise infolge Ueberschwemmung. Da und dort hat es ernste Krawalle gegeben.

— Im Palast des Erzbischofs von Paris besprechen Kardinäle, Erzbeschöfe und Bischöfe von Frankreich die zukünftige Organisation der katholischen Kirche in diesem Lande.

— Die Beschädigungen des gestrandeten britischen Schlachtschiffes „Montagu" sind ernster, als man erst glaubte. Es ist zweifelhaft, ob es überhaupt wieder flott gemacht werden kann.

— König Alfonso unterzeichnete gestern Abend den (bereits in einer Londoner Depesche erwähnten) Heirathskontrakt in Madrid mit einer goldenen Feder, welche ihm von spanischen Zeitungsmenschen verehrt wurde.

— Die, für übermorgen drohende Aussperrung von 60 Prozent der Metallarbeiter Deutschlands ist doch noch vermieden worden, indem die streikenden Metallgießer ihre Forderung betreffs einer Mindestlohnskala zurückzogen.

— Das Amtsblatt in Tokio theilt heute mit, daß nahezu 6500 Offiziere und Gemeine der japanischen Flotte für tapferes Verhalten im Kriege den goldenen Drachenorden und eine Jahresbelohnung von 50 bis 100 D. erhalten haben. Dies ist nur die erste Abtheilung der Anerkennungen.

—Erst im Juni beginnt der kriegsgerichtliche Prozeß gegen die russischen Admiräle Nebogatow, Grigoriew und Smirnow, sowie der unverwundeten niederen Offiziere wegen ihres Verhaltens in der Schlacht im Japanischen Meere.

— Ein neues Gerücht, daß Kaiser Franz Joseph wegen seines Gesundheitszustandes abdanken wolle, wird entschieden für grundlos erklärt. Er nahm gestern an einer Militärparade zu Pferde theil.

— Nach dem angeblichen Vorbilde des altgriechischen Philosophen Empedokles beging der japanische Philosoph Jamada Naukuma Selbstmord, indem er in den Krater des Asa-Vulkans sprang. Doch ließ er nicht vorher das Gerücht aussprengen, daß er zum Himmel aufgefahren sei.

Eine Bahn mit 117 Tunnels.

Eine der tunnelreichsten Eisenbahnen der Welt wird nach ihrer Vollendung die Bahn Christiania—Bergen sein, die nach der „Deutschen Straßen- und Kleinbahnzeitung" gegenwärtig in der Richtung nach Christiania im Bau begriffen ist. Abgesehen davon, daß sie endlich zwischen den beiden größten Städten Norwegens eine schnelle Verbindung schafft, — bisher besteht zwischen ihnen nur Seeverkehr — wird sie auf Touristen eine besondere Anziehungskraft ausüben, da der Weg auf weite Strecken das Hochgebirge berührt. Die das südliche Norwegen durchquerende Bergener Bahn geht durch nicht weniger als 117 Tunnels. Die seit 1883 in Betrieb befindliche Strecke Bergen—Voß, 108 Km., hat 51 Tunnels von einer Gesammtlänge von 9,566 Meter. Auf der 1895 begonnenen 75 Km. langen Strecke von Voß bis Taugewand, mitten im Hochgebirge, gibt es 74 Tunnels von zusammen 18,019 Meter. Hiervon entfallen 5310 Meter auf den Gravehals-Tunnel, in dem der Durchbruch im Juni 1902 vollendet war. Von Taugewand geht die Bahn in östlicher Richtung weiter bis Roa, wo sie auf die in neuester Zeit gebaute, in südnördlicher Richtung gehende Christiania—Gjövikbahn stößt. Diese Strecke, Taugewand—Roa, ist 256 Kilometer lang und enthält 52 Tunnels von zusammen 8649 Meter Länge. Ihren höchsten Punkt erreicht die Bahn in der Nähe von Taugewand mit 1296 Meter. Es gibt zwar in Europa vier Alpenbahnen, die zu größeren Höhen gehen, so die Albulabahn in den Rhätischen Alpen, die 1823 Meter erreicht, aber keine dieser Bahnen führt so durch Schnee und Gletscher wie die Bergener Bahn bei dem See Taugewand, dessen Eis in manchen Jahren gar nicht aufbricht und wo die Landschaft auch mitten im Hochsommer ihr winterliches Kleid zeigt.

Lokalbericht.

Glitt aus.

John Ercek wurde heute, als er sich in der Anlage der Chicago Stove Company zur Arbeit meldete, wegen Unwohlseins heimgeschickt. Unterwegs betrat er eine an 21. und Linde Str. gelegene Wirthschaft und bestellte ein Glas Bier. Ehe dieses eingeschenkt werden konnte, brach der Mann zusammen. Wenige Minuten später hatte er ausgelitten. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 761 W. 17. Straße geschafft. Wo der Verstorbene wohnte, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Kauft eine Orgelfabrik.

Das Musikhaus Lyon & Healy hat eine große Orgelfabrik in Battle Creek, Mich., gekauft und wird sein Orgel-Departement dorthin verlegen. Die Orgelfirma, der die Fabrik gehörte, hat im letzten Februar Bankerott gemacht, und Lyon & Healy erstanden am 24. Mai die Fabrik bei der gerichtlichen Versteigerung. Der Kauf wurde gestern im Bundesgericht bestätigt.

Jahresversammlung.

Die Nationale Jüdische Schwindsuchtshospital-Gesellschaft, deren Hospital in Denver ist, wird am kommenden Sonntag, 10 Uhr Vormittags, im Greenroom des Auditorium-Annex ihre Jahresversammlung abhalten. Außer den Berichten der Nationalbeamten sind höchst interessante Gegenstände auf die Tagesordnung gesetzt worden.

Kurz und Neu.

* In einer gestern Nachmittag in Brands Halle abgehaltenen, von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung hielten Emma Goldmann und der Anarchist Alexander Berkmann Ansprachen. Der letztere schilderte hauptsächlich seine Erlebnisse im Zuchthaus, wohin er seines Mordanschlages auf den Stahlmagnaten Frick wegen geschickt worden war.

— „Das schadet meinem Ansehen," sagt der Mann; „das schadet meinem Aussehen," sagt die Frau.

— Das rechte Wort.—„Herr Doktor, ich habe oft das Gefühl, wie wenn ich in einem Automobil gegen den Wind rasen würde."—„Eine Autosuggestion, nichts weiter!"

— Prosaisch.—„Den Grafen sollen ja zarte Fäden mit der Kommerzienrathstochter verknüpfen!" — „Sagen Sie lieber: Nothleine!"

Vier Löffel voll

Grape-Nuts

zum Frühstück gibt der geistigen Maschinerie vorzügliche Kraft während des ganzen Tages.

„Es hat seinen Grund"

Ohne Furcht und Tadel.

Frau M. J. Kelly vermesserte vier Angreifer ihres Mannes.

Feiger Geselle.

Vermesserte lebensgefährlich einen Nachbar, den er zum Faustkampfe herausgefordert hatte.—Schürzenjäger in Schwulitäten.—Mord im Herzen.—Brutaler Gatte.

Thomas Bricknell, George Watson, Wm. Watson und George Watson jr. drangen gestern Abend in angeblich angesäuseltem Zustand in die von M. J. Kelly im Hause Nr. 1805 Lyons Straße betriebene Kolonial- und Fleischwaarenhandlung, brachen mit Kelly einen Streit vom Zaune und griffen den Mann thätlich an. Kelly hatte schon Watson jr. und Bricknell niedergeschlagen, als er selbst von dem älteren Watson zu Boden gestreckt wurde. Nun fielen seine vier Gegner mit vereinten Kräften über ihn her, und es wäre ihm übel ergangen, wenn nicht in diesem Augenblick seine Frau auf der Bildfläche erschienen wäre.

Mußten Blut lassen.

Mit einem Blicke hatte sie die Sachlage erfaßt. Ohne einen Augenblick zu zögern, sprang sie an den Ladentisch, packte ein dort liegendes Vorschneidemesser und warf sich mitten unter die Angreifer ihres Mannes, nach rechts und links Hiebe und Stiche mit dem Messer führend. Die jählings Ueberfallenen wichen anfänglich zurück, stürzten sich dann aber auf die Frau. Diese hatte sich den Rücken gedeckt und kämpfte, bis die Polizei eintraf und die Raufbolde verhaftete. Alle vier hatten Wunden an Gesicht und Händen erlitten. Zwei der Burschen mußten in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Unmenschlich zugerichtet.

In seiner Wohnung, Nr. 964 West 38. Straße, gerieth gestern Abend Michael Barrett beim Kartenspiel mit seinem Nachbar James O'Brien, Nr. 966 West 38. Straße, in Streit. Dieser artete in Thätlichkeiten aus. Da legten sich die Frauen der Kampfhähne ins Mittel und stellten den Frieden wieder her. Als aber bald darauf ein neuer Streit ausbrach, schlug Barrett seinem Gegner vor, die Meinungsverschiedenheit auf der Straße mit den Fäusten zum Austrag zu bringen. O'Brien ging darauf ein. Die Einsprüche der Frauen und der übrigen Gäste nicht achtend, stürmten die beiden Hitzköpfe hinaus und fielen über einander her. O'Brien hatte schon seinen Gegner niedergeschlagen, als dieser plötzlich ein Messer zog und dessen Klinge ihm immer wieder in den Leib jagte, bis der Vermesserte bewußtlos zusammenbrach.

Er hat sieben Stiche in die linke Seite, einen Stich in den Unterleib und schwere Wunden an Gesicht und Armen erlitten.

In die Enge getrieben.

Das blutige Messer schwingend, bahnte sich der Mordbube seinen Weg durch die Menge, die sich inzwischen angesammelt hatte. Er wurde aber verfolgt, flüchtete sich bis zur Morgan Straße und mußte dort in einem Hausflur Schutz suchen. Das Haus wurde von seinen erbitterten Verfolgern umringt. Der Auflauf lockte Leutnant Cummings und den Polizisten Crotty von der Bezirkswache an der 35. Straße herbei. Um durch die wuthschnaubende Menge zu gelangen, mußten die Beamten von ihren Knüppeln Gebrauch machen. Als sie den Hausgang erreichten, stürzte sich Barrett auf den Polizisten und versuchte ihn niederzustechen. Er wurde verknüppelt, bis ihm die Sinne schwanden, und eingelocht.

O'Brien ringt im Provident-Hospital mit dem Tode.

Vermesserte seine Frau.

George Duval, Nr. 430 Fulton Straße, gerieth gestern Nachmittag mit seiner Frau in Streit, weil sie dem zwölfjährigen Sohne gestattet hatte, das Theater zu besuchen. Ein Wort gab das andere, bis schließlich Duval, rasend vor Wuth, ein Vorschneidemesser packte und seine Frau zu erstechen versuchte. Der Bedrohten gelang es, ihre Brust zu schützen und dem Stoße eine andere Richtung zu geben, so daß das Messer ihr in das linke Bein drang. Sie hat eine tiefe, aber nicht lebensgefährliche Wunde erlitten. Zur Zeit liegt sie im County-Hospital darnieder. Ihr Mann wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Lake Str. eingesperrt.

Verstanden keinen Spaß.

Der 25jährige Schuhmacher Oscar Anderson, Nr. 139 Oak Str., wurde gestern von Thomas und George Barry fürchterlich verbläut, weil er ihre vor der elterlichen Wohnung Nr. 174 Indiana Str. stehende Schwester Josephine in überströmender Zärtlichkeit umarmt hatte. Während die beiden Brüder auf einen Polizisten warteten, riß sich der angebliche Schürzenjäger los und stürmte davon. Nach längerer, aufregender Hatz wurde er an Wells und Erie Str. von W. Lindsay, Nr. 216 N. State Str., gepackt und einem Schergen übergeben. Der Häftling stellt die gegen ihn erhobene Anklage in Abrede und droht, den Polizisten, der ihn verhaftet hat, um Amt und Brot zu bringen.

Von Kugeln umsaust.

An Clybourn Ave. machte gestern Abend der Polizist David Bonnar von der Bezirkswache an Hudson Ave. auf einen angeblichen Schürzenjäger Jagd. Als er dem Ausreißer mehrere blaue Bohnen nachsandte, suchten die Straßengänger in Hausgängen eine Zuflucht. Die Schüsse richteten kein Unheil an. Der Gehetzte brach an North Ave. erschöpft zusammen und wurde verhaftet. Er entpuppte sich als ein gewisser Andrew Anderson. Als Klägerinnen gegen ihn treten Frl. Emma Johnson und ihre Schwester Tenna, wohnhaft Nr. 85 Clybourn Ave., auf. Sie behaupten, daß er sie in aufdringlichster Weise belästigt habe. Er leugnet und betheuert, das Opfer einer Personenverwechselung zu sein.

Den Großgeschworenen überwiesen.

Harry Foster, der gestern früh, wie berichtet, Wm. A. Carroll, einen Abtheilungsvorsteher der Firma Swift & Co. erschoß, wurde am Nachmittag von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, ohne Zulassung von Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Carroll wurde bekanntlich in einem Südseite-Hochbahnzuge niedergeknallt und starb 15 Minuten später.

Handelten angeblich gewissenlos.

Die Koronersjury, welche gestern den Inquest abhielt über den Tod von Charles Senger, der nebst Albert Branke und Robert Hardin am 27. Mai im Desplaines-Flusse ertrank, empfahl in ihrem Wahrspruche, den Eigenthümern der Barkasse „Welcome" für immer die Lizens zum Befahren des Abwasserkanals zu entziehen.

Ein gewisser Charles Wilbrandt hatte auf dem Zeugenstand ausgesagt, daß er und die Ertrunkenen, sowie andere Mitglieder des „Look Who We Are-Klub", sich an einem vom Klub im Santa-Fé-Park veranstalteten Piknik zu betheiligen beabsichtigten. Die Inhaber der Barkasse hätten sich verpflichtet, sie auf dem Wasserwege nach dem Park zu befördern. Statt ihrer Verpflichtung nachzukommen, hätten die Leute sie aber zwei Meilen diesseits des Parks abgesetzt. Er und seine Genossen seien nun gezwungen gewesen, den Fluß in Ruderböten zu kreuzen. Bei dieser Gelegenheit sei eins der überfüllten Boote gekentert und Senger, Branke und Hardin wären ertrunken.

In ihrem Wahrspruch äußerte sich die Koronersjury wie folgt: „Auf Grund der Beweisaufnahme finden wir, daß die Leute, welchen die Führung der Barkasse „Welcome" anvertraut war, die Verstorbenen und andere wissentlich täuschten, indem sie ihre Kundschaft unter der Vorspiegelung nachsuchten, sie nach dem Santa-Fé-Park zu befördern, was, wie sie wissen mußten, nicht möglich war.

Angeblich hineingelegt.

Auf Veranlassung von Frau Kate Daly, Nr. 2820 Union Ave., wurde gestern ein gewisser James Kelly unter der Anklage verhaftet, sie um $3.30 beschwindelt zu haben. Ihren Angaben gemäß hat er sie veranlaßt, bei ihm Butter, Eier und für die Küche zubereitetes Geflügel zu bestellen, die bestellten Waaren aber nicht geliefert, obgleich sie im Voraus bezahlt waren. In ähnlicher Weise soll der Häftling den die Polizei auch unter dem Namen Jack Smith kennt, eine Anzahl anderer Frauen hineingelegt haben. Der Angeklagte wurde in der Bezirkswache an der 22. Straße eingekäfigt.

Schoß vorbei.

Detektive Berwick von der Hauptwache hielt heute früh um 2 Uhr an Clark und Huron Straße einen Mann an, den er für einen Räuber hielt. Als er ihn einer Leibesvisitation unterzog, riß der Verdächtige sich los und eilte in langen Sätzen davon. Er entkam auch, obgleich der Detektive ihm fünf Schüsse nachsandte.

Verdächtige Burschen.

Unter der Anklage, die Anführer einer Einbrecherbande zu sein, die mit Vorliebe kleine Ortschaften Wiskonsins heimsucht, wurden gestern auf dem am Fuße der Randolph Straße gelegenen Güterboden der Wiskonsin-Zentralbahn der 26jährige Fred Weinberg, alias Weinman, und Fred Smith, 19 Jahre alt, verhaftet. Sie werden bezichtigt, am 27. Mai T. Swan, Mukwonago, Wis., um Wolle im Werthe von mehreren hundert Dollars bestohlen zu haben.

Gelegenheit macht Diebe.

Während gestern die in dem Zweiggeschäft der Western Union Company im Grand Pacific-Hotel beschäftigten Telegraphistinnen bis auf eine, Frl. Martha Norr, ausgegangen waren, um einen Imbiß einzunehmen, trat ein junger, gutgekleideter Mann an den Pult des Frl. Norr. Letztere hatte gerade eine dienstliche Unterredung mit dem Hotelclerk. Der vorerwähnte junge Mann schien es eilig zu haben. Er wartete nicht auf sie, sondern warf einige unleserlich gekritzelte Zeilen auf ein Depeschenformular, eignete sich dann schnell $21 Dienstgelder aus dem Pulte an und verkrümelte sich. Bisher gelang es der Polizei nicht, ihn dingfest zu machen. Frl. Norr muß das Geld ersetzen.

Sinnt auf blutige Rache.

An Madison und Curtis Str. suchte gestern ein gewisser Leo Nowak Händel mit Straßengängern, zog einen Revolver und verübte einen Heidenlärm, der nothgedrungen die Aufmerksamkeit des in der Nähe befindlichen Leutnants Howard von der Bezirkswache an Desplaines Str. erregen mußte. Der Radaumacher wurde verhaftet. Er schien sich dessen zu freuen, war aber ersichtlich enttäuscht, als der Beamte auf Befragen ihm erklärte, daß er wegen Tragens verborgener Waffen nicht zu Zuchthausstrafe verurtheilt werden könne.

„Schade", meinte der Häftling, „ich hatte mich so darauf gefreut. Im Zuchthause zu Joliet verbüßt nämlich ein gewisser Jescovitch eine Strafhaft. Der Schurke hat meine Mutter, die im Hause Nr. 1098 S. Sacramento Ave. wohnte, ermordet. Ich finde keine Ruhe, ehe ich nicht blutige Rache an dem Mörder genommen habe."

Novak ist heute als ein Einbrecher identifizirt worden. Er wird bezichtigt, am 11. Mai aus der Wohnung von Wm. McCarthy, Nr. 4141 Halsted Str., Kleidungsstücke gestohlen zu haben. Von der Aussicht, seinen Herzenswunsch erfüllt zu sehen, scheint Novak aber gar nicht erbaut zu sein. „Ich habe den Einbruch nicht verübt," sagte er. „Nachdem ich jetzt aus der Schule geschwatzt und erklärt habe, daß ich Joscovitch nach dem Leben trachte, wird man sich hüten, mich dem Burschen nahe kommen zu lassen. Wüßte ich, daß mir eine Gelegenheit winkte, meinen Racheburst zu befriedigen, dann würde ich mich des Einbruchs schuldig bekennen, obgleich ich ihn nicht verübt habe."

Die Polizei hat inzwischen ermittelt, daß Frau Novak vor zwei Jahren von Joscovitch erschossen wurde. Der Mensch hatte bei ihr gewohnt, doch hatte sie ihm die Thür gewiesen, als er ihr in aufdringlicher Weise den Hof machte. Am 6. Februar 1904 lauerte der an die Luft gesetzte Freier der Frau an 24. Str. und Sacramento Ave. auf und knallte sie nieder.

— Schlechte Aussichten.—Söhnchen (das geprügelt werden soll, zitternd): „O je, er legt mich über das Sophakissen, wo drauf steht: „Nur ein Viertelstündchen"!"

— Allzu lebenswahr.—„In e modernes Sittenstück willst De geh'n, Rosa!? Hör' mer auf mit die modernen Sittenstück; da weiß mer nie, is mer im Theater oder is mer ze Haus!"

— Stoßseufzer im Mai.—Redakteur (der von einem Berg lyrischer Gedichte umgeben ist): „Und so was nennt man Wonnemonat!"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Verkauf von Männer-Anzügen 7.50

Der Mann, welcher einen Anzug zu kaufen beabsichtigt und den Werth von Style, Qualität und Ersparniß zu schätzen weiß, würde Unrecht thun, wenn er sich diese Offerte nicht zu Nutze machen würde. Es sind einfach- und doppelbrüstige Facons, in Checks, Plaids, Streifen und einfachen Farben, ausgezeichnete Werthe, **7.50.**

Sie sind angefertigt aus fancy grauen Worsteds, schottischen Cheviots sowie Cassimeres — auch einige aus Serges. Die allerneuesten Facons — reguläre $10 und $12 Werthe. **7.50.**

Touristen-Suits für Männer 3.75

Touristen Anzüge für Männer, in Homespuns, Cassimeres und Cheviots — in Tans, Grau und braunen Mischungen, helle und dunkle Schattirungen, Größen 33 bis 36 Brustmaß, auch einige bis zu 42, angebrochene Partien von $8 Werthen, **3.75.**

Knaben-Hemden und Blusen 25c

Hemden und Blouses für Knaben, angebrochene Partien aus der Hauptabtheilung, 75c und $1 Werthe, herabgesetzt auf **25c.**

Waschbare Knaben-Suits 98c

In Russian, Eton und Sailor Facons, in Blau, Weiß, Tan und Drab, in allen Größen, 1.50 Werthe, **98c.**

Speziell! Goodyear Welted Oxfords für Damen zu 1.35

Eine spezielle Partie von 2,500 Paar; alles neue, frische Waare, in Patent, Schwarz oder Tan Vici Kid Leder und Canvas Court Ties, Sailor Ties, Christy Ties, Blucher- und Lace Facons. Welt oder Turn Sohlen, in allen Größen und Breiten, $2 bis 2.50 Werthe, morgen zu **1.35.**

Weiße oder graue Canvas Christy Tie Oxfords für Damen, große Eyelets und breite Schnüre, Größen 2½ bis 8, zu **1.25.**

Braune oder graue Canvas Outing Oxfords für Knaben, Leder - Trimming und dicke Leder-Sohlen, in allen Größen, sehr dauerhaft, zu **59c.**

Niedrige Damen-Schuhe für nur $1

Juliets und Prince Alberts für Damen, in Vici Kid, mit Patentleder Spitzen oder einfache Zehen, handegewendete Sohlen und niedrige Heels, sehr bequem für Hausgebrauch, in allen Größen, **$1.**

Mädchen Canvas Gibson Ties nur $1

Weiße Canvas Gibson Ties, große Eyelets und breite Schuhschnüre, leichte, biegsame Sohlen und perfekt passende Leisten, Größen 11½ bis 2, **$1**; 8½ bis 11, **95c**; 5 bis 8, speziell zu **85c.**

Graue Kleiderstoffe-Rester 25c

Räumungsverkauf von Restern, einschließend einige der beliebtesten Kleiderstoffe der Saison. Es sind da graue gemischte Suitings, Panamas, ganzwollene Voiles, Karrirungen, Plaids, fancy gemischte Suitings, Serges, Cheviots, fancy englische Mohairs, schlichte Mohairs, ganzwollene Nun's Veilings, usw., Breiten von 38 bis 54 Zoll — Yard **25c.**

Außer dem Obigen offeriren wir eine feine Partie von Restern von einer der hervorragendsten Fabriken Amerikas. Längen von 1½ bis 12 Yards — ganzwoll. Suitings, Nun's Veilings, Mohairs, Albatroß, Waistings usw. — Yard **15c.**

Egyptische Pongee-Seidenstoffe 28c

Eine sehr gute Offerte von Rough Pongee-Seiden, sehr beliebt in dieser Saison für Straßen-Kostüme. Dieselben sind 27 Zoll breit und sind in fünfzehn Farben zu haben. Elegante Werthe zu dem speziellen Preis, Yd. 28c. Ebenfalls eine spezielle Partie ganzseidener Pure Dye Kleider-Taffetas in Odd-Farben, sind alles hübsche Stoffe, zum Verkauf aufgelegt zu, die Yard, **29c.**

Elegante ganzseidene schwarze Peau de Soie, 36 Zoll breit — eleganter Werth zu diesem Preis, Yard 75c. 24zöllige ganzseidene schwarze Peau de Soie zu 50c; schwarze ganzseidene Peau de Soie, bessere Sorte, 27 Zoll breit, zu **55c.**

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST-COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2258.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Feststehende Ausgaben.

Auf die Ausdrucksweise kommt mitunter noch mehr an, als auf die Auffassung oder den Standpunkt. Beispielsweise bestreitet der Ackerbausekretär Wilson durchaus nicht, daß die verschiedenen Abtheilungen der Bundesverwaltung die ihnen bewilligten Gelder genau nach den Vorschriften des Kongresses verwenden sollten. Er nimmt aber für sich das Recht in Anspruch, den Redewendungen, welche die Urheber der besagten Vorschriften gebraucht haben, sozusagen seinen eigenen Sinn unterzulegen. Auf diese Weise verschafft er sich manches, was der Kongreß ihm verweigert hat, obwohl es nach seiner Ansicht unentbehrlich ist.

Der Kongreß, der für ein einziges Schlachtschiff $10,000,000 ausgeben will, wies dem Ackerbaudepartement für ein neues Verwaltungsgebäude in Washington nur $1,500,000 an und befahl gleichzeitig die Niederreißung des alten Gebäudes. Sekretär Wilson, der natürlich, und mit Recht glaubt, daß für die amerikanische Landwirthschaft wenigstens annähernd so viel gethan werden sollte, wie für die reichen Schiffsbaugesellschaften, hielt diese Bewilligung für lächerlich ungenügend. Er machte allerdings, wie er sich ausdrückt, „einen Plan, die $1,500,000 zu erschöpfen", aber da er hoffte, daß der Kongreß früher oder später seinen Irrthum einsehen würde, wollte er den Gesetzgebern Gelegenheit geben, ihren Fehler jederzeit zu verbessern. Deshalb ließ er zwei Flügel bauen, in denen die technischen Zweige seiner Abtheilung vorläufig Unterkunft finden können, und zwischen den beiden Flügeln ließ er einen großen Raum leer, auf den das Hauptgebäude gestellt werden kann, sobald der Kongreß einen „Anbau" beschließt. Für letzteren hat zwar noch nicht Herr Wilson selbst, wohl aber der Chefingenieur des Ackerbaudepartements bereits einen Plan entworfen, dessen Ausführung nach den Voranschlägen $2,000,000 verschlingen soll. Das fertige Gebäude wird also nicht ein und eine halbe, sondern drei und eine halbe Million kosten. Auch hat Herr Wilson das alte Gebäude nicht niederreißen, sondern im Einverständnisse mit dem Präsidenten und mit einem Aufwande von $37,000 vierzig Fuß „rücken" lassen.

Ueber diese Selbstherrlichkeit ist der Bewilligungausschuß des Abgeordnetenhauses und besonders sein Vorsitzender Tawney heftig ergrimmt. Doch auf seine Vorhaltungen hat Herr Wilson ruhig erwidert: „Ihr macht ein Gesetz, ohne auch nur eine Seele im Ackerbau-Departement über seine Nothwendigkeit zu befragen. Der Mann, der den Entwurf herstellte, kam unseren Bedürfnissen ziemlich nahe, und ich habe so viel wie möglich daraus gemacht." Wie Jemand sagen kann, daß er aus eigener Machtvollkommenheit die Vorschriften des Kongresses übertreten habe, oder daß er den Kongreß zu einer Mehrbewilligung zwingen wolle, ist ihm unverständlich. Es mag ja sein, daß zwei unzusammenhängende Flügel mit einem großen Loche in der Mitte nicht hübsch aussehen werden, und daß der Kongreß das selbst einsehen wird, aber beweist das etwa, daß Herr Wilson einen ungerechtfertigten Druck auf die Volksvertreter üben will? Diese brauchen ja die gähnende Leere nicht auszufüllen, wenn sie glauben, daß der reiche Onkel Sam auf lumpige zwei Millionen Dollars mehr sehen sollte, als auf architektonische Schönheit.

An und für sich ist der Zwischenfall unbedeutend, aber er zeigt wieder einmal, wie die Bewilligungen „naturgemäß" immer höher anschwellen, und der Kongreß „beim besten Willen" nicht sparsam sein kann. Ob ein Hafen ausgebaggert, ein Flußlauf verbessert, ein Bundesgebäude errichtet oder ein Kanal gegraben werden soll, immer werden die Kosten zunächst möglichst niedrig veranschlagt, damit die „Wachhunde des Schatzamtes" nicht mißtrauisch werden und zu bellen anfangen. Ist jedoch das Werk erst theilweise vollendet, so stellt es sich allemal heraus, daß es in viel größerem Umfange geplant war und mehr oder weniger nutzlos sein wird, wenn es in seinem unfertigen Zustande verbleibt. Wohl oder übel muß dann der Kongreß Nachtragsbewilligungen machen, denn er kann doch nicht das Land mit Ruinen anfüllen. So wird von Tagung zu Tagung die Zahl der „unabweisbaren" Ansprüche und der aus ihnen hervorgehenden „festen" Bewilligungen größer. Der Kongreß hat über den weitaus bedeutendsten Theil der Einnahmen gar keine freie Verfügung mehr, und es macht deshalb auch wenig Unterschied, welche Partei am Ruder ist. Sollten nächstens die Demokraten darankommen, so könnten sie auch nicht alle schon begonnenen Arbeiten wieder einstellen lassen und das bisher auf sie verwendete Geld zum Fenster herauswerfen.

Vielleicht würde es nicht unangebracht sein, wenn der Präsident sich mit diesem und manchem anderen Uebelstande der seiner besonderen Obhut anvertrauten Bundesverwaltung etwas eingehender beschäftigte und die „Untersuchung" der Privatgeschäfte anderen Reformern überließe. Ehe man vor anderer Leute Thüren kehrt, sollte man sicher sein, daß sich vor der eigenen Schwelle kein Schmutz angehäuft hat.

„Niagara" und „Rheinfall".

Die Niagara-Frage ist, soweit sie Chicago besonders anging, vorderhand zugunsten unserer Stadt beantwortet worden: Der Hausausschuß für Flüsse und Häfen einigte sich auf eine Vorlage, welche die Wassermenge, die Chicago für seinen Abwasserkanal aus dem Michigan-See entnehmen darf, unbeschränkt läßt und „den Grundsatz aufstellt", daß für gesundheitsdienliche oder Schiffahrtszwecke auch weiterhin Wasser aus den oberen Seen entnommen werden darf, jedoch nur unter Zustimmung und der Kontrolle des Kongresses. Im Uebrigen will man aber für die Niagara-Fälle doch etwas thun. Denn nach der Bill sollen zunächst für die Ablenkung von Wasser aus dem Niagara-Flusse oberhalb der Fälle keine weiteren dauernden Gerechtsame vergeben werden, sondern es sollen nur mehr widerrufbare Freibriefe bewilligt werden dürfen. Der Kriegsminister ist als Hüter der Fälle ausersehen und soll etwanige neue Gerechtsame, die er unter einem der neuen Bill entsprechenden Gesetze bewilligen würde, widerrufen, sobald sich herausstellt, daß die Schönheit der Fälle durch die Wasserentziehung beeinträchtigt wird. Diese Bestimmungen sollen zunächst drei Jahre lang in Kraft bleiben und die Voraussetzung ist, daß es gelingen wird, Kanada zur Annahme eines ähnlichen Gesetzes zu bewegen.

Daß dies gelingen wird, scheint nicht wahrscheinlich. In Kanada herrscht in dieser Niagara-Frage, wie kürzlich schon ausgeführt wurde, eine den Fällen recht ungünstige Stimmung: man spottet dort über die „Naturschwärmerei" der Amerikaner, die, so sagen die Kanadier, ja sehr schön und lobenswerth sei, aber leider den Fehler habe, daß sie sich erst einstellte, nachdem man auf amerikanischer Seite so gut wie nichts mehr zu vergeben hatte und die smarten Amerikaner die Ueberzeugung gewannen, daß i h r, der amerikanische Fall, trocken gelegt werden würde, wenn die Kanadier ihrem Beispiele folgen wollten. Wenn es aber schon sehr fraglich schien, daß der Vorschlag der internationalen Kommission, der sich auch gegen alle etwanigen Wasserentziehungspläne aus den oberen Seen — gleichviel für welche Zwecke — richtete und die Wasserentnahme für den Abwasserkanal Chicagos beschränken wollte, die Zustimmung Kanadas finden würde, so muß es erst recht zweifelhaft erscheinen, daß Kanada für den neuen Plan zu haben sein wird, der die weitere Wasserentziehung aus den oberen Seen, deren Abfluß doch schließlich der Niagara-Fluß ist, für gesundheitliche und Schiffahrtszwecke so gut wie unbeschränkt läßt. Jedoch — es mag ja sein, daß Kanada selbstlos oder natur- und schönheitsliebend genug ist, auf seine möglichen industriellen Vortheile dem Naturwunder zuliebe zu verzichten. Die Naturfreunde dürfen jedenfalls „noch hoffen".

Angesichts der vielen spitzen Bemerkungen, die europäische Reisende und europäische Naturschwärmer und Idealisten überhaupt bezüglich der industriellen Anlagen zur Ausnutzung der Wasserkraft der Niagara-Fälle und der Bedrohung der Existenz der Fälle durch den „kommerziellen und materialistischen Geist Amerikas" schon machten und noch machen werden, scheint es am Platze, hier einmal darauf hinzuweisen, daß man „drüben" nicht viel besser ist. Hat Amerika die Niagara-Frage, so hat das festländische Europa — der Ausdruck ist wohl berechtigt — seine Rheinfall-Frage, und wie jene hier, so wird diese drüben, zunächst in der schweizerischen und deutschen Presse, gerade jetzt recht lebhaft erörtert.

Der Rheinfall bei Schaffhausen kann sich an Großartigkeit und Wucht ja mit den Niagara-Fällen nicht messen; er ist und bleibt aber doch für Tausende und Abertausende, ja Millionen, das einzige leicht zu erreichende große Wasserspiel und bildet darum einen „idealen Besitz" der Naturfreunde Europas. Was sammelt sich im Hochsommer, zur Zeit seiner größten Wasserfülle, nicht an begeisterten Besuchern aus allen Nationen, um „das weiße Donnerwetter" zwischen den romantisch ragenden, mit grünem Buschwerk gekrönten Felsen! Je länger, aber desto mehr macht die Industrie den Rheinfall der Naturfreude der Menschen streitig; ganz ebenso wie die Niagara-Fälle, wenn nicht noch mehr als diese, ist jener herrliche Wassersturz umworben von den Kräften der baren Nützlichkeit. Bis jetzt hat ihm das Menschenwerk ringsherum noch wenig Eintrag gethan; man hat sich bei der Errichtung der Anlagen aller Art ringsherum bemüht, alles Häßliche und Störende möglichst zu vermeiden und war auch noch ziemlich bescheiden und schüchtern in der Ablenkung seiner Wasser. Während die mittlere Wassermenge des Rheinfalls bei winterlichem Tiefstand immerhin noch 6500 bis 8000 Kubikfuß die Sekunde ausmacht und im Sommer, bei Hochstand, 25,000 bis 33,000 Kubikfuß beträgt, wurden bislang nur knapp 1000 Kubikfuß die Sekunde abgeleitet. Aber auch das Fehlen dieser Menge will man schon bemerken und — jetzt liegen Pläne vor, welche die Ableitung von weiteren 2000 Kubikfuß die Sekunde in's Auge fassen und daß die Entziehung einer solchen Wassermenge, also rund 3000 Kubikfuß im Ganzen, sich sehr bemerkbar machen würde, scheint doch wohl gewiß. Dennoch findet der Gedanke sehr v i e l e warme Befürworter, denn die geplanten Elektrizitätswerke würden die Gegenden rechts und links vom Rhein, die Kantone Zürich und Schaffhausen, mit elektrischem Licht und motorischer Kraft versehen können, und zwar zu einem s e h r niedrigen Preise, und für Geldbeutelfragen hat auch der biedere Schweizer recht großes Verständniß.

Wenn der kurz angedeutete große Plan nicht zur Ausführung kommt, so werden die Naturfreunde das wohl in erster Reihe der Erwägung zu danken haben, daß durch eine starke Beeinträchtigung des Rheinfalls auch die „Fremdenindustrie" jener Gegend stark beeinträchtigt werden könnte, und der Thatsache, daß der Rhein und der Rheinfall nicht die einzigen Kraftquellen bilden, die für die elektrizitätsbedürftigen Gegenden möglich sind. Im Uebrigen wird wahrscheinlich in der Schweiz so gut wie hierzulande der „Nützlichkeitsgedanke" über die „Naturliebe" siegen.

Wenn man eine erfundene Geschichte oft genug wiederholt, glaubt man schließlich selbst, daß sie wahr sei — Lüge bleibt sie aber darum doch. Die Europäer mögen es wirklich glauben, daß Amerika so ungleich viel „kommerzieller und materialistischer" ist als Europa, aber w a h r ist's nicht. Ob sich's um Dollar, oder Mark, Rappen oder Franken handelt, wenn der Geldbeutel in Frage kommt, ist der neuzeitliche Mensch überall so ziemlich derselbe. Und das heutige Geschlecht ist darin auch nicht schlimmer als die Altvordern. Diese spannten allerdings weder den Niagara- noch den Rheinfall ins Joch, aber doch wohl nur — weil sie nicht wußten w i e.

Mehr Licht!

Immer weitere Kreise zieht die Schlachthaus-Schlammwühlerei. Anfänglich hatten die ekelerregenden Beschuldigungen sich vornehmlich, wenn nicht ausschließlich gegen die Chicagoer Schlächtereien gerichtet. Insbesondere gegen die sogenannten Trustschlächtereien. Dann kamen Kansas City, St. Louis, Omaha und andere westliche Sitze der Schlachtindustrie an die Reihe, wo „ganz dieselben" Mißstände herrschen sollen; nicht bloß in den sog. Trust-Schlächtereien, sondern auch in den kleineren Schlächtereien „unabhängiger" Firmen. In einer Depesche aus Kansas City wird gesagt, daß es in den kleineren Schlächtereien noch schlimmer als in den großen hergehe. Aehnliche Berichte kommen aus New York, wo jetzt Herrn Roosevelts Kommissäre sich aufhalten und wo unter den besonders anrüchigen auch die kleinen „Koscher"-Schlächtereien genannt werden. Kurzum, es ist so weit gekommen, daß jedes Schlachthaus im Lande, groß oder klein, dem Verdachte unterliegt, eine Stätte unsäglicher Schweinereien zu sein.

Geradezu unbegreiflich erscheint es, wie Präsident Roosevelt unter diesen Umständen die Bekanntgebung der Berichte über die Untersuchung verweigern kann, die er von den Bundesbeamten Neill und Reynolds hat vornehmen lassen, und deren Ergebniß die Grundlage seiner eigenen, ebenso umfassenden wie unbestimmten Anklagen bildet. Und fast ebenso unbegreiflich, daß nicht die Schlächter selber die Veröffentlichung verlangen. Schlimmer als die allgemeine Verdächtigung kann die schlimmste Wahrheit nicht sein. In neun Zeitungen aus zehn, die sich mit den Enthüllungen befassen, wird geurtheilt und verurtheilt, als ob selbst die unglaublichsten Schaudergeschichten des berüchtigten „Jungle"-Buches bereits völlig erwiesene Thatsachen wären. Und wenn das schon hier geschieht, so kann man sich ungefähr denken, was im Auslande gesagt wird.

Schlimmer, als es demnach bereits geschehen ist, kann die amerikanische Schlachtindustrie und die amerikanische Fleischausfuhr durch keine weitere Bloßstellung geschädigt werden. Wohl aber ist anzunehmen, daß bei Bekanntgebung der thatsächlichen Untersuchungsergebnisse ein gut Theil der umlaufenden Verdächtigungen sich als stark übertrieben, wo nicht als grundlos erweisen würde. Wie dies bereits geschehen ist hinsichtlich der gruseligen Erzählung von dem Arbeiter, der in den Bottich voll kochenden Schmalzes gestürzt und selber zu Schmalz verkocht worden sein soll. Die die Geschichte beweisen wollten, sind, als es zum Klappen kam, ausgekniffen. Desgleichen mag sich herausstellen, daß in vielen Fällen bloße Möglichkeiten zu Thatsachen aufgebauscht wurden.

Da sind z. B. die vielbesprochenen Enthüllungen des Dr. Jaques, früheren städtischen Chemikers, auf den sich der Verfasser des „Jungle"-Buches als einen seiner Gewährsmänner beruft. Dr. Jaques hat einmal gesehen, wie in der als „Bubbly Creek" bekannten Abzweigung des Chicagoflusses, die den Schlachthäusern als eine Art Abzugskanal dient, von einem Arbeiter das auf dem Wasser schwimmende, von hineingeworfenen Abfällen stammende Fett abgeschöpft wurde. Auf Befragen gab der Arbeiter die Auskunft, daß das Fett zu „grease" verarbeitet werde. Daraus schließt nun Dr. Jaques, daß es zu Speisefett verarbeitet worden und „der ekle Stoff seinen Weg in menschliche Mägen gefunden". Daß „grease" vielmehr die Bezeichnung für Wagenschmiere und ähnliche Schmierstoffe ist und der Arbeiter, wenn er Speisefett gemeint hätte, doch wohl „lard" und nicht „grease" gesagt haben würde, ist ja freilich sehr naheliegend. Trotzdem wird in den umlaufenden Preßberichten des Doktors Muthmaßung schlankweg als erwiesene Thatsache behandelt. Derselbe Dr. Jaques hat erklärt, daß, wie die amtliche Fleischbeschau geführt wird, es „möglich ist, das Fleisch tuberkulöser Thiere zu öffentlichem Verkauf als Nahrungsmittel zu bringen". Vermuthlich hat er darin recht. Aber er sagt nur, daß es „möglich" ist. Er sagt nicht, weiß nicht und wagt nicht, zu behaupten, daß es wirklich geschieht. Und so noch in verschiedenen anderen Dingen, deren die sensationelle Berichterstattung sich bemächtigt hat und die nun dem Publikum als feststehende Thatsachen vorgeführt werden. Auch wird heute gemeldet, daß Präsident Roosevelt dem Verfasser des „Jungle"-Buches einen Brief geschrieben hat, worin er ihn auffordert, endlich mit seinen unverantwortlichen, unerweisbaren Beschuldigungen aufzuhören, während von anderer Seite die Behauptung kommt, des Präsidenten Kommissäre hätten Zustände gefunden, noch viel scheußlicher, als sie der besagte literarische Giftmichel geschildert.

Immer und immer wieder drängt bei dem Allen die Frage: Was ist Wahrheit? sich auf. Nur durch unparteiische zweifellose Feststellung der Wahrheit und durch rückhaltloses Bekanntgeben der Wahrheit kann dem öffentlichen Interesse Genüge gethan und der Weg zur Abhilfe und zur Wiederherstellung des Vertrauens gebahnt werden. Und kann verhütet werden, daß unter der öffentlichen Verurtheilung mit dem Ungerechten auch der Gerechte leide. Zum Schaden kann Bekanntmachung der Wahrheit doch nur den Schuldigen gereichen. Und mit denen braucht niemand Mitleid zu haben. Während Herr Roosevelt mit seiner Geheimhaltung die Schuldigen deckt und allem Argwohn Raum gibt, der schlimmer ist als die Wahrheit sein kann, schädigt er Die, die ihr Geschäft ehrlich und anständig geführt haben, und die nun mit unter dem Verdachte leiden. So daß die Geheimhaltung zu doppelter Ungerechtigkeit führt.

Und die landläufige, kindische Uebertreibungssucht wieder einmal Gelegenheit zum Austoben hat! Es geht anscheinend nicht anders: es muß hier Alles ins Maßlose getrieben werden. Wie man das Graft- und Grabschgeschrei übertrieben hat, daß der Fremdling, der unsere sogenannten Weltblätter liest, ohne sie zu kennen, jeden amerikanischen Geschäftsmann für einen Gauner halten muß, so hat man jetzt der Schlachthaus-Sensation sich bemächtigt und nicht geruht, bis man jedes Schlachthaus zum Schweinstall gemacht hat. Man übertreibt mit gleicher Wollust die Fehler, wie man die Tugenden übertreibt. Bald sind wir das Mustervolk aller Völker, dem kein anderes das Wasser reicht oder werth ist, die Schuhriemen zu lösen. Bald machen wir uns so schlecht, daß kein anständiger Hund mehr ein Stück Brot, oder — um das Sprichwort zeitgemäß zu ändern — ein Stück Fleisch von uns nehmen sollte.

Wie man in Spanien über Italien denkt.

Das größte Blatt Spaniens, der Madrider „Imparcial", veröffentlichte am 10. Mai unter dem Titel „G r ö ß e n w a h n" einen längeren Artikel über Italien, der im Auszug folgendermaßen lautet:

„Die Konferenz in Algeciras hat Folgen gezeitigt, die in kurzer Zeit für Italien verhängnißvoll werden dürften. Kaiser Wilhelm hat Oesterreich für die Deutschland geleistete Hilfe seinen Dank ausdrücken und zugleich Italien wegen dessen eigenthümlichen Verhaltens seinen Mißmuth fühlen lassen wollen. Das an Goluchowski gesandte Telegramm kann nicht anders aufgefaßt werden und hat in Italien thatsächlich Zähneknirschen verursacht. Ein Berliner Blatt hat mit Recht das freimüthige Wort gesprochen: „Deutschland ist nicht auf äußere Freundschaften angewiesen — wer dennoch sein Freund sein will, muß es in loyaler Weise sein." Deutschland hat damit Italien ohne weitere Umschweife bedeutet: Entweder für mich oder gegen mich.

Die Lage Italiens ist unter solchen Umständen etwas heikel. Wenn es sich jetzt vom Dreibund lossagt, so sind die ungeheuren Opfer, die es wegen seines Anschlusses an diesen Bund hat bringen müssen, einfach vergeblich gewesen. Eigentlich hätte es sich die Sache vorher überlegen müssen. Man kann die von Italien in den letzten Jahrzehnten befolgte kriegerische Politik nicht anders benennen, als Größenwahn.

Nachdem es seine so lange erstrebte Einigkeit endlich errungen, hätte es sich damit begnügen und von weiteren Ausdehnungsgelüsten absehen sollen. Wir können uns eines Lächelns nicht erwehren, wenn italienische Blätter von Italien als von einer Kriegsmacht sprechen, die sich mit Frankreich, mit England, ja mit Deutschland vergleichen lasse. Es mag ja sein, daß das italienische Heer trotz seiner lächerlichen Uniformen und Hahnenfederbüsche kriegstüchtig ist, es mag sein, daß seine Generale gediegene Taktiker sind, aber bewiesen haben sie es bisher nicht. Im Gegentheil, in der einzigen bedeutenden Schlacht, die die Italiener seit dem Zustandekommen ihrer Einigkeit geliefert haben, in der Schlacht gegen die Truppen des Herrschers von Abessinien, haben sie sich nicht sonderlich heldenhaft benommen. Ein militärischer Fachmann versicherte vor kurzem in Paris, bloß die im Dienste Italiens stehenden Eingeborenen-Truppen hätten in jener Schlacht tapfer gekämpft, die Italiener selbst dagegen hätten sofort die Flucht ergriffen, und fast alle ihre Verwundeten seien im Rücken verwundet gewesen. Es scheint, als habe Italien aufgehört, ein Land von Kriegern zu sein. Eine Ausdehnung Italiens auf europäischem Gebiet ist ausgeschlossen. Nach den in Abessinien gemachten Erfahrungen stehen auch die Aussichten auf eine koloniale Ausdehnung nicht glänzend. Unter diesen Umständen fragt man sich, wozu Italien sein großes Heer und seine beträchtliche Kriegsflotte hat, die fortwährend im Tyrrhenischen oder im Adriatischen Meere herumliegt und noch keine anderen Geschosse gesehen hat, als die Pfropfen der ihr zu Ehren zum Besten gegebenen Champagnerflaschen. Als weiterer interessanter Punkt ist hervorzuheben, daß Italien die Sympathien seiner Nachbarländer nicht besitzt, sodaß es eigentlich nicht in der Lage ist, dauernde, wahrhaft freundschaftliche Beziehungen zu ihnen zu unterhalten. Die Freundschaft Deutschlands ist blos eine lächerliche Höflichkeit, wie man sie Leuten erweist, die man nicht hoch einschätzt, aber sich doch nicht zu Feinden machen will. Die Deutschen und Schweizer betrachten Italien einmüthig als ein sittlich verrottetes Land. Auch Frankreich hegt keine große Liebe zu Italien, theils weil es Italien als ein undankbares Land ansieht, dem es zur nationalen Einigkeit verholfen und das dafür zu Frankreichs Feinde überlief, theils vielleicht auch, weil es in Italien einen möglichen Rivalen sieht. In der französischen Presse liest man oft begeisterte Ergüsse an die Adresse Italiens, des lateinischen Schwesterlandes, aber die großen Volkskreise theilen diese Begeisterung nicht im geringsten. Paris, das den Angehörigen aller Völker offen steht, haßt die Italiener. Der Pariser, der geneigt ist, in jedem Spanier einen Hidalgo, in jedem Engländer einen Gentleman, in jedem Polen einen Edelmann und in jedem Deutschen einen Gelehrten zu erblicken, sieht mißtrauisch auf jeden Italiener herab und reiht ihn unter die gefährlichen Rastaqueres. Das einzige Land, das Sympathien für Italien empfindet, ist England. Aber England wird die koloniale Ausdehnung Italiens nie begünstigen. Italien ist in einem Binnenmeer eingeschlossen und von mächtigen Nachbarn umgeben, die ihm im Grunde nicht freundlich gesinnt sind. Unter diesen Umständen liegt seine Zukunft auf den ruhigen Bahnen der Kunst, des Handels und Gewerbes und der Fremdenindustrie. Alles, was darüber hinausgeht, ist Größenwahn, lächerliches Zappeln nach unerreichbaren Möglichkeiten."

Lokalbericht.

Unnöthige Aufregung.

Feuer im Windsor-Clifton-Hotel verursachte etwa $1000 Schaden.

Geriethen aus dem Häuschen.

Durch den Schreckensruf „Feuer!" aus dem Schlafe geschreckte Theaterdamen glaubten ihr Leben gefährdet. — Eine Frau fiel in Ohnmacht.

Feuer, welches heute früh um drei Uhr im dritten Stock des Windsor-Clifton-Hotels in einer Kleiderkammer ausbrach, verursachte unter den 175 Gästen beträchtliche Aufregung. Eine Frau fiel in Ohnmacht; mehrere andere Gäste kletterten von der Feuerwehr an die Fenster gesetzte Leitern hinab; der Rest aber erreichte ohne Schwierigkeiten die Straße. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $1000 Schaden verursacht hatte.

Durch die heranrasselnde Feuerwehr wurden auch die Gäste des angrenzenden Palmer House aus dem Schlafe geschreckt. Die Mehrzahl legte sich auf's andere Ohr und schlief weiter; einige aber kleideten sich hastig an und eilten auf die Straße. Nachdem sie sich überzeugt hatten, daß durch das Feuer das Palmer House nicht gefährdet wurde, suchten sie wieder ihre Zimmer auf.

Wurden rechtzeitig geweckt.

Das Feuer wurde von Ward Burton, einem Handlungsreisenden aus Peoria, Ill., entdeckt. Er benachrichtigte sofort den Nachtclerk E. S. Acker. Dieser alarmirte die Feuerwehr und ließ dann unverzüglich die Gäste wecken, diesen aber auch gleichzeitig die Versicherung geben, daß der Brand von keiner Bedeutung und ihr Leben keineswegs gefährdet sei. Viele der Gäste ließen sich auch beruhigen und verließen ohne Ueberstürzung das Hotel.

Aengstliche Theaterdamen.

Im obersten Stock wohnten viele Schauspielerinnen, Mitglieder der Ginger Bread Man-Gesellschaft. Dieser bemächtigte sich eine fieberhafte Aufregung. Andere Gäste, unter Anderen W. T. Caddick von Rome, N. J., Frl. Abigail Durkin von Seattle, und James Wall, bemühten sich nach Kräften, die erschreckten Theaterdamen zu beruhigen. Frl. Durkin, welche die Schrecken des Erdbebens und der Feuersbrunst in San Franzisko durchgemacht hat, rief den Jammernden und wie unsinnig hin- und herlaufenden Mädchen zu: „Beruhigt Euch doch, Mädels. Das ist hier ja das reine Kinderspiel gegen die San Franziskoer Katastrophe. Euch geht es ja nicht ans Leben!"

Das Bühnenvölkchen nahm schließlich auch Vernunft an.

Retter in der Noth.

Frau Oscar Cole von Milwaukee war ihrem Gatten, der sich erst kürzlich einer Operation unterzogen hat, behilflich, die Straße zu gewinnen. Dann eilte sie zurück in das Hotel, um sich anderer Hilfloser anzunehmen.

Frau Edward Ries aus St. Louis weckte durch ihr gellendes Geschrei den Handlungsgehilfen Walter H. Smith von Boston. Als dieser und ihr Gatte sie die Treppe hinuntergeleitet hatten, beruhigte sie sich.

Frl. Rose Franklin war im Korridor ohnmächtig zusammengebrochen. Sie wurde von David Johnson aus Detroit hinausgetragen.

Inzwischen war die Feuerwehr eingetroffen. Es wurden sofort Leitern angelegt, die von mehreren Gästen, die ihr Leben gefährdet glaubten, benutzt wurden. Kurze Zeit darauf war der Brand gelöscht.

Wurden obdachlos.

Im Erdgeschoß des von Stebo Kezojezick bewohnten Hauses Nr. 9823 Green Bay Ave. brach heute früh Feuer aus, welches sich dem angrenzenden Gebäude Nr. 8921 mittheilte und es in Schutt und Asche legte. Das erwähnte Haus wurde nur um $200 beschädigt. Im abgebrannten Gebäude wohnten James Heney und Joseph Hupla und Familien. Sie entkamen unversehrt. Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden.

Der todte Geschworene.

Der ermordete Fleischverkäufer Carroll war Mitglied einer Jury.

Als die Geschworenen in dem Prozeß von Margaret Flannery gegen die Union Traction Co. heute sich in Richter Cliffords Gerichtssaal versammelten, um ihren Schiedsspruch einzureichen, fehlte einer: Wm. A. Carroll, welcher gestern früh auf einem Hochbahnzuge von dem Privatwächter Foster nach einem Streit erschossen wurde. Die Geschworenen, zu denen auch Carroll gehörte, hatten sich am Dienstag Abend um sechs Uhr geeinigt, ihren Wahrspruch versiegelt und sich bis heute früh vertagt.

Plötzlich entsann sich der Gerichtsdiener, daß der Ermordete der Geschworene Carroll sei. Nach einer Berathung zwischen Richter Clifford und den Anwälten der beiden Parteien wurde auf das Verlesen des Schiedsspruches in Anwesenheit der Geschworenen verzichtet. Diese hatten der Klägerin $600 zuerkannt. Die Union Traction Co. meldete sofort Berufung an.

Frau Flannery wohnt 580 LaSalle Ave. Sie hatte bei einem Straßenbahnunfall an der Randolph und Desplaines Str. vor drei Jahren einen Rippenbruch erlitten. Die Prozeßverhandlung hatte sieben Tage gedauert.

Selbstmörder erkannt.

Die Leiche des Mannes, der in der Nähe von La Grange Selbstmord beging, ist von Inspektor George Shippy als die von William Ripple, 255 N. Wood Str., erkannt worden. Ripple war schwindsüchtig, arbeitsunfähig und infolge dessen trübsinnig. Er hatte sich vor einigen Tagen von seiner Wohnung entfernt, und später fand man seine Leiche in einem Heuschober bei La Grange. Sie wurde nach Johnsons Bestattungsgeschäft nach La Grange gebracht, wo Inspektor Shippy in der Annahme, es möchte die Leiche von Robert Neß sein, sie besichtigte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Margarethe

im Alter von 2 Jahren, 9 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Juni, vom Trauerhause, 1134 S. Western Ave., um 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lieut. Charles Johnson und Margarethe Johnson geb. Fern, Eltern.
George, Dorothea, Minnie, Charles, Lulu und Mabel, Geschwister.

Leichte Trittchen wir vermissen,
Laufend über unseren Parlor,
Kleines Stimmchen wir nicht hören
Rufend Papa, Mama, nach uns;
Können nicht Dein Mündchen küssen,
Das uns, ach, so oft gerufen
In der heimischen Parlorthür! dfr

Todes-Anzeige.

Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Alwina Heckman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 65 Goethe Str., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um ½ 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Drenske, Lady Com.
Emilia Albrecht, Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Alwine Heckmann

nach langem schwerem Leiden am Dienstag Morgen gestorben ist. Beerdigung am Freitag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 65 Goethe Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Heckmann, Gatte.
Emil und George, Söhne.
Rosie und Mollie, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Lizzie Wentsel geb. Reding

im Alter von 38 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Juni, 1 Uhr Nachm., von der Wohnung ihrer Mutter, Maria Reding, 139 Clybourn Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

J. H. Wentsel, Gatte.
Josie Notter, Sohn.
Maria Reding, Mutter.
Tony und Frank Reding, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Charles Hahn

im Alter von 29 Jahren am 30. Mai gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachm., von 51 Clifton Ave., nach Waldheim.

Friedericka Hahn geb. Elsek, Mutter.
Albert und William Brüder.
Mrs. Freitag und Mrs. J. L. Devries, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Hulda Riemenschneider geb. Oberg,

Schwester der verstorbenen Frau Julius Schuldt, heute, am 31. Mai, gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 2. Juni 1906, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 630 N. Claremont Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edwin A. Riemenschneider, Gatte.
Edna, Viola und Dorothy, Kinder.
Frau Dorothea Oberg, Mutter.
Henry und Richard Oberg, Brüder.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Vater

Joseph Aigner

im Alter von 74 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Morgen um halb zehn Uhr, von Greins Leichenkapelle, 482 Larrabee Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Aigner, Schwiegertochter.
Joseph Aigner, Sohn. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Augusta Jump

im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Juni, 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5753 Ashland Ave., von da mit der Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Gump, Gatte.
Louisa Gump, Tochter.

Gestorben: Joachim J. Groth, 90 Jahre und 5 Monate alt. Geliebter Vater von Eli, Frank und Albert Groth und Frau Paul H. Gliffe. Beerdigung vom Hause seiner Tochter, 844 E. Belmont Ave., am Freitag, den 1. Juni, 9:30 Vorm., nach Graceland. Beerdigung privat.

Gestorben: Tillman G. Dreßler geliebter Gatte von Marie Dreßler geb. Lehnert. Beerdigung Freitag Nachmittag um 2 Uhr nach dem Montrose Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Wm. F. Westphal

am 30. Mai, Morgens 5:30, im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Juni, Morgens 8:30, vom Trauerhause, 827 Southport Ave., nach der Alphonsus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Westphal geb. Schattanik, Gattin.
Gertrude, Tochter.
Albert und Anna Westphal, Eltern.
Frau M. Herman, Christina und Herman, Geschwister.
Anton Schattanik, Schwiegervater.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn

Harry Huettenrauch

im Alter von 15 Jahren, 9 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Juni, 1.30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 61 Willow Str., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Emilie Huettenrauch, Eltern.
Carrie, Harvey, Chester, Geschwister.

Gestorben: Auguste Drueen, geliebte Gattin von Frederick Drueen und Mutter von Frau Minnie Gnatz, Frederick, Barney, William, August, Caroline, Henry und Emma Drueen. Beerdigung vom Trauerhause, 773 W. Chicago Ave., Samstag, den 2. Juni, um ein Uhr Nachm., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. dofr

Gestorben: Gottlob Maurer, am Mittwoch, den 30. Mai, 4.50 Morgens, im Alter von 47 Jahren, 5 Monaten und fünf Tagen. Beerdigung vom Trauerhause, 884 Hancock Ave., am Freitag Nachmittag um 1 Uhr, nach dem Concordia Friedhof. George und Fred Maurer, Brüder.

Hochinteressant. Gemeinverständlich. Wie entstanden Weltall und Menschheit. Hat Gott die Welt aus dem Nichts geschaffen? usw. 300 Seiten; reich illustrirt. Preis nur 75c.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 01jX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Zwanzig elektrische Straßenbahnlinien nach
RIVERVIEW PARK
Western und Belmont Avenue.
Der schönste deutsche Erholungs- und Vergnügungsplatz Chicagos. Eintritt 10 Cents! Neue Attraktionen im Werthe einer halben Million! Kryl's böhmische Kapelle! Das Igorotte Dorf. — Strauß-Farm, Alligatorenzüchterei, Arenen der wilden Thiere, das deutsche Hippodrom, Incubator etc. etc. — Deutsche große Picnics in den nächsten Wochen sind: U. O. Workman, den 2. Juni, Knights & Ladies of Honor, 3. Juni. Die Harugari-Orden, 3. Juni. Deutscher Odd Fellow-Orden, 10. Juni. Großes Schauturnen der Vereine des Chicago Turnbezirks, 17. Juni. Deren großes Kinderfest, 18. Juni. 31mai*

Prinzessin Heinrich Deutscher Gegens. Unterstüt.-Verein.
Große Agitations-Versammlung am Sonntag, den 3. Juni, präzise 4 Uhr, in Toni Jungs Halle, Ecke Ost North Ave. und Burling Straße. Mitglieder, bringt Freunde mit. Deutsche Damen und Herren können unter sehr günstigen Bedingungen dem Verein beitreten. Nach der Versammlung geistig-gemüthliche Unterhaltung.

Seltene Kollektion
Wein- und Champagner-Gläser
wegen Umzugs an Private oder Restaurants spottbillig zu verkaufen.
4555 Lake Ave., 1. Flat.

5. großes Pik-Nik
und Preiskegeln, veranstaltet vom
Schweizer Frauen-Verein
Sonntag, den 3. Juni 1906, in Hoerdt's Grove, Belmont und Western Ave. Tickets 25c die Person. 19,27,31mi

Bekanntmachung.
Erlaube mir hiermit dem verehrten Publikum die Wiedereröffnung des
BOULEVARD EXCHANGE
(früher Bechsteins), herrlicher Sommergarten, anzuzeigen. Ecke Washington Boulevard und Harlem Ave. Frei-Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Ein wahrer Sammelplatz von deutschen Familien. Alle Sorten kalte Speisen. Achtungsvoll F. C. Meyer.
26mai,sasondo,1m

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
John Weis, Eigenthümer.
m26,bidofa*

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Schuldet Euch jemand Geld? Wir können es für Euch kollektiren! Kein Erfolg, keine Bezahlung. — Olson & Solomon, Law & Collection, 615-617-619 Schiller Bldg., Tel. Central 3053.— Ref.: Hamilton Nat.-Bank. 9mi,1m*X

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRE'S.

Bargain Freitag.

Männer-Kleider.

$8.50 Freitag für Männer-Anzüge, in fancy Worsteds und Tweeds — garantirt echtfarbig. Gut geschneidert in den neuesten Styles dieser Saison, $12- und $15-Werthe.

$5.00 Freitag für 2-Stücke Männer-Outing-Anzüge, v. letzter Saison übriggeblieben. Es sind gute reinwoll. Homespuns und Cheviots, halb gefüttert mit Alpaca und bis $12 werth. Größen 34 bis 37. Vierter Floor.

$1.00 Freitag für starke Union-gemachte Männer-Arbeitshosen, in grauem u. gestreift. Cassimeres, garant. nicht aufzutrennen. Alle Gr.; werth $2.

50c für reinwoll. Männer-Westen, angebrochen von $10- und $12-Anzügen.— Größen 33, 34 und 35.

Knaben- und Jünglings-Kleider

$1.75 Freitag für Auswahl von 1,000 Kniehosen-Knaben-Anzüge, einschließl. doppelbrüst. 2-Stücke Anzügen mit schlichten oder Knicker-Hosen, sowie einfachbrüstige Gürtel- oder Norfolk-Anzüge in hellen oder dunklen Cheviots — alle gut geschneidert, einige mit doppeltem Sitz und Knieen, und nicht einer in der Partie weniger werth als $3; viele wurden verkauft für $3.50. Größen 6 bis 17. Nur verkauft zwischen 9 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags.

$5.00 Freitag für $7.50 und $8.50-Jünglings-Anzüge, einfache oder doppelbrüstige, in hellen und dunklen Mischungen. Größen 14 bis 20.

$1.00 Freitag für lange Jünglings-Hosen, von guten Cheviots und Cassimeres, in dunklen Farben—werth $1.75. Größen 14 bis 20.

Knaben-Ausstattungen und Hüte.

29c Freitag für 50c farb. Negligee-Knaben-Blusen und -Hemden, etwas beschmutzt, angebrochene Partien.
29c Freitag f. 50c kragenlose weiße Muslin Nachthemden für Knaben.
21c Freitag für 50c importirte schwarze baumwollene Knaben- und Mädchenstrümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen.
17c Freitag f. 50c Balbriggan u. Jersey gerippt. Knaben- u. Mädchen-Unterzeug.
75c Freitag für reine Worsted Jersey Knaben-Sweaters, wth. $1.50. Kleine Partie.
85c Freitag für saisongemäße weiche Knaben-Hüte, in braun, grau und schwarz. $1.50-Qualität.
17c Freitag für 50c reinwoll. Knaben-Kappen, in schlichten u. blauen Mischungen.
5c Freitag für 25c seidene Knaben-Shield-Bow Ties, etwas beschmutzt.
48c Freitag für weiße Stroh Sailorhüte für Kinder, werth 75c.

Männer-Ausstattungen.

49c Freitag für Negligee-Männerhemden, mit Plaited und schlichten Busen, in einer Reichhaltigkeit der populärsten Muster dieser Saison. Alle Größen eingeschlossen. Werth bis $1.

49c Freitag für fancy Balbriggan Männer-Union-Suits — Odds und Ends von $1-Partien.

25c Freitag für 75c Männer-Unterhemden und Unterhosen. Sie wurden von den Schaufenstern genommen einige etwas beschmutzt.

5c Freitag für schwarze Balbriggan Männer-Strümpfe—die 15c-Sorte. Nur Größen 9½ bis 10.

15c Freitag für Balbriggan Männer-Strümpfe, in soliden Farben und „Nifty" Mustern. Es sind gute 20c-Qualitäten.

25c Freitag für waschbare Four-in-hand Ties, in vielen feinen Stoffen. Es sind schlichte Farben und hübsche Muster—alle denkbaren Schattirungen u. Entwürfe, einschließl. prächtige neue bestickte Effekte. Haben das Aussehen von 50c Ties, und sind ebenso dauerhafte.

85c für leichte Männer-Pajamas, in verschied. geschmackvollen Mustern. Für wählerische Leute und beabsicht für $1.50 verkauft zu werden.

$1.25 Freitag für fancy Männer-Westen, von hochfeinen Partien, welche bis zu $2.50 verkauft wurden.

Schuhe und Oxfords.

$1.[illegible] Freitag für Schuhe und Oxfords für Männer, in lohfarbig, Gunmetal und PatentColt—all die beliebten Leisten der Saison—Es sind angebrochene Partien der $2.50, $3 und $3.50 Sorten.

$1.15 Freitag für $2 Satin Calf Schulschuhe für Knaben, mit schweren, dauerhaften Sohlen.

$1.35 Freitag für Damen-Schuhe u. Oxfords, in lohfarbig, Vici, Patent Tip und Patent Colt—alle Facons und Größen sind eingeschlossen. Von den angebrochenen $2.50 und $3 Sorten.

$1.10 Freitag für Vici Kid und Box Calf-Schuhe für Mädchen, schwere und einzelne Sohlen. Gute $2 Werthe.

Hüte, Regenschirme, Lederwaaren.

95c Freitag für die Auswahl von 75 Dutzend weichen und steifen Hüten für Männer—moderne Facons, in allen Farben. Angebrochene Partien der $1.50 u. $2 Sorten.

50c Freitag für Filz- und leinene Touristen-Hüte, in allen Farben, schlichte u. fancy Bands—wirkliche $1 Werthe.

$1.45 Freitag für Taffeta seidene Regenschirme für Männer und Damen, mit Perlmutter-, Horn- und Boxwood-Griffen, einige mit Silber beschlagen. Stangen u. Gestelle aus Stahl, acht Rippen—26- und 28zöllige Größen. Werth $2.25.

35c Freitag für 24zöll. Regenschirme für Knaben und Mädchen, mit Stahlstangen, Paragon-Gestellen und natürl. Holzgriffen. Gute Werthe für 75c.

$3.75 Freitag für die Auswahl von 300 Leinen gefütt. Cowhide Suitcases mit Shirt Folds und Straps innen. 24- u. 26zöll. Größen. Gut $5 werth.

$5.00 Freitag für Reisetaschen, von Walrus und Cowhide Leder gemacht — mit Leder gefüttert — geräumige innere Taschen. Größen 14 bis 18 Zoll. $7.50 Werth.

Im Eifer des Spiels.

Hauchte unter den Rädern einer Elektrischen ihr Leben aus.

Ruck auf Ruck.

Drei Mitglieder des Onwentsia-Klubs beim Jagdrennen verunglückt. — Ende mit Schrecken. — Gab sein Opfer wieder. — Radler lebensgefährlich verletzt.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 385 Taylor Str., wurde gestern Abend die dreijährige Clara Rutherford von einer Elektrischen überfahren und auf der Stelle getödtet. Um die Leiche hervorziehen zu können, mußte die Car mittels einer Wagenwinde gehoben werden. Den Angaben von Zeugen gemäß war die Kleine im Eifer des Spiels vor den Straßenbahnwagen gelaufen, unter dessen Rädern sie ihr Leben aushauchte. Der Motorführer und der Schaffner wurden in Haft genommen.

Beim Jagdrennen verunglückt.

Während der vom Onwentsia-Klub veranstalteten Jagdrennen ereigneten sich im Laufe der letzten 14 Tage drei Unfälle. Gestern wurde Frl. Ida May Swift, Tochter des Herrn Louis F. Swift, Lake Forest, im offenen Gelände von ihrem Pferde abgeworfen. Sie erlitt eine Knöchelverrenkung und Brauschen an den Armen.

Vor etwa acht Tagen purzelte W. Vernon Booth, als sein Pferd über einen Zaun setzte. Der Verunglückte, welcher sich die Schulter ausrenkte und sonstige Verletzungen erlitt, liegt noch in seiner Wohnung darnieder. Am vorigen Samstag erlitt Granger Farwell eine Verletzung am Knie.

Ertrunken.

Am Fuße der Ohio Straße wurde gestern die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes aus dem See gefischt. Sie harrt in Gavins Bestattungsgeschäft, Nr. 226 N. Clark Straße, ihrer Identifizirung. Der Todte ist 5 Fuß 8 Zoll groß, hellblond und hat eine Glatze. Er war mit grauen Beinkleidern und dunklem Rock bekleidet.

Die Leiche des auf den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn in Melrose Park gefundenen Mannes ist gestern als die eines gewissen Thomas Cartensen identifizirt worden.

Umgekippt.

An 104. Straße und Michigan Ave. scheute gestern ein vor ein Buggy gespanntes Pferd vor einem vorbeifahrenden Zuge und kippte das Gefährt um. Die vier Insassen sausten auf das Pflaster und erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen.

Die Verunglückten sind:

Alma Anderson, Nr. 355 110. Str.; Schädelwunden und wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen.

Frl. C. Cilliske, Nr. 108 W. 113. Straße; Wunden an Kopf und Gesicht.

Harry Connors, Nr. 10809 Wabash Ave.; Verletzungen an Kopf und Schultern.

T. Meeker, Nr. 192 130. Straße; Verletzungen an Kopf, Gesicht und Armen.

Nur leicht verletzt.

Die sechsjährige Rachel Sprand, Nr. 1250 W. 15. Str., wurde gestern Abend an 18. Str. und Prairie Ave. von einem M. McGuire gehörigen und von ihm gelenkten Kraftwagen über den Haufen gefahren, aber nur leicht verletzt. Herr McGuire, Besitzer des an 33. Str. und Cottage Grove Ave. gelegenen Warner-Hotels, schaffte die Kleine nach dem St. Lukas-Hospital.

Ringt mit dem Tode.

An North Ave. und N. State Str. prallte gestern der zwölfjährige Fred Moroney, Nr. 131 Sedgwick Str., auf seinem Bicycle mit einem dem Papierfabrikanten Charles A. Chapin gehörigen Kraftwagen zusammen. Der Knabe wurde gegen einen Prellstein geschleudert und erlitt außer einem Schädelbruch innerlich Verletzungen. Er liegt in äußerst bedenklichem Zustande im Passavant-Hospital darnieder.

Lyon & Healy Athletic Club.

Der aus Angestellten der Firma Lyon & Healy bestehende „Lyon & Healy Athletic Club" wird am nächsten Samstag im Douglas Park sein erstes „Annual Athletic Meet" abhalten, für welches ein 20 verschiedene Nummern umfassendes Programm aufgestellt worden ist. Jeder Angestellte der Firma Lyon & Healy ist zur Theilnahme an den Wettspielen berechtigt, für die Sieger sind goldene, silberne und Bronze-Abzeichen als Preis ausgesetzt worden. Die Beamten des Klubs sind: James M. Cugno, Präsident; L. A. Jensen, Vizepräsident; L. C. Wiswell, 2. Vizepräsident; W. H. Secord, Sekretär; Geo. Kieswetter, Schatzmeister; Henry J. Lenon, Instrukteur.

Alter Ansiedler gestorben.

In Barrington, wo er seit fast einem halben Jahrhundert wohnte, ist heute im 66. Lebensjahre Leroy Powers, ein alter und bekannter Ansiedler von Cook County, gestorben. Er machte den Bürgerkrieg im 52. Illinois-Regiment mit und bekleidete später die Aemter des Postmeisters und des Townclerks von Barrington. Seine Wittwe überlebt ihn.

— Der faule Kunde.—Herr: „Den Lohn soll ich Ihnen heute schon geben, damit Sie Ihre Stiefel bezahlen können.... bei wem lassen Sie denn arbeiten?"—Diener: „Bei Ihrem Schuster!" — Herr: „Sie, verwöhnen Sie mir nur den Mann nicht!"

Raubgesellen.

Verwunden einen Fleischer lebensgefährlich.

Bald nachdem Frank Smith, 1327 Montana Str. wohnhaft, heute Morgen gegen sechs Uhr seinen Fleischerladen im Hause 567 Lincoln Ave. geöffnet hatte, traten zwei junge Männer ein und verlangten von Smith die Auslieferung seines Geldes. Smith wies sie ab, indem er gleichzeitig ein Messer in die Hand nahm. Einer der Männer ergriff ein Hackbeil, der andere ein Messer, und es entspann sich zwischen ihnen und Smith ein Kampf, bis der Fleischer aus sieben Wunden am Kopf, einen Stich hinter dem linken Ohr und vier Stichen auf der linken Seite der Brust blutend, bewußtlos zusammensank. So fand ihn sein Gehilfe, Bruno E. Andler, 2174 North Whipple Str., nachdem die Räuber sich mit $135 aus dem Staube gemacht hatten. Ehe die Polizei eintraf, erlangte Smith das Bewußtsein wieder und erzählte Andler, was geschehen war. Von den Räubern gab er eine ziemlich unbestimmte Beschreibung, ob er ihnen Wunden zugefügt hat, weiß er nicht. Smith liegt im Alexianer-Hospital und schwebt in Lebensgefahr. Die Detektives Hughes und McRae von der Sheffield Ave.-Bezirkswache sind mit der Ausarbeitung des Falles betraut worden.

Die Todesstrafe.

Sie wird für George Gill Roberts gefordert werden.

In seiner heute im Gerichtshofe von Richter Kersten begonnenen Schlußrede deutete Hilfs-Staatsanwalt Holt an, daß die Staatsanwaltschaft die Todesstrafe für den der Ermordung von John B. Kopf angeklagten George Gill Roberts beantragen wird.

„Sie haben es mit einem grausamen und abscheulichen Morde zu thun," sagte Herr Holt zu den Geschworenen, „einem Morde, der nicht provozirt und das Ergebniß eines bloßen Parteihaders über eine Wahl war. Alles dieses gedenke ich Ihnen nachzuweisen."

Herr Holt verlas dann die im Strafgesetzbuch enthaltene Erklärung des Begriffes des Mordes und erläuterte auch eingehend die Bedeutung des Wortes Bosheit.

Vorher war der Hilfs-Staatsanwalt auf den Zeugenstand gerufen und über Bilder des Stimmplatzes befragt worden. Auf einem dieser Bilder waren mehrere Zeichen zu sehen. Diese waren, wie Herr Holt erklärte, schon auf dem Bilde gewesen, als er es zuerst, beim Koroner-Inquest, sah. Auch das Stück Geländer hat er beim Inquest zuerst gesehen, es wurde aber damals nicht als Beweisstück vorgelegt.

Samuel Hall, T. F. Emstreet, Samuel Leitzel und Howard E. Leach bezeugten, daß sie bei der Zusammenkunft in Jackmans Hause am Donnerstag vor der Wahl nicht gehört haben, wie Belastungszeugen erklärten, daß Jackman der Kopfpartei einen Richter und einen Clerk für die Wahl zusicherte.

Wurde erschlagen.

P. M. Bury's Leiche unter den Trümmern des verbrannten Speichers gefunden.

Die Befürchtung, daß der 27jährige P. M. Bury, ein Weichensteller der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, gelegentlich des gestern berichteten Brandes des Getreidespeichers „D" der Firma Armour & Co. seinen Tod gefunden habe, war nur zu gerechtfertigt. Heute wurde unter den Trümmern auf der Brandstätte die Leiche des Mannes gefunden. Sie ist von der Polizei nach O'Donnells Bestattungsgeschäft, Nr. 426 W. 12. Straße, geschafft worden.

Der Verstorbene wohnte Nr. 566 N. Broadway, Aurora. Er war mit zwei Genossen auf den Rangirgeleisen in der Nähe des Speichers beschäftigt gewesen. Seine Genossen brachten sich rechtzeitig in Sicherheit. Er aber war wahrscheinlich vom Rauch übermannt zusammengebrochen und wurde unter einer einstürzenden Mauer verschüttet.

— Schlußfolgerung. — „Also Zwickels Emmy hat sich mit einem Offizier verlobt! Nicht wahr, er ist bei der Marine?"—„Ich glaub' es: wenigstens schwimmt sie in einem Meer von Seligkeit."

— Der Gelehrte.—„Nun, die Verlobung des Herrn Kandidaten ist ja doch zustande gekommen?"—„Ja, aber mit welchen Schwierigkeiten! In siebzehn lebenden Sprachen hielt der Arme um die Hand der Professorstochter an — vergebens.—Endlich sprach er altamäisch, da konnte der Professor nicht widerstehen und sagte ja."

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die
Gallerie der Wissenschaften,
344 S. State Str., Chicago, Ill.
Eintritt frei!
Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!
Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!
Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!
Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Ill.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.
Alles frei!
Kommen Sie heute! 23mai,1*

Lokalbericht.

Die Schurz-Gedenkfeier.

Sie verspricht, sich zu einer großartigen Kundgebung zu gestalten.

Alle Anzeichen sprechen dafür, daß sich die am nächsten Sonntag Nachmittag im Auditorium stattfindende Karl Schurz-Gedenkfeier zu einer großartigen Kundgebung gestalten wird.

Das für die Gedenkfeier aufgestellte Programm lautet wie folgt:

Orgelsolo, Professor Wilhelm Middelschulte.

Gesang von einem aus 500 Mitgliedern der vereinigten Männerchöre von Chicago bestehenden Chor unter Leitung von Herrn Gustav Ehrhorn.

Ansprache von Professor Benjamin Terry von der Universität Chicago über: „Karl Schurz als Weltbürger."

Deutsche Ansprache von Harry Rubens über: „Karl Schurz als Deutsch-Amerikaner."

Chorgesang.

Ansprache von General F. C. Winkler von Milwaukee über: „Karl Schurz als deutsch-amerikanischer Staatsmann."

Ansprache von Präsident C. J. Little vom „Garrett Biblical Institute" über: „Karl Schurz als sittliche Macht".

Ansprache von Präsident Edmund J. James von der Universität von Illinois über: „Die Männer von 1848 und die Wirkung ihrer Einwanderung".

Orgel-Solo, Prof. Wilh. Middelschulte.

Eintrittskarten zu der Gedenkfeier sind jetzt in der Expedition der „Abendpost", 173—175 Fifth Ave., und an der Kasse des Auditoriums unentgeltlich zu haben. Die Besitzer von Eintrittskarten müssen sich bis spätestens 15 Minuten nach 3 Uhr eingestellt haben, da kein Sitz länger reservirt werden wird.

Erdbeeren aus Michigan.

Auf dem Chicagoer Markt sind schon jetzt Erdbeeren aus Michigan zu haben und finden flotten Absatz. Seit einer Reihe von Jahren sind die Früchte nicht so früh feilgeboten worden, gewöhnlich kommen sie erst Mitte Juni auf den Markt.

Veränderungen des Wasserstandes.

Stellten sich gestern schnell und häufig ein.

Infolge schnellen Wechsels des Luftdruckes auf die Oberfläche des Michigansees stellten sich gestern wiederholt starke Schwankungen des Wasserstandes im Fluß in der Nähe der Mündung ein. Die erste und bedeutendste dieser Veränderungen wurde um 6:30 Uhr Morgens auf der Rettungsstation beobachtet. Das Wasser stieg in Zeit von 15 Minuten um 4 Fuß 4 Zoll, um dann in einem gleichen Zeitraume wieder zurückzufließen. Dieselbe Erscheinung wiederholte sich im Laufe des Tages beständig, nahm aber am Nachmittag an Umfang ab. Schaden entstand nicht, wenn auch das plötzliche Steigen und Fallen des Flusses bei der Verladung von Schiffsgütern einige Unbequemlichkeiten verursachte. Auch in Racine, Michigan City und Waukegan wurde die Erscheinung beobachtet. Sie ist nichts Neues und unter dem französischen Namen „Seiche" bekannt. Die „Seiches" pflegen sich wiederholt in jedem Jahre einzustellen, doch waren die gestrigen die stärksten seit August 1903. Damals stieg das Wasser fünf Fuß.

Aus Vereinskreisen.

Der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag in Toni Jungs Halle, Ecke East North Ave. und Burling Str., Punkt 4 Uhr Nachm., eine große Agitationsversammlung ab, zu der alle Mitglieder und Freunde eingeladen sind. Deutsche Herren und Damen können dem Verein ohne Vorschlagsgebühren beitreten. Der Verein zahlt Krankengeld und $150 Beerdigungskosten, er hat 180 Mitglieder. In der Versammlung werden Karl W. Hausburg, Präsident des Vereins, Konrad Bachmann, Anna Andres, Ernst Brall und Andere Ansprachen halten. Der Versammlung folgt eine gesellige Unterhaltung.

$13.60 nach New Haven, Conn., und zurück,

und $1.00, von Chicago, via der Nickel Plate-Bahn, am 2., 3., 4. und 5. Juni; ebenfalls via New York City zu Exkursions-Raten. Giltig für Rückfahrt bis 30. Juni, wenn um Verlängerung nachgesucht. Nickel Plate-Office, Zimmer 298, Nr. 113 Adams Str., Chicago. mai17—jn3,doja

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP
Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Siegel Stamps lassen Euch nicht im Zweifel über den Werth des Artikels, den Ihr dafür bei der Einlösung erhaltet. Sie sind so gut wie Geld in 75 Departements des Großen Ladens. Ihr könnt kaufen was Ihr wollt zu angezeigten Preisen. Viel besser als alle anderen Prämien-Offerten irgendwelcher Art.

Hübsche Sommer-Wasch-Suits zu einem Dollar!

Jetzt ist's hohe Zeit für waschbare Suits, und eine bessere Gelegenheit als die bei den Freitags-Verkäufen gebotene kann man sich zum Kaufen nicht wünschen. Alle neuen Sommer-Kleidungsstücke zu Bargains, die Euch erfreuen werden.

1.00 für gute 2.50 weiße Lawn Kleider, sowie schwarze und weiße Checks. Plaited Waist, Stickerei besetzt, 7 und 9 Gore Plaited Skirt. Viele Styles in schwarz, blau und lohfarb. Chambray.

2.98 für weiße Lawn Kleider, in fünf Styles. Einige haben Front finished m. Einsatz u. Cluster Tucks. Skirts haben Plaited Fronts u. doppelte Reihe Stickerei. Einige sind durchaus schlichte, andere fancy geschneiderte Styles. Die besten Bargains, die Ihr je zu diesem Preis gesehen habt.

10.00 für Auswahl von vielen neuen Kleidern, feine Lawns, Princeß Lawns und Lingerie Styles, sehr prächtige Stickerei.

15.00 für schwarze Taffeta Kleider. Waist hat kurze Aermel. Spitzen-Yoke und Gürtel-Effekte. Sunburst Skirt.

1.50 f. $3 Shirtwaist Suits, in dunklen od. hellblauen Checks; schwarzer Grund mit weißen Punkten. Plaited u. Stickerei-besetzt. Viele weiße Lawn-Kleider, Stickerei- und Spitzen-besetzt.

5.00 für franz. Lawn-Kleider, bestickte Panel Fronts; India Linon Kleider, weißer Grund mit schwarzen Punkten; mehrere Styles werden gezeigt.

3.75 für weiße Lawn Lingerie Kleider. Knöpfe hinten. Prächtige bestickte Fronts. Neueste Sommer-Ideen.

12.00 für die neuen Frock und Frill Suits, in blau und weiß. — Jacket hat einen sehr seidenartigen Effekt. Skirt ist Plaited.

6.75 für seidene Demi-Kleider. Hübsche Karrirungen und Hairline Streifen, Plaited Blouse.—Prächtige Kleider.

Kauft einen leichten Coat für die kühlen Tage und Abende

5.00 f. hübsch aussehende Mixture Coats, effektvoll gemachte Regenmäntel und viele andere Arten.
5.00 f. neue Box Coats, halbpassende Coats, Johnny Jones Coats, hübsch geschneiderte Coats u. andere.
5.00 für doppelt Twisted Covert Coats, satingefütt., alle Längen, Quaker graue Box Coats, Plaids etc.
5.00 f. feine seid. Eton Coats, sehr effektvolles Aussehen. — völlig werth 10.00.

Sommer-Skirts in jeder neuen Facon

2.90 für $5 reinwollene Tropical Worsted Skirts. In grauen Schattirungen.
5.00 für Taffeta Seide Sunburst Accordion Plaited Skirts.
3.50 f. Sunburst Accordion Plait'd Skirts von gemust. Mohairs.
1.50 für weiße leinene Skirts, Gored Circular Styles. — Schneider-Straps.
1.00 für 7-Gore weiße leinene Skirts. Werth 2.00.
1.75 für schwere weiße leinene Skirts — Box Plaited Front und Rücken.

Spezielle Bargains ausgesucht für Freitag in dem Juni Verkauf von Muslin-Trachten

Tausende von Damen lenken ihre Blicke nach dem Großen Laden zwecks ungewöhnlicher Freitag-Bargains während dieses Juni-Verkaufs von Muslin-Unterzeug — und keine wird morgen enttäuscht werden, denn die nachstehenden Offerten sind überzeugend. Leset:

Nachtkleider

39c und 50c Nachtkleider, von gutem Muslin, Empire-Facon, Tucking und Ruffle besetzt.

50c für gute Muslin-Nachtkleider, solides tucked Yoke, Hals und Aermel mit Stickerei besetzt.

55c für 75c Nainsook Slipover Facon Nachtkleider, mit Ruffle und Spitzen Edge garnirt, kurze Aermel.

1.00 für 1.25 und 1.50 Nainsook Nachtkleider, in hübschen Facons, ausgeschnittener eckiger Hals und Ellbogen mit breitem Beading und Band-Schleifen besetzt, and. mit Kimono-Aermel, mit feinem Spitzenbesatz.

Weiße Unterröcke

1.95 für 2.50 und 3.00 Unterröcke, — hübsch mit Stickerei und Spitzen besetzt, spezielle Partien und Muster.

1.00 für weiße Unterröcke, Flounce besetzt mit breiter offener Stickerei und feinen Spitzen, hübsches Tucking und Hemstitching.

79c für weiße Unterröcke, Spitzen und Stickerei besetzte Flounces oder Tucking und hohlgesäumter Flounce.

Corset Covers

10c für Corset Covers, von gutem Cambric gemacht und mit Spitzen besetzt.

19c für Corset Covers, volle Front, in franz. Facon, ruffled Edge mit Spitzen u. mit Band durchzogen.

25c für Nainsook und Cambric Corset Covers, Reihen von Spitzen-Einsatz und mit Band durchzogen, Front und Rücken besetzt. Feine Facons.

39c für 50c Corset Covers, von Nainsook, Allover Spitzen in der Front eingelegt, Hals und Arme mit Spitzen und Band besetzt.

Beinkleider.

17c für Umbrella Beinkleider, mit tucked Ruffles.

25c für 39c Umbrella-Beinkleider, mit Lawn tucked Ruffles, Spitzen und Einsatz versehen.

29c für Umbrella Beinkleider, breiter Lawn Flounce mit Clusters von Tucks u. Tucks über Ruffle.

50c und 55c für feine Nainsook und Cambric Beinkleider, hübsch mit Spitzen-Einsatz garnirt, feine bestickte Ruffles, Cluster Tucking und Hemstitching.

Fabrikanten-Ueberschuß-Lager von Schaukelstühlen zu 60c am Dollar

2.98 für 5.00 Birch-Mahagony Parlor-Schaukelstühle, 150 gena.. wie Abbild'g. Piano-Politur. — Cobbler- oder Sattel-Sitz.

5.98 für 8.75 hoch feine Colonial Schaukelstühle, 125, mit echtem Leder-Sitz und -Rücklehne. Birch-Mahagony u. viertelgesägt. Eichenholz,

4.75 für Parlorschaukelstühle, 150 wie d. Bild und andere Muster. Piano-Politur. Cobbler- und Sattelsitze. Werth b. zu 7.00.

Verkauf von Sommer-Nahrungsmitteln Frische und gesalzene Fische

Telephonirt Private Exchange 5, Ihr bekommt alles prompt.

23c Frische Creamery Butter — Elgin feinste Creamery Butter, Freitag, Pfd., 23c; 5 Pf. Nettogewicht in Eimer, 1.15.

Patentmehl—Hazel Premium, das beste, ⅛-Brl.-Sack 2.40; ¼-Brl.-Sack 1.20.

Puffed Reis, — American Cereal Co.'s feinstes Produkt, großes Packet 8c; 3 Packete, 22c.

Speck, Hazel Premium, mild English Sugar cured, jeder Streifen ungefähr 2½ bis 3 Pfd. schwer, per Pfd. 18c.

Reiner Traubensaft, Hazel od. Blood of the Grape oder Gleasons, — Pintflasche 22c; 6 Flaschen 1.25; Qt. Flasche 42c; 6 Flaschen 3.25.

Reife Oliven, — American Olive Oil Co.'s, Quart 30c; ½ Gallone 55c; Gall. 1.00.

Royal Wild Cherry Phosphate, macht ein köstliches Sommer-Getränk, mittlere Flasche 18c; 6 Flaschen 1.00; große Flasche 33c; 6 Flaschen 1.90.

Elgin Zuckerkorn, Watch Br'n, Büchse 7c; Dutzd. Büchsen 80c.

Potted Turkey oder Chicken, Armour's Veribest, ½-Pf. Büchse 14c; 3 Büchsen 40c; ¼ Pfd. Büchse 9c; 6 Büchsen, 50c.

Neues Zuckerkorn — Milford extra Qual., Büchse 9c; Dtzd. Büchs. 1.00; Kiste von 2 Dtzd. Büchsen 1.90.

Rother Alaska Lachs, Milford — 1-Pfd. hohe Büchse, 12c; Dtz. Büchsen, 1.40.

Domestic Sardinen, Bar Harbor Brand, ¼-Pf. Sanitary Büchsen, 4c; Dtz. 45c. ¾-Pfd. Büchsen, in Senf, 7c; Dutzend 80c.

Riverview Park.

Seit seiner am letzten Samstag stattgefundenen Eröffnung ist der River View-Park das Ziel vieler Tausende von Erholungs- und Vergnügungssuchern gewesen. An dem gestrigen Feiertage nahmen zahlreiche Chicagoer die Gelegenheit wahr, den schönen großen Park aufzusuchen, und für nächsten Sonntag steht anläßlich des dort stattfindenden Sommerfestes des Harugari-Ordens ein womöglich noch größerer Besuch bevor. Daß der River View-Park inbezug auf Beliebtheit beim Chicagoer Publikum, besonders dem deutschen, mit in erster Reihe steht, kann nicht Wunder nehmen. Von allen Theilen der Stadt aus bequem und schnell zu erreichen, bietet der Park schon wegen seiner schönen Lage in der Nähe des Flusses, seiner grünen Rasenflächen und schattigen Baumreihen und -Gruppen dem Erholungssucher ein willkommenes Ziel. Und was wird nicht Alles den Gästen an Zerstreuung und Unterhaltung geboten! Man kann den ganzen Tag dort zubringen und doch nicht müde werden, all die Sehenswürdigkeiten, von denen in erster Reihe das Igorrotendorf und die Straußen- und Alligatoren-Farm zu erwähnen sind, zu bewundern und sich den zahlreichen Belustigungen für Erwachsene und Kinder hinzugeben. Als besonders hervorragende Neuheit auf diesem Gebiete erfreut sich das Hippodrom eines starken Zuspruchs. Eine treffliche Kapelle sorgt für musikalische Unterhaltung und in einem vorzüglichen Speisehause kann man den inneren Menschen stärken.

Billige Raten

nach New Haven, Conn., direkt von Chicago und via New York City, am 2., 3., 4. und 5. Juni. Rückfahrt-Verlängerung bis zum 30. Juni. Wegen Einzelheiten schreibt an die Nickel Plate-Bahn, Zimmer 298, Nr. 113 Adams Str., Chicago. mai17—jn3,doja

Bargain-Freitag, den 1. Juni, im

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS
MILWAUKEE AVE. und CARPENTER STR.

Keine Post-Bestellungen an Freitag-Verkäufen ausgeführt.

Nur ein paar der vielen guten Dinge, welche während dieses Verkaufs offerirt werden; kommt und zieht Vortheil daraus.

15c Kleider- und Waschstoffe. Speziell von 8:30 bis 10:30 Vormittags, feine Madras Shirtings, völlig 36 Zoll breit, 2000 Yards, so lange sie vorhalten, die Yard für........ 4¾c

15c	Büchse K. C. Backpulver, bei diesem Verkauf zu........	10c		Vorderviert. echtes Lammfleisch — das Pfund verkauft zu........	6½c
75c	California Brandy, in unserem Liquor Departement — per Flasche......	50c	50c	Knabenhemden — spez. für Freitag, in uns. Männer-Ausstattungs-Departement zu......	22c
75c	Swiß Gardinen — mit feiner langer Ruffle, in unserem Gardinen-Departement, Paar...	55c	8c	einfache weiß und blaue oder rothe Bandana Taschentücher für Männer, Verkaufspreis, per Stück........	2½c
60c	Vici Kid Schuhe für Babies, Ledersohlen, speziell, per Paar........	29c	15c	Schachtel Latherine Toilet Seife, 3 Stücke in Schachtel, nur eine Schachtel an einen Kunden, zu........	7c
15c	Fancy handbemalte Laba Spucknäpfe, bei dies. Verkauf nur........	5c	25c	Augen-Schützer, — in unserem optischen Departement. d. Stück verkauft für........	5c

Aehnliche Bargains in jedem Departement.

— In Gedanken. — „Herr Professor, es wünscht Sie ein Herr am Telephon zu sprechen, ich kann aber seinen Namen nicht verstehen." — „Professor: „Wie sieht er denn aus?"

— Immer derselbe. — „Mannerl, meine Toilettenrechnung macht dreihundert Mark aus!" — Dramaturg: „Ich werde sie gleich zusammenstreichen!"

Einige interessante Thatsachen.

American Family Soap

Millionen Pfund organische und unorganische Fälschungen werden den billigen Seifen einverleibt um ihr Gewicht zu erhöhen. Diese Unreinigkeiten zerstören die Wäsche, ohne irgend welche reinigende Eigenschaften zu besitzen. American Family Seife ist absolut rein. Jedes Theilchen reinigt.

Spezielle Prämien-Offerte nur für Juni. — Ein echtes, prachtvoll amerikanisch geschliffenes Glas „Nappy", 6 Zoll breit, ein und ein Viertel Zoll tief, gegen Ablieferung von 250 American Family Seifen-Umschlägen. Keine Postbestellung auf diese Prämien ausgeführt.

JAMES S. KIRK & COMPANY,
360 N. Water Str., Ecke Rush Str.—Brücke.

Sein Schmiß.

Von Julius Keller.

Mit strahlendem Lächeln hafteten ihre Blicke auf seinem Gesicht. Nach drei Wochen sah sie ihn heute im Thiergarten wieder — wie neckisch der liebe Zufall doch manchmal spielt —, und kaum kamen ihr vor freudiger Ueberraschung die Begrüßungsworte über die rosigen Lippen. Ja, heute schaute er ganz anders aus, heute stand der Jüngling, den sie bisher nicht so ganz ernst genommen, als schneidiger Mann vor ihr — heute! — —

Fast verlegen senkte sie den Blick, als er in selbstbewußter Haltung dichter vor sie hintrat und in seiner zuversichtlichen Manier — den etwas „näselnden" Ton von ehedem schien sie heute gar nicht zu bemerken — siegesgewiß fragte:

„Nun, gnädigstes Fräulein scheinen heute etwas überrascht von meinem Anblick, und wenn mich nicht alles täuscht, fast — hm — angenehm.... Welchem Umstand habe ich die Ehre, diese freudige Thatsache — hm — zu verdanken?"

Jetzt schlug sie die Blicke wieder auf und musterte ihn mit jenem verführerischen Lächeln, das schon so manchen Jüngling aus dem Gleichgewicht gebracht....

„Sie haben" — sagte sie dann erwartungsvoll — „Sie haben einen Zweikampf bestanden?"

„....Hm....Zweikampf. Na ja — so 'ne ähnliche Chose... Verteufelt ernst genug ging's dabei her... wie Sie ja wohl auf meiner linken — hm — Wange sehen"....

„Wahrhaftig!... Ein imposanter Schmiß!"

„Finden Sie?... Hm... ich meine ... finden Sie?.... Nun, da sollten Sie mal erst den sehen, den der andere hat... mein Gegner... von meiner Hand. Ein Atom weniger Rücksicht und — hm — die Nase war weg... abrasirt.... aber ich begnügte mich damit, ihn zu zeichnen."

„Ach, der arme Mensch!"

„Bedauern Sie ihn nicht, gnädigstes Fräulein. Der Kerl hat's verdient... Beleidigte ein wehrloses — hm — Weib... Da züchtigte ich ihn — diesen grünen Jungen mit der bunten Mütze, und so kamen wir — auf die Mensur.. Oho! Ich konnte dem Herrn Studenten beweisen, daß auch unsereiner Muth in der Brust und Schneid' in der Hand hat!"....

„So sind Sie zu ihrem Schmiß gekommen?" fragte sie bewundernd.

„Hm... bin ich. Und steht mir ganz gut, was?"

„Famos".... sagte das liebliche Bankierstöchterlein stolz. „Sie haben um 10 v. H. gewonnen."

Langsam schritten sie nun nebeneinander her, und er begann wieder von allen Dingen zu plaudern, wie schon öfters vorher. Aber merkwürdig! .... Bisher hatte ihm die gewitzigte Ely immer nur ein bischen von oben herab zugehört und sich nicht nur ganz im stillen über ihn lustig gemacht.... Sie wußte, er war ein sehr reicher Junge — und ganz patent sah er übrigens aus.... Dazu gute Durchschnittsfamilie.... Es hätte schon etwas mit ihnen werden können..... Aber es hatte ihr an diesem jungen Mann immer das Männliche gefehlt, die Energie und der Mannesmuth — die Attribute, die sie vom Herrn der Schöpfung verlangte, um an ihnen die Kraft des Weibes zu erproben...Heute zum ersten Male wird sie ernster und wärmer... Er war also nicht nur der reiche Nichtsthuer, der Muttern schon bei Lebzeiten beerbt, er hatte Kourage gezeigt, hatte die Kühnheit gehabt, sich mit schneidigen Studenten in Händel einzulassen... Und in der That — der Schmiß stand ihm famos! — ... Sein nicht sehr durchgeistigtes Gesicht erhielt dadurch einen Schimmer von Bedeutung.... Und unter diesem neuen Eindruck begann sie ihn im stillen noch einmal zu prüfen.... Sie blinzelte ihn ergründend von der Seite an und hörte aufmerksam zu, was und wie er sprach.... Wahrhaftig — er war doch ganz beschlagen in Literatur und Sport—er vermochte sich gewandt und witzig auszudrücken — ja sogar in den Börsenverhältnissen wußte er ein bischen Bescheid!... Und gut gewachsen war er auch. Etwas lang aufgeschossen und blaß — nicht blasirt, wie sie bisher geglaubt — aber das würde sich ja in einer glücklichen Ehe zweifellos mit der Zeit geben.... War er also im Grunde nicht doch beachtenswerther als der Vetter Gerhard, der furchtbar langsam Medizin studirte — und der ihr nichts Neues bieten konnte, da sie ihn schon von Jugend auf kannte..... Freilich — den braven, fleißigen Jungen hatte sie immer ernst genommen, fast zu ernst.... So etwas wie ein Seelendilemma dämmerte in ihr auf, und sie kam sich plötzlich furchtbar interessant vor.....

Am „Großen Stern" trennten sie sich.... mit wärmerem Händedruck und freundlicheren Blicken als je zuvor, sie bestieg den Straßenbahnwagen und fuhr nach Hause.... Auf dem Hinterperron stehend, sah sie ihm rückschauend noch lange nach, und sein schöner Schmiß glänzte rosig frisch in der leuchtenden Frühlingssonne....

* * *

Drei Tage ging Ely im Kampfe mit sich selbst umher.... Arthur oder Gerhard?.... Das war die Frage. Sie konnte nicht in's Reine kommen.. Unstät schwankten Kopf und Herz von einem zum anderen.... Hatte sie niemand, dem sie beichten, der ihr rathen konnte? Die Freundinnen? Ach, die waren alle dümmer als sie und würden ohne weiteres dem Manne mit dem Schmiß den Vorzug geben! Mama ruhte schon längst draußen in Weißensee, und Papa ging ganz in seinen Geschäften auf und hatte eine Vorliebe für Vetter Gerhard.... Endlich kam ihr die Erleuchtung.... Onkel Sanitätsrath.... der lebenskluge und lebensfreudige, alte Herr, der seinen Patienten Seele und Leib zu kuriren verstand, der bis in die Jugend hinein noch mit der Jugend fühlte.... ihm wollte sie sich anvertrauen — er sollte ihr rathen.... Und so stieg sie denn eines Tags, wenige Minuten nachdem der Onkel von seiner beruflichen Rundfahrt heimgekehrt war, die Treppe zu seiner Wohnung hinauf.... klopfenden Herzens — denn sie hatte sich vorgenommen, seinem Rath zu folgen, mithin stand ihr eine der wichtigsten Stunden ihres Lebens bevor....

Er empfing sie wie immer bei ihren ziemlich seltenen Besuchen, mit einem heiteren Scherz, aber sie schnitt ihm das Wort durch ihre ungewöhnlich ernste Miene ab und sagte:

„Ich bitte dich, Onkelchen, sei heute einmal recht, recht ernst zu mir — nicht so wie zu einem thörichten Kind.... Ich komme mit schwerem Herzen zu dir — mit einer Gewissensfrage.... Es handelt sich um mein Lebensglück."

„Donnerwetter!.... So früh schon kommt dein Lebensglück ins Gedränge? Na gut, Kleine, also nur raus damit: in wen bist du verschossen?"

Sie beichtete ihm, wie sie es sich vorgenommen, getreulich den komplizirten Zustand ihres Herzens.... Er hörte sie mit aufmerksamem Ernst an, hinter dem aber schon das schalkhafte Lächeln des alten Weisen lauerte. Dann begann er zu fragen:

„Also der schneidige Jüngling hat unseren ernsten Gerhard ausgestochen.... Ei, ei! und doch sagst du mir, daß du dich über jenen bisher immer nur lustig gemacht hast?.... Merkwürdige Geschichte!.... Seit wann imponirt der junge Herr dir denn so gewaltig?"....

Sie stockte einen Moment. Dann aber stieß sie hastig heraus:

„Seitdem — — seitdem — er einen Schmiß hat."

„Einen Schmiß hat er! Hui! — Ja freilich dann!.... Wenn — er'n Schmiß hat.... Wie ist er denn zu dem Ding gekommen?"

„Aber Onkel.... Wie soll ein Mann zu einem Schmiß kommen? Auf der Mensur."

„Na — weißt du, Kind — es sollen auch Fälle vorkommen, wo man so'n vergnügtes Närbchen kriegt — ohne — ohne jede Gegenleistung an Kourage."

„Nun machst du schon wieder Witze."

„Nee, nee.... sieh mal her — lies dir mal das hier durch."

Er langte aus seinem Notizbuch eine ausgeschnittene Zeitungsannonce, reichte sie ihr, und sie las mit steigender Erregung:

„Welcher Heilkundige bringt einem jungen Studenten gegen hohes Honorar einen hübschen Schmiß bei?.... Offerten"....

Es flimmert ihr vor den Augen.

„Was?".... fragte sie stockend.... „Auch mit so heil'gen Dingen wird Schwindel getrieben?"

„Wird!.... Und in diesem Falle kenn' ich den Schwindler.... Ein Zufall hat mir die Annonze in die Hände gespielt, und es gelüstete mich, den — muthigen jungen Herrn einmal kennen zu lernen. Du weißt ja — so was ist mein Spezialvergnügen, da erhole ich mich von meinen beruflichen Strapazen ... Ich ließ mir also den Kunden kommen und seifte ihn ganz gehörig ein.... Ich sage dir....'n Schmiß hat er von mir nicht bekommen — der hohe Gewinn reizte mich nicht — aber 'ne Standpauke!.... Wie 'n begossener Pudel zog er ab.... Ein — ein feiger Lump — ein Schwindler durch und durch.... denn selbst die Studentenwürde hatte er sich erschwindelt.... Er war gar keiner!"

„Er — — er war — keiner?"

„Nee! Gottlob.... Bloß'n Faulenzer, so'n reiches Muttersöhnchen"....

„Onkel!.... Wie sah der Mensch aus?.... Beschreibe mir den Menschen."

Der Alte sah einen Augenblick sinnend vor sich hin, und dann entwarf er in knappen Strichen ein lebensvolles Bild des gefoppten Kunden. Elly stand wie entgeistert vor ihm....

„Es stimmt.... es stimmt alles.... Sein Schmiß.... o — o — Onkel! Onkel"....

Die Worte wirbelten ihr in wilder Hast von den Lippen, so daß er den Thatbestand eigentlich nur errathen konnte... Und dann fiel sie ihm plötzlich um den Hals, gab ihm einen Kuß und stürmte hinaus, die Treppe hinab und auf die Straße....wie im Taumel.... Erst in einer benachbarten Konditorei kam sie unter dem besänftigenden Eindruck mehrerer Stücke Apfelkuchen mit reichlicher Schlagsahne wieder zur Besinnung und schmiedete ihren süßen Racheplan.

* * *

Zwei Tage darauf bereits traf sie „ihn" im Thiergarten wieder. Schon von weitem leuchtete ihr in der glänzenden Frühlingssonne sein rosiger Schmiß entgegen.

Mit dem üblichen Siegesbewußtsein trat er ihr entgegen und erkundigte sich nach ihrem Befinden.

„Ich danke".... antwortete sie, mit Mühe eine ruhige Liebenswürdigkeit heuchelnd... „Und wie geht es Ihnen? Bereitet Ihnen Ihre — Wunde noch ein bischen Schmerzen?... Aber nein! .... Sie ist wohl sehr gut gemacht... ach, was ich Sie übrigens fragen wollte ... was kostet denn eigentlich Ihr hübscher Schmiß?"

Er zuckte zusammen und starrte sie an....

„Wie meinen gnädigstes Fräulein?" —

„Ich meine: wie hoch das Honorar war, das Sie für Ihren hübschen Schmiß bezahlt haben!.... Und hat der Heilkundige Sie auch für Ihr Geld genügend narkotisirt? Man zieht ja jetzt nicht nur schmerzlos Zähne— sondern bringt jungen angeblichen Studenten auch schmerzlos hübsche Schmisse bei"....

„Zum Teufel! Der Halunke hat geplaudert?!"

Seine Dummheit siegte in diesem verhängnißvollen Moment.... Ganz unwillkürlich hatten sich ihm die verrätherischen Worte über die Lippen gedrängt.... Und nun stand er vor ihr — ein Ritter von traurigster Gestalt...

Im Augenblick fand sie ihre gute Laune wieder.... Sie lachte ihn aus, wie sie noch niemals einen Menschen ausgelacht, und lachend noch eilte sie davon und ließ ihn mit seinem im glänzenden Frühlingssonnenschein rosig leuchtenden Schmiß in Verzweiflung, Scham und Wuth zähneknirschend zurück....

Am andern Tage gestand ihr Vetter Gerhard zum fünftenmal seine Liebe. Und zum ersten Male sagte sie ja.

Vor 60 Jahren.

Hugo Wauer, der Schriftstellerveteran, der am 6. Mai in sein 79. Lebensjahr trat, erzählt im „Berliner Lokal-Anzeiger" folgendes:

„Ich habe vom 1. April 1846 bis zum 1. April 1847 bei den „Neffschanadellern", wie damals noch die sich vielfach aus Neufchatellern rekrutirenden Garde-Schützen von vielen genannt wurden, „mein Jahr abgedient". Meine Aufzeichnungen über das damals Erlebte füllen einen schwachen Druckband, wovon unsere heutige Generation das meiste zwar höchlich amüsant, aber wahrscheinlich auch höchst unglaubwürdig finden wird. Dem gegenüber versichere ich, daß ich nur historische Wahrheiten berichte, und zwar für heute auch nur von unserm „Alten", unserm Kommandeur, dem Oberstleutnant v. Br.

Er war ein überaus liebenswürdiger, väterlich wohlwollender, im ganzen Bataillon hochbeliebter und auch nach heutigen Begriffen sehr tüchtiger Offizier, der aber eine Achillesferse sein eigen nannte, die uns „Volontäre" oftmals geradezu in Entzücken versetzt hat. Er lag nämlich in unversöhnlicher Fehde mit dem richtigen Deutsch. Dies wußte er sehr gut. Und dieses Bewußtsein hatte ihm allem Anschein nach die Ueberzeugung aufgedrängt, daß von dem, was er sagen wollte, immer das Gegentheil richtig sei. Leider hatte er aber dabei entschieden Pech, denn in den meisten Fällen brachte er die Sätze gerade dadurch, daß er sie in seiner Weise richtigstellen wollte, erheiternd falsch heraus. Das genirte ihn aber keineswegs, und eines Abends in der Weinhandlung von Lutter & Wegner sagte er zu meinem Vater, es sei doch durchaus nicht schlimm, wenn ein alter Offizier mit dem Eisernen Kreuze von Anno 13 nicht ganz richtig Deutsch spreche, wenn seine Rede nur Herz und Seele und vor allen Dingen hinreißenden Schwung habe. Und er hatte für damals recht, denn Vater Wrangel und mancher alte General „wrangelten", und Feodor Wehl erntete zu derselben Zeit lebhaften Beifall, als er in einem feinen Lustspiel einen Rittmeister sagen ließ: „Grammatik? Gehen Sie mich doch mit Ihrer Grammatik! Darüber bin ich längst weg. In Gesellschaft sage ich „mich", im Dienst sage ich „mir!"

Unser braver Oberstleutnanat von Br. würde übrigens auch in seinen Aeußerungen den beabsichtigten Erfolg erreicht haben, wenn er sie nicht so überfett gespickt hätte mit Sprachfehlern wie: „Bei die Jägerbataillone ist es nicht anders", „Mit die Nase zurück", „Von die Bestrafung will ich absehen", „Zu Sie aber ein ernstes Wort". „Durch" regierte bei ihm konsequent Dativ. „Durch dem Walde vorgehen", „Durch dem Publikumme darf der Soldat sich niemals beirren lassen" und „Als ich durch der Hauptthüre auf dem Hofe trat".

Das Garde-Schützen-Bataillon hatte damals 32 „Krebsschäden der Armee". „Der Krebsschaden der Armee" waren nämlich nach der unumstößlichen Ueberzeugung unseres ältesten Hauptmannes die Volontäre. Und da dieser älteste Hauptmann, der wegen seiner „riesig kleenen" Körperlänge und seiner berühmten Fähigkeit, über die Wiederbelebung altersschwacher, zerrissener und schiefgetretener Kommißstiefel endlose Vorträge zu halten, zwar im ganzen Bataillon „der kleene Stiebel" genannt wurde, aber gerade wegen dieser moltkeverdunkelnden Fähigkeit weit über das Bataillon hinaus als militärische Autorität galt, so titulirten wir ihn in dienstbegeisterter Anerkennung der hehren Wahrheit seines Weisheitsspruches uns gegenseitig als „werther Krebsschaden der Armee", für gewöhnlich aber schlechtweg „lieber Krebsschaden".

Wenn damals der „Volontär" sich nicht besonders ungut geführt hatte, dann wurde er am ersten Tage seines fünften Dienstmonats Vize-Unteroffizier, und am ersten Tage des sechsten Monats bekam er die Tressen. Wir sechzehn Krebsschäden vom April wurden nicht mit den andern Rekruten, sondern apart ausgebildet, und zwar von einem Offizier und von einem Unteroffizier.

Leutnant von G. war ein feiner, hochgebildeter Offizier, der sich gegen uns höflich, aber durchaus reservirt verhielt. Unteroffizier D., ein sehr stattlicher Mann mit mächtigem Vollbart, suchte mit großem Glück uns zu imponiren. Das gelang ihm vierzehn Tage, der 15. aber, obgleich April, war seines „Märzen Idus".

Es war an einem sehr schönen Nachmittag. Leutnant von G. hatte sich verspätet. D. ließ uns mit „angefaßtem" Gewehr einzeln vorbeimarschiren. Plötzlich rief jemand im schneidigen Gardeton: „D.!" Der Rufende war der Leutnant von C. von der 2. Kompagnie, zu welcher auch D. gehörte. Dieser Herr hatte die Ausbildung aller anderen Rekruten zu überwachen, mit der unseren aber nichts zu thun. D. schoß wie ein Blitz zu ihm, kam aber bald, belustigt schmunzelnd zurück.

„Wissen Sie, meine Herren, was der Herr Leutnant von C. gesagt hat?"

„Na, was denn? — Was denn?"

„Der erste und dritte Mann marschiren ja unterm Affen!"

„Wa—s?" fragte gedehnt und starr vor Staunen und Entrüstung der Flügelmann, der etwas größer war als ich.

„Wasss?" knirschte der dritte Mann vom rechten Flügel, ein Student, der etwas kleiner war als ich.

Wir andern schüttelten mißbilligend die Köpfe, mußten aber doch verstohlen lächeln, denn so ganz unrecht hatte der Leutnant nicht. Der Flügelmann war auffallend unproportionirt gewachsen. Seine Taille saß mindestens zehn Zentimeter höher als die meine; auf breiten Schultern und kurzem Hals thronte ein etwas zu kleiner, mit weißblondem Haar verzierter Kopf, und im Vollbewußtsein seiner höchst vorschriftswidrig langen Beine machte er sehr kleine Schritte und tänzelte wie ein junges Mädchen. — Der Student aber war zwar der Länge nach leidlich proportionirt gewachsen, aber noch viel, viel, viel schlanker als ich, und hatte namentlich unglaublich schmale Schultern. Und wenn er ging, bog er das Kniegelenk fast gar nicht, sondern marschirte mit steifen Beinen, so daß, wenn er den einen Fuß hob, sein ganzer Oberkörper sich wohl fünf bis sechs Zentimeter nach der anderen Seite neigte und dann nochmal so weit wieder zurückpendelte.

Der Flügelmann, blaß vor Entrüstung, biß schweigend die Zähne zusammen, der Student aber sprach von „Eis auf den Kopf legen" und „Satisfaktionfordern".

D.'s Lachen fing an, etwas gezwungen auszusehen. Plötzlich aber wurde er auffallend klein und dünn, denn der Flügelmann trat in strammer Diensthaltung zu ihm und sagte:

„Herr Unteroffizier, ich muß beim Herrn Kommandeur über Herrn Leutnant von C. Beschwerde führen und bitte Sie, das Erforderliche zu veranlassen."

Der unselige D. hatte ein hochwichtiges Etwas vergessen, und der noch unseligere Leutnant hatte es wohl überhaupt nicht gewußt: Der Flügelmann war der Sohn unseres Divisions-Kommandeurs!

D. bat dringend, bat inständigst — alles vergeblich! Herr von B. stand da, wie eine Marmorstatue.

Als D. völlig zusammenschrumpfte, kam von G.

Nie werde ich den flehenden Blick vergessen, den der stattliche, bärtige Unteroffizier dem Flügelmann zuwarf. Der aber sagte kalt: „Herr Unteroffizier, ich muß dringend bitten."

Nun meldete D. mit hängenden Ohren. Leutnant von G. zeigte ernsteste Mißbilligung und sagte dann begütigend: „Lieber B., wollen Sie die Sache nicht lieber auf sich beruhen lassen? Leutnant von C. ist etwas —"

„Aber Herr Leutnant, das ist doch gar nicht möglich. Wie kann der Herr Leutnant von C. sich solche Ausdrücke gestatten!"

In diesem Augenblick trat der „Alte", der Kommandeur, „durch der Hauptthüre auf dem Hofe".

Leutnant von G. versuchte noch einmal zu vermitteln, aber der Divisionskommandeurssohn blieb Marmor. So ging denn von G., den Fall zu melden.

Augenscheinlich mißbilligte der Kommandeur Herrn von C.'s Vorgehen auf das Entschiedenste. Hören konnten wir nichts, denn wir waren wohl vierzig Schritte entfernt.

Plötzlich schmetterten wie zweischneidige Rasirmesser die Worte über den Hof:

„Herr von C.!"

Von dem Ton wie von einem Pfeil im Rücken getroffen, schnellte der Leutnant, der das Kommen des Kommandeurs noch gar nicht bemerkt hatte, auf dem Absatz herum und eilte im Laufschritt zu dem Rufenden.

Wie gesagt: hören konnten wir nichts, aber was wir sahen, war höchst sehenswerth.

Wie ein Monument ernstester, vornehmer, oberstleutnantgewordener Mißbilligung stand der „Alte" da, sprach augenscheinlich „etwas sehr" zugeknöpft und ließ den fortwährend Entschuldigungsverbeugungen machenden Leutnant während der ganzen „Pauke" mit der Hand an der Mütze stehen. Endlich hörten wir die geflügelten Worte:

„Ich wiederhole Sie: das ist ganz eingal! Und wiederhole Sie: Sie müssen nicht alleinee Offiziеehr sein, sondern auch sind!!! — Danke!" — —

Etwa vier Wochen später waren wir „Krebsschäden der Armee" auserexirt und in dieKompagnien eingestellt. Nun sollten wir unser erstes Exerziren im Bataillon mitmachen.

Ort der Handlung: der Exerzirplatz des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regimentes. Der Kommandeur hoch zu Roß vor der Mitte des Bataillons.

„Stiehlgestanden! Ge—wehr auff! Riehcht euch!" En carrière nach dem rechten Flügel. „O—h! O—h! Die Mitte zurück! — Weiter! — Noch weiter! — Die Mitte gerü—hrrt zurück! — A—ber, wer ist denn das?— A—h! Herr von M.! Zurück! Weiter! — Noch weiter! — Mit die Na—se zurück! — Noch weiter mit die Na—se zurück! A—ber Herr von M., mit die Na—se ger—ührt zurück!"

Wenn meine werthen Leserinnen und Leser gütigst erwägen, daß das Kommando so korrekt gegeben wurde, daß selbst der letzte Mann vom linken Flügel jede Silbe verstehen mußte, und dazu erwägen, daß Herr von M. im ganzen Bataillon der „Nasenkönig" hieß und von der freigebigen Mutter Natur so verschwenderisch mit Nase ausgestattet war, daß er selbst beim allerbesten Willen „mit die Na—se" gar nicht, weder gerührt noch ungerührt, zurück konnte — dann werden sie wohl anerkennen, daß wir alle, mindestens aber wir zweiunddreißig Krebsschäden, an jenem denkwürdigen Tage zu Helden wurden, als wir diese schneidige Attacke auf unser Zwerchfell siegreich abschlugen und nicht in stürmische Heiterkeit ausbrachen.

Bedeutend herabgesetzte Raten nach Boston und zurück via New York oder direkte Route.

Vom 31. Mai bis einschließlich 9. Juni verkauft die Michigan Central-Bahn Tickets nach Boston und zurück zu sehr niedrigen Raten. Aufenthalt erlaubt in Detroit und Niagara Falls. Wegen vollständiger Einzelheiten sprecht vor bei oder schreibt an Herrn L. D. Heusner, General Western Passenger Agent, 236 Clark Str. (Grand Pacific-Hotel-Gebäude), Chicago. W. J. Lynch, Passenger Triffic Manager. mt25,26,29,30,31

— Scharfblick. — „Mit der neuen Köchin scheint auch nicht viel los zu sein, Madame!" — „Warum denn nicht?"—„Sie hat drei Liebesbriefsteller ausgepackt; ich meine, wenn man kochen kann, da braucht man keinen Liebesbriefsteller!"

— Ein liebes Weib. — Richter: „Hätten Sie gleich gesagt, daß Sie damals nicht am Thatort, sondern im Wirthshaus waren! Sie sind freigesprochen!" — Gattin (des Freigesprochenen): „Also im Wirthshaus war er? Dann sperren S' ihn nur ein, Herr Richter!"

Zahnarbeit-Bargain-Tag.
Freitag ersparen wir Euch viele Dollars an Eurer Zahnarbeit. Kommt wegen freier Untersuchung.
McChesney Bros.,
Randolph und Clark Str., Chicago. 10mai,do*

Established 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn Streets. Phone Private Ex. 3. Mail Orders Filled.

FRIDAY BASEMENT BARGAINS

Knaben-Anzüge

Ein weiterer beachtenswerther Verkauf zu herabgesetzten Preisen, die eine Geldersparniß für sparsame Mütter bedeuten.

Sailors, Russian Vestees u. doppel-knöpfige Zwei-Stück Anzüge. Sailors und Russian-Anzüge sind garnirt m. Soutache Braid, SeideTies, Abzeichen u. großem Matrosen-Kragen. Vestees mit einfachen Röcken, Bloomerhosen und fancy Westen. Größen 8 bis 16 Jahre. Materialien: fancy Worsteds, schott. Tweeds u. Cheviots. Unsere Basement Spezialität, **1.65**

Zwei-Stück Anzüge für Knaben. Es sind einfache 3knöpfige Röcke und Knickerbocker Hosen. Gerade das Passende für das heiße Wetter, 15 Muster zur Auswahl. Alle feinsten Qualitäten. Ein Anzug, der überall zu $3.50 bis $5 verkauft wird. Bei dem Freitags-Verkauf zu nur **1.95**

2-Stück doppelknöpfige Knabenanzüge, strikt reine Wolle, extra gut gemacht und ein perfekt passender Anzug, Größen 9 bis 16 Jahre, ein seltener Bargain zu $6, Freitag zu **2.79**

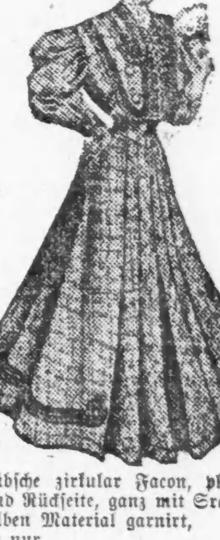
Kniehosen für Knaben, alle Größen, 3 bis 16 Jahre, meistens dunkle Farben, gemacht, um zu 50c verkauft zu werden, Freitag zu nur **25c**

Blaue Serge-Anzüge fürKnaben, Norfolk oder doppelknöpfige Facons, jeder Anzug gemacht aus absolut reinwollenem echtblauem Serge, Alter 7 bis 16, in uns. Basement Freitag **2.95**

Negligee Knaben-Hemden, Größen 12 bis 14 Halsband, gemacht von hellen und dunklen Madras-Stoffen, spez. im Bargain-Basement zu **29c**

Extra spezielle Bargains

in fertigen Kleidern für Damen, junge Mädchen und Kinder, im Basement.



$16.50Suits nach dem Basement geschickt vom 3.Floor, um zu 8.95 verk'ft zu werden. Kragenlose Eton Facons mit neuen kurzen Aermeln, Materialien: fancy gem. Broadcloth, schön piped in kontrastirenden Farben, satingefütt. Waist und Gürtel.—Skirt hat hübsche zirkular Facon, plaited Front- und Rückseite, ganz mit Straps aus demselben Material garnirt, zu nur **8.95**

$5 Covert Coats, 2.48; gemacht aus feiner Qualität Covert Cloth, ¾-Länge, Coat-Kragen, neue Form Aermel, sehr schön gemacht, Yoke mit Satin gefüttert, zu **2.48**

$5 Skirts, 2.79. Feine fancy Mixtures und Meltons, hübsche zirkular Facons, schön plaited und garnirt mit Bands aus demselben Material. — Sehr hübsche Skirts, zu **2.79**

Rester beliebter Waschstoffe

Hunderte Stücke von 2 bis 14 Yds. das Stück — Novelty Suiting Crashes, fancy Rub Etamine Suitings, Leinen Crash Suitings, Mannish Suitings, Voiles, Leinen Finish Batiste, Dimities, Lawns, etc., 12½c, 10c und 8c Waschstoffe, alle gehen zu einem Preis, **5c**

Fabrik-Enden von farb. Seide Mulls und Batiste, alle schlichten Schattirungen und geblümten Entwürfe, 25c und 35c Qualitäten; 2 bis 20 Yard Stücke, für Freitag, **12½c**

Franz. Organdies, hübsche geblümte Styles, viele rosa und blau, 32zöllige Stoffe, gemacht um zu 20c verkauft zu werden, Freitagpreis, **10c**

Bestickte franz. Mulls, hübscher farbiger Grund, rosa, Alice-blau, hellblau, grau, Heliotrope und zuverlässige Schattirungen; Stoffe, die bis zu 19c die Yard verkauft wurden, Freitagpreis, **8½c**

Basement Bänder

Der jährliche Juni-Verkauf. Tausende von Bargains in wohlfeilen Bändern für Hut-, Hals-, Waist- und Kleiderbesatz, zu Bargainpreisen im Basement.

3zölliges feines reinseidenes geblümtes Band zu **5c**

1½-zölliges feines reinseid. schott. Plaid Band, per Yard, **5c**

2-zölliges fancy Dresden geblümtes Band, per Yard, **5c**

2zölliges feines reinseidenes Taffetta-Band, per Yard, **5c**

4zölliges fancy Dresden geblümtes Band, Yard, 3½zölliges fancy Dresden geblümtes Band, 3½zölliges reinseid. schwarzes Taffeta, Nr. 1 oder Baby Satin Gros Grain Band, Bolt, **8c**

2zöll. schwarzes Satin und Sammt Band, Nr. 1 schwz. Satin und Sammt Band, Bolt, 3zölliges schwarz und weiß gestreiftes Band, 3½zölliges fancy Dresden Band, 3zöll. Satin Kissen u. Ruffling Band, **10c**

5zölliges feines reinseid, Taffeta Band, 4zölliges fancy gestreiftes Band, 2½zöll. schwarzes Satin und Sammt-Band, 3½zölliges schwz. Taffeta Band, **12c**

Basement Leinen

Handtücher **5c** das Stück — Große Werthe, dies sind absorbirende gesäumte Hucks und Birdseye Gewebe, feine voll gebleichte Sorte, weiße und fancy Borten, Gr. bis 16×32 Zoll, Stück **5c**

Handtuchzeug, **5c** die Yard—Absorbirende Belfast Twills, gebleichtes Damast, Dundee braun und garant. ganz reinleinenes braunes Küchen-Crash, jeder einzelne unter dem Wholesale-Preis, per Yard, **5c**

Bade-Handtücher, **8c** das Stück — alle große Sorten, in gebleichten und ungebleichten Doppel-Faden türkischen Bade-Handtüchern, so niedrig wie Fabrik-Herstellungspreis, das Stück **8c**

Tischtücher, **87c** — Openwork, hohlgesäumter Borten-Effekt, extra feine ganz reinleinene silbergebleichte deutsche Satin Damast Sorte — 8-4 Größe, das Stück, **87c**

Halstrachten

Großes Sortiment von weißen leinenen bestickten Top-Kragen, hübsch gearbeitet in guten Mustern, großes Sortiment von Mustern, für Freitag, **5c**

25c bestickte Stocks, prächtige Qual., weiß und farbig, für **12½c**

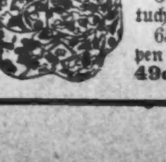
Basement Spitzen

Engl. Torchon Spitzen und dazu passende Einsätze, in großer Auswahl von hübschen Mustern—bis 3 Zoll breit, für Bargain-Freitag, per Yard **2c**

Franz. und engl. Valenciennes Spitzen und dazu passende Einsätze, große Reichhaltigkeit v. Mustern, hübscher Besatz, für Bargain-Freitag, **3c**

Rug Bargains

6 bei 9 Ingrain Art Rugs, zu **1.59**
7.6 bei 10.6 Ingrain Art Rugs, **2.19**
9 bei 12 Ingrain Art Rugs, zu **3.19**



45c Wilton Hassocks das Stück **29c**.
30c Fußboden-Oeltuch, Qd.-Yd., **21c**.
65c Brussels Treppen-Carpet, per Yd. **49c**.

Gepreßtes Glas

Große Werthe für Freitag

25c Beeren-Sets —7 Stücke, **15c**.	4c Lead Blown Ale-Gläser, **2c**.
25c ½-Gallone Wasserkrüge, **15c**.	6c Lead Blown Ale-Gläser, **3c**.
10c 8zöll. Beerenbowlen, **4c**.	10c Lead Blown Ale-Gläser, **5c**.
7c 7zöllige Beerenbowlen, **3c**.	4c Lead Blown Whisky-Gläser, **2c**

Spezielle Bargains in Porzellan

35c 2 Qt. Daffodil Majolica-Jugs zu **19c**.	20c österreich. dekorirte Fruchtplatten, **12c**.
25c österreich. dekorirte Theetassen u.Untertassen, **15c**	15c österreich. dekorirte Frucht-Teller, **10c**.

Silberwaaren

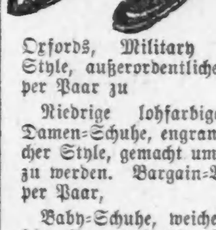
Plattirt. Silberzeug — 26 Stücke Silber-Set, feines Kästchen, w.B., bestehend aus 6 Theelöffeln, 6 Eßlöffeln, 6 Messern u. Gabeln, 1 Buttermesser u. 1 Zuckerlöffel, vollständig, **4.25**

Silberplattirte Servietten-Ringe, Basement-Bargainpreis, **6c**

Tranchir-Sets

Putnam hochfeines berühmtes 3-Stücke Tranchir-Set, 8zöllige Klinge, gewöhnlicher Verkaufspreis $3.00, Basementpreis für dies. Verkauf, **1.95**

Basement Schuhe



Feine Vici Kid Misses-Schuhe, Pat. Leder u. Stock Spitzen, Extension Sohlen, bequeme Facons, 1.50-per Paar **99c**

Weiße Canvas Damen-Oxfords, Military Absätze, Blucher-Style, außerordentliche Werthe, per Paar zu **69c**

Niedrige lohfarbige Russia Calf Damen-Schuhe, engrandige Sohlen, Blucher Style, gemacht um zu $1.50 verkauft zu werden. Bargain-Basement, per Paar, **79c**

Baby-Schuhe, weiche Sohlen, Patentleder Vamps, farbige Obertheile, Größen 1—4, 50c-Sorte, Paar, **19c**

Kanvas Schnürschuhe für Misses und Kinder, gute Sohlen, Leder-Obertheil, leicht und kühl für den Sommer, per Paar, **69c**

Initial Handtaschen

Freie Initialen. — Diese großen Handtaschen, versehen mit Griff aus gutem Leder, mit einem, zwei oder drei Buchstaben, die frei angebracht werden. Verkauft im Bargain-Basement, so lange der Vorrath reicht, zu **59c**

Ihr findet hier immer sehr preiswerthe Bargains auf jedem Floor.

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Kleiderstoffe-Rester

Tausende von Yards für den Freitag-Verkauf, zu niedrigeren Preisen als je zuvor. Kommt früh und sichert Euch die erste Auswahl. Fabrikrester und einzelne Partien in schwarzen und farbigen Cashmeres und Brilliantines, hell- und dunkelfarbig, bis zu 35c werth, wenn vom Stück geschnitten, genügend um bis Mittag vorzuhalten, die Yard für.......... **5c**

10,000 Yards von Fabrikrestern von reinwollenen Kleiderstoffen, kurze Längen, 36 bis 50 Zoll breit, einfach gewoben und Mischungen, in schwarz und allen Farben, bis zu 50c die Yard werth, wenn vom Stück geschnitten, von 8 bis 11:30 Vorm., Freitag, Auswahl, Yard.......... **10c**

75c Kleiderstoffe-Rester, 25c

8000 Yards von Fabrikrestern von Serges, schlichten und fancy Panamas, fancy Cheviots, gemischten Suitings, Sicilians, Brilliantines, in schwarz und allen Farben. Genügend in dem neuen und beliebten grau eingeschlossen, 2 bis 8 Yd. Längen, 40 bis 50 Zoll breit, 75c Werthe, wenn vom Stück geschnitten, — speziell, Freitag, die Yard für.......... **25c**

Von dem geschäftigen Seide-Laden

Seide-Rester und kurze Stücke von einfachen und fancy Taffetas, Peau de Cygnes, Crepe de Chines, Pongee, Habutai, gemusterter Drapery Seide u. s. w., in Längen bis zu 5 Yards—bei vielen davon sind 2 und 3 von einer Sorte vertreten, in zwei Partien für Freitag, die Yard zu.......... **25c und 15c**

Naturfarbige Pongees, reine Seide, 24 bis 36 Zoll breit, die Sorte für Waists, Kleider und Automobil-Coats, Werthe bis zu $1.25, morgen die Yard für 79c, 59c, 39c und.......... **25c**

25c Yard für Novelty Louisine und Taffeta-Seide Suitings, lauter neue schöne Farben und Entwürfe, sollten für 59c verkauft werden.

39c Yard für Odds und Ends von farbigen Taffetas, Louisines und Peau de Cygnes, in Waist-Längen, Skirt-Längen und Kleiderlängen, werth aufwärts bis $1.

25c Yard für echt seidene schwarze Taffeta, 19 Zoll breit, glänzender Finish, schwere Qualität, stark und dauerhaft, überall für 50c verkauft.

Weiße Habutai Wasch-Seide, ausnahmsweiser Werth, reicher brillanter Finish, extra schwere Qualität, für Graduation- und Konfirmation-Kleider, 27 Zoll breit, werth aufwärts bis zu $1.00, zu, die Yard,
69c, 59c, 39c, 26c

Diese Freitag-Offerte von Suits, Skirts und Waists

sollte sorgfältig gelesen werden, und bedenkt, daß sich darunter noch Dutzende von ebenso guten Werthen befinden, welche hier nicht angeführt werden können. Es ist deshalb kein Wunder, daß hier stets ein Gedränge herrscht — es sind die Bargains—urtheilt selbst.

$17.50 Eton Suits für Damen zu $9.98.

Hochfeine Eton Suits für Damen, von feinem Chiffon Panama gemacht, Braid besetzt, ¾ Aermel mit Spitzen-Ruffle.—Jacket für Seide-Taffeta gefüttert, hoher Gürtel, halbgored runder Skirt, in schwarz, blau, Reseda und anderen beliebten Schattirungen, Suits, die früher in der Saison für $17.50 verkauft wurden — Freitag für nur.......... **$9.98**

Moderne waschbare Shirtwaist Suits für Damen, 89c—Von feinem Leinen-Lawn gemacht, in lohfarbig und blau, piped mit contrasting Farben, neue Aermel, dazu passender Stock, perfekt hängend, voller Skirt, in allen Größen, wäre billig zu $1.50, morgen für.......... **89c**

Waschbare Damen-Röcke zu 59c.

Waschb. Skirts für Damen, von blau und weißem und schwarz und weißem Polka Dot, Duck und anderen fancy gemusterten Effekten, $1.00 Werthe, so lange 300 Dutz. vorhalten, Auswahl. **59c**

Peter Pan Waists für Damen — Peter Pan Waists für Damen, in allen Farben, mit Taschen an den Seiten 75c Werthe für.......... **45c**

Lawn-Waists für Damen, 24c — Von guter Qualität weißem Lawn, bestickte und tucked Front, lange Aermel, 65c Werthe, sehr spez.... **24c**

12 Styles in $1.25 und $1.50 Waists für Damen zu 89c — Sheer Lawn Waists für Damen, einige mit Pin tucked Yoke, einige mit Stickerei, andere mit Valenciennes Spitzen besetzt, lange und kurze Aermel, einige mit offener Front, andere am Rücken, — Werthe bis zu $1.50, so lange 150 Dutzend vorhalten, Auswahl.......... **89c**

Korset-Bargains Freitag

Gestrickte Unterwaists für Kinder, speziell von 9 bis 11 Uhr Morgens.......... **4c**

Cambric Unterwaists mit Shirred Front für Kinder, Freitag zu.......... **8c**

Gerade Front Korsets, neue Modelle, Strumpfhalter daran befestigt, äußerst gute Werthe, für Freitag.......... **39c**

Kabo Bust Perfectors, sehr speziell zu.......... **9c**

W. B. Nuform Korsets, gefertigt von feiner Batiste, Front- und Seiten-Supporters daran befestigt, zu.......... **69c**

Thomson's Militant Korsets, ein Freitag Führer, zu.......... **48c**

Fancy Waaren und Ersparnisse

treffen sich morgen hier—beachtet die Preise.

Lose Stick-Seide, die allerbesten Marken, — speziell ein Strang für.......... **1c**

22-zöllige Tapestry Kissen-Tops, und 27-zöllige Tinted Centerpieces, ausnahmsweise 35c Werthe, morgen habt Ihr die Auswahl für.......... **15c**

40-zölliges Stamped weiße Linnen Splashers, mit Fransen, und 22-zöllige Centerpieces, wurden nie für weniger wie 25c verkauft, speziell für.......... **12½c**

Probenpartie von Piano-Scarfs und Mantel-Drapes. Die reguläre $2.50-Sorte zu $1.48. Die $3.50-Sorte zu.......... **$2.29**

Strumpfwaaren

für Sommer, zu erstaunlich niedrigen Preisen.

12,000 Paar Damen-Strümpfe, echtschwarz, gut geformt, volle Größe, wären billig zu 10c, Freitag für.......... **4c**

12,000 Paar Männer-Strümpfe, echtschwarz und lohfarbig, gerippte Tops, die 10c Sorte.......... **4c**

Damen-Strümpfe, extra lang, gerippte Tops, echtschwarz, doppelt spliced, immer für 19c verkauft, speziell, morgen für.......... **10c**

Die „Burson" fashioned Strümpfe für Damen, der einzige nahtlose Strumpf, der perfekt sitzt, ausgezeichnete 35c-Werthe, speziell für.......... **15c**

Shawknit Strümpfe für Kinder, voll regulär gemacht, doppelte Kniee, Zehen, Sohlen, Royal echtschwarz, Freitag für.......... **15c**

Kurzwaaren.

Solch niedrige Preise werden sicher Eure Aufmerksamkeit erregen.

Großer Bund von sortirten Breiten Tape.....
3 Spulen Knopfloch-Seide.....
1 Dz nickelplatt. Safety Pins
200 Yd. Spule weißer Heftfaden
1 Karte Hump Haken u. Oesen,
1 Spule mercerized Häkelgarn
1 Spule schwarze Stopfgarn..
Auswahl **1c**

Mohair Schuhschnüre, 4-4, 5-4 und 6-4 Größe. Auswahl, per Dutzend.......... **4c**

Goffs bestes Angora Skirt Braid, in schwarz und farbig, 5 Yard Stück.......... **7c**

Gros Grain Seide überzogenes Featherbone, schwarz u. farbig, Yard.......... **5c**

Doppelt überzogene leichte Sorte Schweißblätter, Gr. 2, 3, 4, Auswahl.... **6c**

J. & P. Coats' Best 6-Cord Spule Faden. Von 8 bis 11 Vorm., Spule.......... **2c**

20,000 Yards Bänder-Rester

Ansammlung während der Woche von schlichtem Taffeta, Satin Taffeta, Mousseline, Seide Taffeta und allen Sorten von Novelty Bändern, in all den beliebten Kombination Schattirungen, 3½ bis 5 Zoll breit, eingeschlossen sind sämmtliche Farben und schwarz, weiß und cream, Qualitäten bis zu 25c werth, — nur Freitag, die Yard für.......... **9c**

Lokalbericht.

Künftige Hausfrauen.

Sie haben gelernt, mit $10 Einkommen die Woche Haus zu halten.

In den Chicago Commons findet zur Zeit die jährliche Schlußfeier statt, und gestern erhielt eine Anzahl junger Mädchen, die von Fräulein J. F. Bond Unterricht in sparsamer Haushaltung bekommen haben, ihre Diplome. In diesen wird bescheinigt, daß die Inhaberinnen befähigt sind, für einen Gatten mit $10 Wochenlohn Haus zu halten. Die Schülerinnen stellten von ihnen gekochte Gerichte aus, die appetittlich aussahen, schmackhaft waren und wenig gekostet hatten. Bei jeder Speise war der Kostenpreis angegeben. U. A. war ein Frühstück ausgestellt, das für vier Personen genügte und nur 19 Cents gekostet hatte. Die Hauptmahlzeiten stellten sich natürlich etwas theurer. Die Kosten einer aus Fleisch, zwei Gemüsen, Salat und Pudding bestehenden Mahlzeit für vier Personen waren auf 40 Cents angegeben.

Heilsame Lehre.

Alter Sünder soll kleine Mädchen angelockt haben.

„Wenn ich Sie zum Tode am Galgen verurtheilen könnte, würde ich es mit dem größten Vergnügen thun," sagte gestern Polizeirichter Richardson zu dem bejahrten Peter Croß, 3504 Vernon Ave., indem er ihn unter $4000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortete. Croß soll am Douglas Park Place vier kleine Mädchen im Alter von acht bis elf Jahren, Ethel McCauley, 100 35. Str.; Rachel Goldman, 61 Douglas Pl.; Gertrude McLaughlin, 100 35. Str., und Laura McAvoy, 38 35. Str., durch „Candy" angelockt und eingeladen haben, ihn zu begleiten. Eine der Kleinen holte aber den Polizisten Whitney. Die Kinder erzählten heute dem Richter den Vorgang.

Wittman der Sieger.

Aus der gestern stattgehabten jährlichen Wettfahrt des „Century Road Club" über eine Strecke von 25 Meilen ging unter neunzehn Radfahrern H. C. Wittman von Evansville, Ind., als Sieger hervor. Die Wettfahrer fuhren vom Grant-Denkmal im Lincoln Park nach Evanston. Wittman legte die Strecke in 1 Stunde, 10 Minuten und 13 Sekunden zurück, John Schutt kam als zweiter, John Lynch als Dritter ans Ziel. Den Zeitpreis gewann Emil Blum mit 1:08:27, ihm folgte als Zweiter A. F. Samlow.

Tritt zurück.

A. J. Valentine, der Präsident der „Armour Grain Company", will am 1. Juli von seinem Posten zurücktreten, um zunächst eine längere Erholungsreise zu machen. Später wird er vielleicht die ihm angebotene Leitung eines großen Getreidehauses in New York annehmen. Herr Valentine ist seit dreißig Jahren in Diensten des Hauses Armour und hat die „Armour Grain Co." von ihren Anfängen bis zu ihrer jetzigen Größe geleitet. Sein Nachfolger wird wahrscheinlich Vizepräsident George E. Marcey werden.

Schuldig befunden.

Frank Van Dusen, ein Schankwirth auf der Westseite, wurde gestern in Richter Betheas Gerichtshof von Geschworenen der Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken schuldig befunden und wird morgen verurtheilt werden.

Er sitzt im Countygefängniß. Es waren von mehreren Personen Beschwerden bei der Behörde eingelaufen, daß Van Dusen sie um Geld beschwindelt habe, indem er ihnen unter falschen Vorspiegelungen Antheilscheine an seinem Geschäft verkaufte.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buchholz, Helene, 16 J.; 5802 Henry Str.
Hoppe, Bertha, 24 J.; 122 Orchard Str.
Haßler, John, 49 J.; 230 Belden Ave.
Hefner, Ella L., 47 J.; 5642 Washington Ave.
Kurtz, Stanislaw, 24 J.; 1015 W. 18. Str.
Keppen, Annie, 28 J.; 6926 Union Ave.
Lichtenberger, F. J., 41 J.; 356 W. Division Str.
Lambert, W. L., 57 J.; 293 Elm Str.
Nommsen, Juli, 60 J.; 659 Lincoln Ave.
Schaefer, Harry H., 53 J.; 1126 W. Huron Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Coulter, Neva Gould, 22, 19.
Edmund Hopper, Mary Ripkowska, 42, 25.
Thomas A. Hicks, Jennie M. Brown, 24, 22.
Samuel Shapiro, Annie Steinberg, 26, 22.
Garfield Foster, Eva Anderson, 26, 18.
Arthur Hausher, Theresa Mathieson, 24, 21.
Martin W. Voorhies, Margaret M. Allen, 25, 24.
Juzef Woter, Katarzyna Cobusy, 24, 20.
John F. Rosenkranz, Emma Raith, 21, 19.
John Post, Emma Sullivan, 26, 25.
Joseph G. Beeler, Helen L. Sears, 21, 18.
Wojciech Opielowski, Cecilia Clulik, 22, 21.
Frieda Ganschy, Arthur Schultz, 21, 21.
Edward C. Danbacker, Clara Hausch, 29, 22.
Clarence M. Murray, Mary Owen, 24, 20.
Louis B. Grung, Lenora M. Hasenbiller, 29, 23.
Jas. McGann, Hattie Simon, 25, 23.
Klaß Kuiphof, Dora Van Ossenbrugger, 65, 63.
Edward Tannehill, Lola D. Radcliffe, 21, 20.
Giovanni Dellamele, Luiga Bonate, 29, 19.
Jurgus Trumpus, Maryanna Dorskus, 35, 29.
Frederick F. Johnson, Agnes Dugan, 24, 19.
Herm. C. Burmeister, Martha Lefebre, 23, 19.
Jesse L. Crow, Tillie Erdmann, 22, 21.
Friedrich Bold, Elizabeth Bogenthaler, 60, 60.
Fred Scheid, Lena Ziegler, 51, 31.
Sandy Bymum, Mattie Jones, 42, 38.

Neuer Zugdienst nach Des Moines

Via Rock Island-Linien.

Sieben Züge täglich nach dem 3. Juni, von der LaSalle Str.-Station — die einzige an der Hochbahnschleife. Drei Züge Morgens, einer Nachmittags und drei Abends. Kürzere Zeit wie auf irgend einer anderen Bahn nach Des Moines. Nehmt den Schnellzug um 8:30 Morgens, und trefft ein in Des Moines um 4:00 Nachmittags. Oder fahrt um 10:00 Abends und trefft ein in Des Moines um 7:10 Morgens. Elektrisch erleuchtete Pullmans und Chair Cars. Dining Car-Bedienung — beste Mahlzeiten auf der Fahrt. Tickets: 91 Adams Str., oder LaSalle Str.-Sation. mai31,jn4,7

— Flitterwochen.—„Warum möchtest Du, Otto, daß ich wegreise?" — „Ach, ich sehne mich nach Trennungsschmerz!"

Marktbericht.

Chicago, den 31. Mai 1906.
(Des gestrigen Feiertages wegen war die Produktenbörse geschlossen).
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91c; Nr. 3, roth, 85—89c; Nr. 2, hart, 85—86½c; Nr. 3, hart, 80—85c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 87—88c; Nr. 2, Northern, 84—87c; Nr. 3, Spring, 81c—87c.

Mais, Nr. 2, 49½—50c; Nr. 2, weiß, 50—50¼c; Nr. 2, gelb, 50—50¼c; Nr. 3, 49¼—49¾c; Nr. 3, weiß, 49¾c; Nr. 3, gelb, 49¾—50c; Nr. 4, 48½—49c.

Hafer, Nr. 2, 33¼—33½c; Nr. 2, weiß, 34¾—35¼c; Nr. 3, 33c; Nr. 3, weiß, 34—34½c; Standard, 34½—34¾c.

Mehl, Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.70—$4.90.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 84¾c; Juli, 82½—82⅝c; September, 81¼c.

Mais, Mai, 49½c; Juli, 48⅞c; September, 48⅝—48¾c.

Hafer, Mai, 34⅜c; Juli, 34c; September, 32¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 9000, von Mais auf 634,533 Bushels. Verschickt von hier wurden 4000 Bushels Weizen und 210,345 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.80; Juli, $8.85; September, $9.00.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.35; Juli, $16.35; September, $16.30.

Rippchen, Mai, $9.45; Juli, $9.47½; September, $9.37½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spirits	0.12
Gasolin (Ofen)	0.15
do., 72	0.16¼
do., 76	0.18¾
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.38
do., gereinigt, per 5 Faß	0.39
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.50—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.70—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.42½—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.45—$6.57½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.30—$6.40; schwere gemischte Waare, $6.42½—$6.52½; leichte ausgesuchte, $6.42½—$6.52½.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.15; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.00—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.40—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.55.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.17	—0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.14	—0.15
„Cooleys", per Pfund		0.17
Nr. 1, per Pfund		0.15
Packwaare, frisch, per Pfund		0.13
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.10½
„Daisies", das Pfund		0.10½
„Young America", das Pfund		0.10½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund		0.00
Brick, per Pfund	0.08	—0.08½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.15
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.14½	—0.15
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.18	—0.25
Hähne, das Pfund		0.07½
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.10	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
Truthühner, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.09
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.04
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.05½
Halibut, per Pfund		0.07
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.07½
Mackerel, per Pfund		0.28
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.8½

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.50	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.25	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	1.50	—2.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—2.00
do., hiesige, 24 Quarts	1.50	—2.00
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.00	—2.50
Kraut, per Kiste	2.25	—3.25
Kopfsalat, per Kiste	0.10	—0.20
Blattsalat, per Kiste		0.15
Sellerie, per Kiste	1.25	—4.00
Tomaten, per Kiste	1.75	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—1.50
Rothe Rüben, per Faß	2.50	—3.50
Mohrrüben, hiesige, per Faß	4.50	—5.50
Rüben, per Sack		0.75
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen		1.00
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.60
Zwiebeln, per Bushel		0.80
Spinat, per Kübel	0.25	—0.30
Spargeln, hiesige, die Kiste	0.50	—1.50
Wasserkresse, Mich., das Körbchen		0.10
Schotenerbsen, die Kiste	1.50	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen		1.54
Rothe Nierenbohnen	2.50	—3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pfd		5.12½
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.60	—0.87

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Peter Jurgis, Petronela Kacperowicz, 26, 20.
John Morris, Annie Kelly, 38, 26.
Martin Ryan, Catherine O'Brien, 27, 25.
Charles S. Thul, Marie A. Dillon, 21, 20.
Frederick J. Johnson, Ida Bugda, 30, 26.
William F. Schraft, Lena E. Brauns, 23, 20.
Reuben Trimmer, jr., Agnes Arnold, 22, 21.
John L. Fortune, Agnes Stenson, 23, 22.
Elmer D. Bryson, Fannie M. Yates, 33, 27.
Harry Sutter, Lillian Evart, 21, 20.
Frank Koehle, Augusta Sippel, 23, 19.
Stephen A. Poyer, Ethel Smith, 30, 25.
Robert Millar, Florence B. Moon, 46, 40.
Anton Lidal, Anna Smata, 25, 25.
Harry Hall, Bessie Rath, 24, 18.
William S. Bates, Ellen L. Harper, 24, 24.
Franciszek Cek, Paulina Fromczel, 27, 20.
Jan Setlek, Paulina Zajewe, 22, 22.
William Hamann, Sophie Shepârski, 21, 18.
Carl J. A. Johnson, Hildur Petersen, 26, 22.
Harry Weinberg, Goldie Koplinski, 22, 22.
Robert Fremstra, Hene Tap, 21, 20.
Milton M. Bushong, Theresa Green, 38, 37.
William Volgmann, Anna Trapp, 31, 27.
Josef Bosovsky, Mary Burian, 27, 20.
Arnold Lewin, Sarah Levy, 26, 24.
Frank Schuster, Lizzie Muranska, 21, 18.
Walter Weiser, Elisabeth Jackel, 25, 20.
John J. Hasty, Mary K. Bourke, 27, 20.
John W. Schilling, Minnie Niemann, 23, 19.
August Geisthardt, Augusta Kliff, 40, 24.
C. Thomas Bickell, Katherine Martin, 28, 26.
P. A. Macfarlane, Beatrice B. Benedict, 32, 28.
William A. Dower, Theresa Geiter, 21, 19.
Alfred Dinkelman, Clara Kotte, 47, 37.
Walter A. Labus, Mary E. O'Hara, 22, 23.
Patrick McNamara, Annie Sheridan, 25, 27.
James Maher, Catherine Slattery, 26, 23.
Carl A. Helwig, Louise Buehring, 22, 22.
Frank Boen, Minnie Mathsam, 22, 24.
Garvey S. Clayton, Mayme Gordon, 21, 20.
Thor Sandquist, Albertina Carlson, 29, 21.
Henry Thompson, Frieda Ritten, 26, 20.
John D. McDonough, Paula R. Fahr, 32, 20.
Peter Hoetz, Pauline H. Schwacher, 51, 47.
Andrew Nelson, Hilda Tederman, 51, 47.
George Clark, Nellie Brown, 27, 18.
John H. Martin, Doretta Moore, 48, 43.
Henry De Bruin, Jennie E. Hall, 21, 18.
Frederick H. Glaß, Jessie Baker, 24, 22.
Wm. G. J. Martin, Bridget B. Browne, 27, 25.
Earl Schofield, Christiana Franken, 23, 20.
Jacob Katz, Belle Silverman, 24, 22.
Robert Domas, Marie Zup, 25, 18.
John C. Lamun, Clara Tennant, 28, 36.
William Coulter, Neva Gould, 22, 19.
John W. Echole, Rilla Terner, 38, 24.
Leonard S. Brittain, Sydia Walker, 28, 25.
Paul R. Heinz, May Horton, 23, 20.
Frank J. Barker, Fannie M. Batterson, 47, 40.
Henry Landon, Ellen R. Pierson, 24, 17.
Lawrence H. Conlon, Sarah Glossey, 22, 23.
Thomas McFarland, Susan K. Cowan, 24, 24.
Karvel Frankkericz, Antonina Guziec, 28, 23.
Abraham Chill, Esther Rothbord, 22, 22.
Szczepan Serafin, Honora Egelska, 22, 18.
Jerry Willig, Bertha Lieberer, 23, 25.
Maurice Shertold, Mary O'Brien, 22, 18.
Howard Miller, Katie Taylor, 21, 20.
Charles Jelnes, Petra Liber, 28, 18.

Alle vier Läden offen bis 9 Uhr Abends.

1906-1908 WABASH-AV. 3011-3019 STATE-ST.
L. FISH FURNITURE CO.
501-505 LINCOLN-AV. 219-221 NORTH-AV.

Doppelter Stamp-Tag in Fish's

Täglich hören wir in unserem großen Prämien-Departement Ausrufe der Ueberraschung über die ungewöhnlichen Werthe unserer Prämien. Es bedarf keines Fachmannes, um zu erkennen, wie viel besser unsere sind, als wie die, welche mit den gewöhnlichen Trading Stamps weggegeben werden. Jede Hausfrau sieht es sofort und Kaufleute die unser System prüfen — entweder um es einzuführen oder zu substituiren — wie viele es thun — für ein weniger populäres — sind ohne weiteres Reden überzeugt. Sie sehen die Prämien, erkennen die ungewöhnlichen Werthe und sind überzeugt, daß unser System das beste ist, weil jedes Buch unserer Stamps einen wirklichen Baarwerth von $3.50 besitzt.

Es bezahlt sich, sie zu sammeln.

Doppelte Stamps Freitag den ganzen Tag

Doppelte Stamp Rug-Spezialitäten

für morgen, Freitag—Ungefähr 100 echte Sanford & Sons Tapestry Brussels Rugs, Größe 6x9. Garantirt reines Worsted Gewebe, gut gemacht, ohne Nähte in den Mitres; alle die besten Designs der Saison. — Unseres offenes Konto—Private Ablieferung. Nie zuvor in Chicago zu weniger als $12.50 verkauft — in allen vier Läden beträgt der Preis morgen nur.......... **$7.00**

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Unser Basement-Laden

Größter Oxford- und Schuh-Verkauf, den wir für diese Saison angezeigt haben: Für die ganze Familie

Chokoladefarbige Vici Kid Oxfords für Damen zu $1.45: Welt und Turn Sohlen

Eine erstaunliche Ersparniß als eine Folge unseres Bestrebens, mit sämmtlichen Oxfords für Damen gründlich aufzuräumen. Welt und Turn Sohlen, in chokoladefarbigen Effekten. Es ist eine vollständige Partie, bestehend aus den beliebten Gibson Ties. Oxfords zum Schnüren und Knöpfen, welche zu einem viel höheren Preis als $1.45 das Paar verkauft wurden.

Angebrochene Partien von $2.45 und $2.65 Oxfords für Damen reduzirt auf $1.95 Paar

Patent Colt, Vici und Dull Mat Kid Oxfords für Damen—angebrochene Partien von unseren populären $2.45 und $2.65 Qualitäten, in Welts und Turns, herabgesetzt, um Raum zu gewinnen für neue Sendungen. In dieser Partie sind alle Facons zu finden, von den eleganten Patent Colt Gibson Ties bis zu den „Mannish" Extension Sohlen Walking Oxfords, das Paar zu $1.95.

Vici Kid Schuhe für Mädchen und Kinder: $1.45

Echte Vici Kid Welt Schnürschuhe für Mädchen und Kinder, Patent Tips und matte Obertheile, herabgesetzt für diesen Verkauf, das Paar auf $1.45.

Ein großer Verkauf von Männer-Oxfords zu $1.90

Die letzten von unserem Einkauf von Welt genähten Oxfords für Männer, in Tan und Schwarz, das Paar zu $1.90.

Kid Schuhe für Babies, Patent Tip, zum Schnüren und Knöpfen, extra guter Werth, zu 65c.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen

Irving Ave., 75 F. nördl. von School Str., Ostfr., 25 bei 123.9, Wm. Soderberg an Caroline Madans, $1800.
Waveland Ave., 141 F. östl. von Robey Str., Südfront, 35 bei 124, M. F. Moody an Clara Schwahn, $1150.
Western Ave., 32 F. südl. von Foster, Westfront, 25 bei 125, Sam Brown jr. an Lena M. J. Lyon, $2500.
Clifton Park Ave., 235 F. nördl. von 27. Straße, Ostfr., 25 bei 125, F. Gertz an Stanley Januszylewski, $2250.
Diversey Str., 59 F. westl. von Hancock Ave., N.-Front, 30 bei 125, C. T. Brown an Bernhart Reichenbach, $3975.
Township 40, südl. 2 Acres, nördl. 6½ Acres, süd. ½, östl. ½, nordöstl. ¼, 1, 40, 13, K. Lulling an Mary Schaus, $1750.
N. 40. Ave., 120 F. südl. von Belle Plaine, Ostfr., 40 bei 173, A. E. Brown an Elizabeth Rhein, $1600.
Foster Ave., 50 F. westl. von Elston, Nordfr., 25 bei 125, H. L. Brock an O. Peter Sorensen und Gattin, $1600.
Humboldt Str., 200 F. südl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 125, W. Tallmann an Peter Fogelberg, $1400.
Monticello Ave., 167 F. südl. von Wrightwood, Ostfront, 26 bei 125, K. Myhre an Geo. T. Rosendal, $4500.
Fullerton Ave., 300 F. östl. von Elston, Nordfr., 25 bei 125, F. C. Kuehl an Peter Kulikowski und Gattin, $1400.
Irving Ave., 156 F. südl. von Wabansia, Ostfr., 25 bei 124, C. J. Hansen an Philomena Theresia Bohl, $3000.
Oakley Ave., 48 F. nördl. von Fullerton, Westfr., 48 bei 100, Thos. R. McCauley an Harlan W. Brush, $1800.
State Str., 116 F. südl. von Oak, Westfr., 34 bei 87, Wm. Kemper an Frank Cuneo, $10,000.
Wabansia Ave., 97 F. westl. von Hermitage, N.-Fr., 24 bei 106, Jan Stalmierski an Julian Brojcki und Gattin, $4400.
Auburn Str., 77 F. südl. von 33. Pl., Westfront, 25 bei 130, P. Bugdon an Joseph Polijanski — $2200.
Emerald Ave., 176 F. nördl. von 31. Str., Ostfr., 25 bei 115, J. Gahagan u. A. an Roger Sherman, $1625.
Dasselbe Grundeigenthum, R. Sherman an Margaret Beever, $1400.
Washington Str., Ost, 88, 20 bei 100, Henry W. Bishop an David C. Cook, $86,000.
Washington Str., 90, 20 bei 100, Chas. D. Kinney u. A. an David C. Cook, $48,000.
Dasselbe Grundeigenthum, James H. Roberts an Denselben, $48,000.
Champlain Ave., 191 F. nördl. von 95. Str., Westfront, 25 bei 123, H. M. Matthews an Jennie C. Field, $1025.
Houston Ave., 25 F. nördl. von 88. Str., Ostfr., 25 bei 140, A. Zemowski an Frank Semran — $1200.
Houston Ave., 100 F. nördl. von 88. Str., Ostfr., 25 bei 140, Derselbe an Denselben, $1500.
Merrill Ave., 150 F. nördl. von 94. Str., Ostfr., 25 bei 125, Ingwalde Moe an die Illinois Steel Company, $1300.
Phillips Ave., 74 F. nördl. von 92. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. W. Stolfvantz an Wm. Warner, $2400.
West Pullman, erste Add., Lot 12, Block 9, R. McKee an August Kottka, $2050.
Wildwood, Warren Add., Block 5, Maria T. Cooke an Rein Vander Meulen, $4400.
Elizabeth Str., 173 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 124, W. T. Trego an Louis Loftus, $1400.
Elizabeth Str., Südwestecke 83. Str., Ostfr., 150 bei 125, C. Patterson an Wilhelm Krueger, $1500.
47. Str., 325 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 50 bei 124, A. M. Lewis an Kajpar Stech, $1000.
48. Str., 198 F. östl. von Halsted, Südfr., 24 bei 125, Mary B. Kemp an Hugh Sweeney und Gattin, $1200.
57. Str., W., 1556, Margt. O'Neil an Mary G. King, $1000.
59. Str., 82 F. westl. von Throop, Nordfr., 25 bei 125, A. F. Anderson an Selma L. Harper — $1450.
La Salle Str., 50 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 60 bei 164, Geo. A. Huff an Geo. A. Huff jr., $2500.
Loomis Str., 291 F. südl. von 63. Str., Ostfr., 25 bei 124, Nachlaß von T. Cannavan an Mary Cannavan, $1200.
Marshfield Ave., 200 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 25 bei 124, L. Cinecci an George W. O'Neil, $1600.
Paulina Str., 273 F. südl. von 73. Str., Ostfr., 50 bei 124, M. Nielsen an Evalyn M. Richey — $1000.
State Str., 150 F. südl. von 71. Str., Ostfr., 50 bei 176, C. H. Smith u. A. an Anna S. Chandler, $1600.
Loomis Str., 53 F. nördl. von Hastings, Westfr., 24 bei 70, J. H. Mackay an Esther H. Rosenbloom, $1800.
Washtenaw Ave., 40 F. südl. von 44. Str., Westfront, 37½ bei 125, H. J. Miller an Edward Solvester, $1350.
Western Ave., 34 F. südl. von 51. Str., Westfr., 56 bei 140, T. J. Sullivan u. A. an H. C. Snyder, $1715.
Dasselbe Grundeigenthum, H. C. Snyder an Joseph Bergman, $1000.
Winchester Ave., 241 F. südl. von 51. Str., Westfront, 25 bei 124, J. Lavicka an Josef Maly und Gattin, $1025.
Wood Str., 144 F. nördl. von 49. Str., Westfr., 24 bei 124, S. Mrozinski an Piotr Matecki und Gattin, $2000.
117. Str., Südwestecke Wentworth Ave., Nordfr., 105 bei 125, P. J. Pinger an Joseph C. Pompoco, $5500.
Augusta Str., 100 F. westl. von Winchester Ave., Südfr., 25 bei 108, J. J. Ellsworth an Edward A. Stoffel, $2100.
Avers Ave., 72 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 24 bei 125, Charles L. Caswell u. A. an Joseph W. Reno und Gattin, $2300.
Belknap Str., 100 F. westl. von Morgan, Südfr., 24 bei 100, John Hammerschmitt an Jacob und Henry Feldner, $1200.
Blue Island Ave., 144 F. westl. von Wood Str., Südostfr., 24 bei 100, D. Boettger u. A. an Margarita Gallagher, $2250.
Brigham Str., 138 F. östl. von Paulina, Nordfr., 24 bei 100, Laura Kraepel an John Borucki und Gattin, $2400.
Carpenter Str., 100 F. südl. von Fulton, Westfront, 36½ bei 125, Erben von Frederick Lesch an Frank L. Boyd, $4500.
Centre Ave., 232 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 24 bei 93, J. Milota an Jacob Partyka und Gattin, $2550.
Cicero Ct., 125 F. südl. von Jackson Str., Westfr., 16 bei 82, A. R. Pease an Joseph Higelin und Gattin $1200.
Clifton Park Ave., 198 F. nördl. von 16. Str., Westfr., 25 bei 125, Joseph Zelenka an John J. Cerveny und Gattin, $1000.
Congreß Str., Nordwestecke Winchester Ave., Südfront, 98 bei 125, Charles W. Parker an Gertrude Rood, $6662.
Congreß Str., 200 F. westl. von S. 42. Avenue, Nordfr., 25 bei 124, Arthur C. Hoffmann an Carolina Ott, $1400.
Cortez Str., 150 F. östl. von N. 45. Ave., 25 bei 123, H. J. Gilmore an Michael Wolf, $1600.
Crystal Str., 167 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 120, F. J. Claussenot an Josef Manda und Gattin, $2200.
Desplaines Str., 80 F. südl. von Ohio, Ostfront, 40 bei 150, J. Burke an John F. Jelke, $7000.
Douglas Blvd., 49 F. westl. von Turner Avenue, Südfr., 24 bei 167, Ida Frank an Charles W. Franz, $1800.
18. Pl., 140 F. westl. von Morgan Str., Nordfr., 25 bei 97, B. Kostka an John Malina, $2200.
18. Place, 268 F. westl. von Leavitt Str., Südfr., 25 bei 125, C. Will an Stefan S. Tomaszewski, $1700.
Fairfield Ave., 73 F. nördl. von 21. Str., Ostfr., 24 bei 125, T. Gelonek an F. Czeborowska, $2400.
Flournoy Str., 162 F. östl. von California Ave., Nordfr., 52 bei 124½, E. Town u. A. an Thomas Jubb, $2400.
14. Place, W., Nr. 122, 25 bei 90, Anna Reinbold an Joseph Ordman, $1700.
41. Ct., S., 77 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 124, A. C. Benke an Charles Gelonek — $3175.
42. Ave., S., 25 F. nördl. von 28. Str., Ostfr., 25 bei 124, Victoria Hafford an Julius Bernhagen, $2200.
Hamlin Ave., 48 F. südl. von Indiana Str., Ostfront, 24 bei 125, William H. Pearson an John Kynder, $6000.
Homan Ave., 22 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 125, O. Wittke an Henry Pankarny und Gattin, $1500.
Homan Ave., 206 F. südl. von 23. Str., Westfr., 25 bei 125, B. Yunger an John Koranek, $2000.
Johnston Ave., 78 F. östl. von Sacramento, Südfront, 25 bei 100, K. Kuhn an Giuseppe Mariotti, $2000.
Kendall Str., 92 F. nordöstl. von Birch, Nordwestfront, 24 bei 100, A. G. Moran u. A. an die Prairie State Bank, $1317.
Kinzie Str., Nordostecke Paulina, Südfr., 112 bei 325, James H. Lomax an Geo. Lomax, $3412.
Lake Str., 244 F. östl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 140, Mary B. Bilski an John Kynder, $7000.
Lawndale Ave., 328 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 125, P. Halprich an Katerina Hlavka, $1950.
Lawndale Ave., 160 F. nördl. von 29. Str., Ostfront, 48 bei 125, E. D. Neal an J. Barron, $1000.
Leavitt Str., 44 F. nördl. von 14. Str., Westfr., 20 bei 75, A. P. Ernst u. A. an Henry A. Rollberg, $1900.
Le Moyne Str., 24 F. westl. von St. Louis Ave., Südfr., 23.8 bei 123, J. C. Hutchins an Geo. M. Ackerman, $1500.
Le Moyne Str., 72 F. östl. von St. Louis Ave., Südfr., 24 bei 123.9, R. Melchhofer an Fred. Oelfers, $2250.
Union Ave., 108 F. nördl. von 68. Str., Ostfr., 50 bei 160, Ella M. Harrower an George J. Pfeiler, $3800.
Milwaukee Ave., zwischen Austin Ave. und Kinzie Str., Südwestfr., 20 bei 110, Wm. R. Odell an Arthur G. Du Bal, $5000.
McReynolds Str., 162 F. östl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 100, A. Refka an Peter Opurka und Gattin, $1825.
Newberry Ave., 229 F. südl. von 16. Str., Ostfr., 25 bei 99, Geo. Kramer an Mary L. Foy, $13800.
Newton Str., 140 F. südl. von Augusta, Westfr., 24 bei 125, Rudolph Brunke an Friedrich Grzegowski und Gattin, $3200.
19. Str., 144 F. westl. von Wood, Nordfr., 27 bei 125, C. Felgenhaur an Jan Kodadek, $1400.
Ohio Str., 149 F. westl. von N. 49. Ave., Südfr., 50 bei 125, A. H. Phillips an Nels J. Johnson, $1400.
Palmer Pl., 91 F. östl. von Albany Ave., Nordfr., 50 bei 150, J. H. Mackay an Chas. J. Arppil, $2750.
Polk Str., W., 1091, 25 bei 125, John S. Tonies an John Hammerschmidt, $2500.
Paulina Str., 221 F. nördl. von Centennial Ct., Westfr., 46 bei 96, J. Lombard u. A. an Emma L. Eisenberg, $1800.
13. Pl., 24 F. östl. von Throop Str., Südfr., 25 bei 124, A. A. Duffy an Morris Molichefsky, — $2400.
13. Place, 74 F. östl. von Loomis Str., Südfront, 24 bei 124, H. Hughes an Sam Bacal, $2800.
21. Str., 121 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 24 bei 125, P. R. Schramm an Christian J. Meier, $3300.
21. Str., 175 F. westl. von Wood, Südfr., 34 bei 125, Christ. Meier an Frank Beverka, $3100.
22. Place, 366 F. westl. von California Ave., Nordfront, 34 bei 124, D. Havemann an Paul Kolacek, $1900.
Union Ct., 142 F. südl. von Congreß Str., Ostfr., 24 bei 96, Louise Knorr an Oliver L. Watson — $1500.
Washington Blvd., 136 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 48 bei 125, Thomas R. McCauley an Harlan W. Brush, $12,000.
Washtenaw Ave., 73 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfr., 25 bei 125, Nachlaß von M. Larsen an George Larsen, $1020.
Winchester Ave., 165 F. nördl. von Van Buren Str., Ostfr., 25 bei 96, B. Doran an Grace G. Roy, $1000.
Eberly Ave., 273 F. südl. von Berteau, Ostfr., 25 bei 125, Wm. Jaekel an Chas. G. Unruh, $4000.
40. Ave., N., 234 F. südl. von Dickens, Ostfr., 25 bei 125, H. Coombs an Bernard Pautsen, $2250.
54. Ave., Südwestecke Foster, Ostfr., 67½ bei 125, A. M. Klensch an Louise Risle, $1575.
Grace Str., 241 F. östl. von N. 48. Ave., Nordfr., 37½ bei 126, Jos. Rosenthal an Anna Doane — $2500.
Hamlin Ave., 191 F. nördl. von Diversey, Ostfr., 25 bei 125, M. Hartmann an John Czekaj, $1650.
Hamlin Ave., 224 F. nördl. von Courtland Str., Westfr., 25 bei 125, E. Haase an August Klingburg, $2400.
Henderson Str., 200 F. östl. von N. 50. Avenue, Südfr., 50 bei 123, H. G. Zander an Wilhelmine H. Schultz, $575.
Troy Str., 71 F. nördl. von Roscoe, Ostfr., 25 bei 124, J. Stut an Jacob Levin, $2700.
Evanston Ave., 39 F. nördl. von Winona Straße, Westfr., 50 bei 235, B. P. Rand u. A. an Hugh D. Moreland, $3000.
Fullerton Ave., 50 F. östl. von High Str., Südfr., 50 bei 125, Nachlaß von Oscar Rosenthal an John B. Gratz, $8500.
George Str., 216 F. östl. von Ashland Ave., Südfront, 25 bei 125, J. Grabrowski an Susanna Schuler, $4500.
Kenmore Ave., 44 F. südl. von Montrose Blvd., Ostfr., 160 bei 125, Wm. H. Barry an Edgar C. Fish von Evansville, Wis., $56,000.
Lincoln Ave., 45 F. südl. von Berteau, Ostfr., 25 bei 125, B. L. Robbins an Marie Held, $1300.
Otto Str., 200 F. östl. von Lincoln, Südfr., 25 bei 125, S. A. Jensen an Chas. Humpeler, $2700.
Perry Str., 355 F. südl. von Montrose Blvd., Ostfront, 25 bei 100, B. F. Weber an Ingeborg F. Lundquist, $3700.
State Str., 200 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 50 bei 171, C. H. Smith u. A. an Rosalie A. Selfridge, $1600.

$8.25.
Chicago
nach
Louisville, Ky.,
und zurück
Big Four Route,
wegen der
Kentucky Home-coming Woche.
Tickets zum Verkauf
am 11., 12. und 13. Juni.
Lange Zeit für Rückfahrt.
Eine Rate von einfachem Fahrpreis und 25c gilt für alle Plätze an den obigen Tagen. Fragt Euren Agenten nach Tickets via der Big Four Route. J. P. Spining, G. N. A.
15,17,24,31mai

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Heir to the Hoorrah".
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Garrick. — „Julie Bonbon."
Grand Opera House. — „The Prince Chap."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."
Bush Temple. — „The Little Minister."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Kann's nicht glauben.

Was Chefinspektor Dr. Bennett zu sagen hat.

Dr. S. E. Bennett, Chef der in den hiesigen Schlachthöfen angestellten Bundes-Fleischinspektoren, kann's und will's nicht glauben, daß auch nur ein Pfündlein verdorbenen Fleisches im hiesigen oder irgend einem andern Markt verkauft wird. Seiner Ansicht nach ist das ganze Volk der Ver. Staaten plötzlich hysterisch geworden. Man rede davon, den Bundesinspektoren das Recht zu verleihen, verdorbenes Fleisch zu zerstören. Das geschehe schon seit zehn Jahren, in welchen er an der Spitze der hiesigen Inspektion stehe. Sobald der betr. Arbeiter einen Viehkadaver als „verdächtig" bezeichne, werde dieser in einen besonderen Raum geschafft, zu dem nur die Bundesinspektoren den Schlüssel haben. Bestätigt sich der Verdacht, so werde der Kadaver sofort in einen Behälter geworfen und dort zu Kunstdünger verarbeitet. Der Besitzer des betr. Schlachthauses erziele aus dem so verarbeiteten Kadaver außer Haut und Hufen nur diesen Dünger.

Personal-Nachrichten.

— Der Druckereibesitzer Richard Reutlinger, 4630 Indiana Ave., und seine Gattin Isabella, geb. Hupach, begehen heute das Fest ihrer Silberhochzeit. Der Jubilar wanderte aus Frankfurt am Main ein, seine Gattin wurde als Kind deutscher Eltern hier geboren. Die Ehe war mit zwei Kindern gesegnet, von denen aber nur noch eines, Arthur Reutlinger, am Leben ist.

Niedrige Raten nach Boston und zurück.

Niedrige Raten nach New Haven, Konn. und zurück.

Via der Erie-Eisenbahn, „Der wunderhübschen Route von Amerika". Wegen Raten, Aufenthalt, und allen Einzelheiten fragt nach in der Erie Ticket-Office, 234 Clark Str. mai17—31

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Wagenwascher. 145 W. Randolph Straße.

Verlangt: Erfahrener Butcher; guter Lohn; stetige Arbeit. Anzufragen 431 State Str.

Verlangt: Saloonporter. 1350 35. Straße.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, muß englisch sprechen. 3249 N. Clark und Leland Str. Wernicke.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann, der Hausarbeit verrichten und zwei Pferde besorgen kann; gutes Heim für richtigen Mann. 5512 Wentworth Ave.

Verlangt: Zwei gute „Cab Drivers," müssen englisch sprechen und stadtbekannt sein; Lohn $75 den Monat. Myers, 933 N. Park Str., oben.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei zu helfen. 409 Ost Division Str. dofr

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei und Wagen zu fahren. 389 Wells Str.

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Saloon und Roominghaus, muß englisch sprechen und Zeugnisse haben. 122 Wells Str.

Verlangt: Anstreicher und Tapezierer. 149 Indiana Straße.

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit. 261 Clybourn Avenue.

Verlangt: Kutschenwascher und Geschirrreiniger. 188 N. Sangamon Str.

Verlangt: Porter für einen Saloon. 1352 35. Straße.

Verlangt: Ein guter Cakesbäcker, $20 die Woche. Auskunft, 360 Süd Clark Str., Saloon.

Verlangt: Ein Barkeeper mit Empfehlungen, der keine Arbeit scheut. 1959 W. MadisonStr. Guenzel.

Verlangt: Ein Porter, der Lunchschneiden und am Tisch aufwarten kann. 1959 W. Madison Str. Guenzel.

Verlangt: Wagenmacher und Blacksmith. 5847 Ashland Avenue.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, muß englisch sprechen. Lomax Bros., 350 Süd Clark Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Hotels, Saloons, Privat, Resorts, Stall und Fabriken, Handwerker. Strelow, 76 La Salle Str.

Verlangt: Stetiger Helfer an Brot und Rolls. 1085 West North Ave.

Verlangt: Butcher, deutscher junger Mann; frisch eingewanderter vorgezogen. 48 Rees Str.

Verlangt: Cabinet Maker, guter Mann; stetige Arbeit an Grille-Arbeit. Ravenstein, 270 West 12. Place, zwischen Union und Jefferson Str.

Verlangt: Zwei Jungen von 14—16 Jahren, leichte Farmarbeit; nahe Chicago. 603 Clybourn Ave., unten.

Verlangt: Starker Junge, von 18—20 Jahren. H. Piper Co., 615 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Lediger junger Mann, der willig und geschickt ist für jede Arbeit, hat gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten in Blumengärtnerei. 1152 N. Kedzie Avenue.

Verlangt: Bäckerwagenkutscher, Kommission. Anzufragen wegen Auskunft 130 Orleans Str.

Verlangt: Ein intelligenter Junge für im Maschinenshop zu lernen; sofort anzufragen 21 Mohawk Straße.

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei, um allgemeine Arbeit zu verrichten. Lohn $5, Kost und Logis. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Starker erfahrener Junge an Cakes. $5 die Woche, Kost und Logis. 440 Webster Ave.

Verlangt: Anständiger Agent für Oelgemälde-Porträts auf Glas, keine Konkurrenz, guter Verdienst. Vorzusprechen Abends. Reiner, 253 E. Huron Str.

Verlangt: Ein Mann, der gut mit Pferden umzugehen weiß und sich in der Yard nützlich zu machen versteht. Vorzusprechen bei Henry Licht, 147 Madison Str., Harlem, Postoffice Oak Park. dofr

Verlangt: Bäcker, 3. Hand an Brot und Cakes. 6011 Washington Ave., Südseite.

Verlangt: Ein guter Porter, muß etwas Bartenden können. 30 Grand Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue polnische, böhmische, deutsche und englische Prämienbücher und Abzahlungssachen. $7.50 bis $9 Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Str. 31mai1wX

Verlangt: Agenten für unsere Industrial Police zu verkaufen, kostet nur $1.00 per Monat. Unterstützung in allen Krankheiten, Unglücksfällen, Sterbeversicherung etc. The North American Ins. Co., 68 La Salle Str. Frage oder schreibe, C. D. Petersen, Manager German Dept., Zimmer 14. 15ap,sondido,*

Verlangt: Ein guter Wagenmacher, auch ein Schmiedegehilfe, bei W. Kratzenberg, 9144 Superior Ave., So. Chicago. midofr

Verlangt: 2 gute Tinners (Klempner), am liebsten frisch eingewanderte; einer der das Verzinnen versteht. Guter Lohn. Creamery Sup. Mfg. Co., Clinton, Wis. mido

Verlangt: Guter Schneider für alle vorkommende Arbeit; stetiger Platz. John H. Schmidt, 562 Ost 66. Straße. midofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Jungen von etwa 16 Jahren zur Erlernung von verschiedenen Handwerken; gute Gelegenheit für geweckte Jungen. Anzufragen bei S. Karpen & Bro., 22. und Union Str. dofr

Verlangt: Dreher an automatischer und Backknife-Lathe zu arbeiten. Anzufragen bei S. Karpen & Bro., 22. und Union Str. dofr

Verlangt: Porter. 74 W. Madison Straße.

Verlangt: 2 gute Whitewasher, bezahle guten Lohn. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends, E. Oberlin, 267 Blue Island Ave.

Verlangt: Wurstmacher für Wurst zu machen und im Store zu helfen. 485 N. Lincoln Str. A. Stolka.

Verlangt: Starker junger Mann, in Bäckerei zu helfen, Tagarbeit. 433 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Coatmacher. 1223 Milwaukee Avenue, Ecke Robey. dofr

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei, nur Tagarbeit. 738 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mann, auf Pferde aufzupassen. — 584 Ogden Avenue. dofr

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, guter Lohn. Nachzufragen bei Fred Potthast, 63 Van Buren Str.

Verlangt: Lediger Mann für Stall- und Hausarbeit. 588 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes. 5404 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: 25 Fabrikarbeiter, $2 den Tag; Carpenters, Porters. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Jungen zur Erlernung der Polsterei. Hollatz Bros., 840 Grand Ave. dofr

Verlangt: Schneider zum Hosen- und Westenmachen. 982 West 21. Straße. dofr

Verlangt: Selbstständiger Cakes-Bäcker. 985 West 21. Straße.

Verlangt: Guter Fresko-Painter für Landarbeit. Thiel, Ashland Block.

Verlangt: Mann als Porter im Saloon. 1113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Wagenmacher; dauernder Platz. Henry Hoth, Wilmette, Ill.

Verlangt: Ein guter Porter, der Bar tenden kann, für dauernde Stellung. Robert Wisniewski, 166 92. Str., South Chicago. Man nehme die Illinois Zentralbahn. dofr

Verlangt: Junger Mann, für Porterarbeit im Saloon. 468 S. Halsted Str.

Verlangt: Cakesbäcker. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Englisch sprechender junger Mann, Pferd zu besorgen und sonstige Arbeit zu verrichten. 52 Fowler Str., Wicker Park.

Verlangt: Ein selbstständiger Cakes-Bäcker. 812 Austin Ave.

Verlangt: Starker Junge, von 18—20 Jahren, für allerlei Arbeit; Sommer-Resort. Nachzufragen: Pratt Ave. und Lake Str., Rogers Park. Evanston Ave.-Car bis Pratt Ave.

Verlangt: Erfahrener deutscher Porter. 2220 State Str.

Verlangt: Gute erste Hand, an Cakes. Adr.: Z. W. 85, Abendpost.

Verlangt: Fünfzig Kohlengräber u. Cokes Makers, verheirathete oder ledige, freie Fahrt, hohe Löhne; 500 Männer für Michigan Wälder, hohe Löhne, sowie für Eisenbahnarbeit; besorge alle Arten Stellungen. 703 West 18. Str. oder: 666 Milwaukee Ave. J. Lukos, Agent.

Verlangt: Porter, Saloon. 1394 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, nicht über 16 Jahre alt, muß Orders abliefern, kann sich einarbeiten im Butchershop, wenn willens. 2746 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein anständiger Mann als Ablieferer und Kollektor. Mai, 146 Wells Str. dofr

Verlangt: Sofort, ein junger, deutscher Mann, der willens ist, Pferde zu besorgen, Fleisch abzuliefern und Nachmittags beim Schlachten und Wurstmachen hilft; guter Lohn für den richtigen Mann; Ehrlichkeit die Hauptsache; mit Kost; 54 Meilen von Chicago. Adr.: Z. 937, Abendpost. midofr

Verlangt: Polsterer; stetige Arbeit. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str. dimido

Verlangt: Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen. 674 West Lake Str. dimidofrsajo

Verlangt: Tischler, Stock Gluers, erster Klasse Veneer Cutters. Guter Lohn für erster Klasse Leute. Nachzufragen beim Vormann. 450 West 21. Straße. dimido

Verlangt: Maschinenarbeiter, Rip Sawyers, Trim Sawyers, Shaper Hands, Plainer Hands. Guter Lohn für erster Klasse Leute. Nachzufragen beim Vormann. 450 West 21. Str. dimido

Verlangt: Mehrere Steinmaurer und Bricklayer. Nachzufragen bei John Trebes, 42 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein Schuhmacher findet Arbeit bei Carl Greb, Summit, Ill. dimido

Verlangt: Jungen, um das Geschäft zu erlernen in Schuhfabrik. Fargo & Phelps, 820 N. Robey Straße. dimido

Verlangt: Schneider. 438 26. Str., nahe Canal. 25mai,1w

Verlangt: Milling Machine Operator, junger Mann mit Erfahrung in Maschinenarbeit. Guter Platz. Jetzt zu besetzen. Bewerber müssen englisch sprechen. 244 S. Jeferson Str., Western Electric. 27mai,1wX

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, $1.75—$2.00; freie Fahrt. 50 Farmarbeiter, $25—$28 per Monat und Board, sowie andere Arbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 27mai,1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Maschinist sucht Arbeit als Dreher, Hobler oder an Drillpresse. 531 N. Marshfield Ave. W. Slasky. dofr

Gesucht: Brot- und Cakes-Bäcker sucht Stelle als zweite Hand oder selbstständig an Brot. Adr.: Z. 948 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht Stellung als Pferdewärter oder Wächter, ist mit Boiler-Arbeit vertraut, scheut keine Arbeit. Spricht englisch, deutsch und ungarisch. Joe Kovacs, 346 Fifth Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann von 27 Jahren sucht Stellung in Fabrik- oder Brauerei-Gebäude, hat gute Erfahrung im Baufach. Boeckli, 71 Ost Kinzie Straße.

Gesucht: Verheiratheter Mann mittleren Alters, spricht deutsch und englisch, stadtbekannt, die letzten 3½ Jahre für eine Firma als Wächter und Stallmann thätig, sucht dauernde Beschäftigung (Nachtarbeit ausgeschlossen). Adr.: K. 679 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Bartender sucht Stellung, scheut keine Arbeit. Adr.: Bartender, 3946 Wentworth Ave., hinten. dofr

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher sucht stetige Arbeit. Adr.: K. 677 Abendpost.

Gesucht: Kellermeister, guter Arbeiter, wünscht Stelle im Weingeschäft, um sich hier einzuarbeiten. Adr.: K. 652 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle, kann Bar tenden, kurze Zeit in Chicago. Adr.: K. 693 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Maschinenschlosser sucht stetige Stelle. N. Kunst, 1248 N. Ashland Ave., hinten. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter. 587 N. Halsted Str.

Gesucht: Bau- und Maschinenschlosser sucht Stellung. 124 Fullerton Ave.

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann, 26 Jahre, sucht Stelle, Pferde zu besorgen; kann fahren; ist nüchtern; scheut keine Arbeit. 90 East Fullerton Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter. 293 Sedgwick Str., 3. Floor.

Gesucht: Frisch eingewanderter tüchtiger Schuhmacher sucht irgend welche Arbeit, am liebsten in Fabrik. Christoph Korenz, 293 Sedgwick Str.

Gesucht: Bartender sucht gute Stellung. Joe Falta, 580 Blue Island Ave.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle. Adr.: F. 291, Abendpost. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant; Frau ist tüchtige Köchin, versteht alle Hausarbeit; Mann ist willens, alle Hausarbeit zu thun. 179 Dayton Straße. F. Herceg. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Manager für Saloon und Logenhalle, $25. Lunchköchin, $4. Adr.: K. 605 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen und Basters an Westen. 472 N. Hermitage Ave. Johnson. dofr

Verlangt: Junges Mädchen im Bäckerladen. 504 Sedgwick Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen von 17 bis 35 Jahren für Arbeit in unserer Fabrik in Hawthorne. Wir offeriren jeder fähigen Frau die Gelegenheit guten Lohn zu verdienen. Die Arbeit ist stetig und Erfahrung unnöthig. Müssen englisch sprechen und verstehen können. Für Tag- und Nachtarbeit. Nachzufragen zwischen 8:30 Vorm. und 4:30 Nachm. 48. Ave. und 24. Str.

Western Electric Company.

27mai,1wX

Verlangt: Frauen, erfahrene Ausbesserer an Damen-Coats und Suits. Anzufragen im Alterations-Zimmer, Südende, 7. Floor, um 8:30 Morgens.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str.

18mai*X

Verlangt: Erste, zweite und dritte Maschinenmädchen, auch solche mit Hand zu nähen, sowie gute Trimmer und Pressers an Männerröcken. 47 Brigham Str. zwischen Paulina und Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen, in Bäckerei. 127 Willow Str.

Verlangt: Sechs Mädchen zum Lernen an Maschinen, in Hosen Shop. 157 Gault Court, 4. Floor. dofrsa

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin; sofort nachzufragen. 55 Augusta Str.

Verlangt: Mädchen im Store zu arbeiten. 237 N. State Str.

Verlangt: Mädchen, Armlöcher an Coats zu heften; auch Lehrmädchen. 811 N. Wood Str., nahe North Ave. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen, Basters und Handnäherinnen an feinen Shop-Westen. 81 Elm Str., nahe Larrabee. 30mi,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Maschinen Operators an Kraftmaschinen; helle, reine Werkstätte; stetige Stellung, guter Lohn. H. Channon Co., Market und Randolph Str., 5. Floor. 30ma,1w

Verlangt: Frauen zum Aermelfutter übernähen an Shop-Röcken; Arbeit wird nach Hause gegeben. Auch werden kleine Mädchen zum lernen angenommen. 26 Eugenie Str. midofr

Verlangt: Verkäuferinnen in allen Departements. Guter Lohn. Müssen fließend deutsch und englisch sprechen. Nachzufragen sofort bei Rosenberg Dept. Store, Evanston. 29mai,1w

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren, um das Trimming von Zigarrenkisten zu erlernen. 211 Ost Superior Str. 29mi,1wX

Verlangt: 25 Mädchen für Fancy Federn, sowie solche zum Lernen. Bezahlung während der Lehrzeit. 69 E. 31. Str. dimido

Verlangt: Kleidermacherin - Gehilfinnen, auch Lehrmädchen. Mrs. Jesse, 514 Adams Str., Ecke Laflin Str. 26mi,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Scheuerfrauen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.

Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 Süd Desplaines Str., Saloon. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 N. Lincoln Str., nahe Thomas.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 2703 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. 203 Fremont Str.

Verlangt: Eine gute Köchin; guter Lohn. 256 Warren Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 5402 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Mendelsohn, 5617 Prairie Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen; muß englisch sprechen. 645 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahren, zur Aufsicht von Kindern und im Haushalt mitzuhelfen; $2.50 die Woche. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Zweites Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; guter Lohn; Sonntag Nachmittag frei. 137 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4504 State Str.

Verlangt: Junge Frau für leichte Hausarbeit, die willens ist, auf Baby Acht zu geben. 658 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Arbeit, bei ältlichem Ehepaar; gutes Heim für richtiges Mädchen. 1935 Maple Ave., Evanston.

Verlangt: Frau, Treppen zu schruppen. Nachzufragen: Ontario und Wells Str., oder: Indiana und Wells Str., Basement, Janitor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 291 Wilson Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin; im Hause schlafen. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau, für allgemeine Hausarbeit. 2130 Michigan Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 10 26. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 749 N. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 457 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 61 Rush Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 205 Wells Straße. dofrsa

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau, Empfehlungen. 4924 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Flat. H. Heimann, 1847 Arlington Pl.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 592 Burling Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Sofort 25 tüchtige deutsch sprechende Kellnerinnen für das deutsche Restaurant in Riverview Park. Zu melden in der Restauration von 3 Uhr Nachmittag bis 8, und Morgens von 10 Uhr ab. Guter Lohn garantirt.

Verlangt: Frau für halben Tag Hausarbeit. 1085 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4340 Grand Boul.

Verlangt: Mädchen, in der Küche mitzuhelfen. 2841 Archer Ave., Saloon. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche und bügeln. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können. Lohn $5; und Frau für Backgeschirr zu waschen. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen versteht; gutes Heim für die rechte Person. 83 Clybourn Avenue.

Verlangt: Eine tüchtige, erfahrene und selbstständige Familien-Köchin für einen größeren deutschen Sommer-Resort in Wisconsin. Moderne Einrichtung und gute Stellung. Adr.: K. 670 Abendpost. mido

Verlangt: Deutsche Waschfrauen für Montags. Nachzufragen beim Janitor, 1057 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches am Tisch aufwarten kann, für Restaurant. 797 Harrison Str. mido

Verlangt: 50 Mädchen für Privathäuser, Restaurants u. Hotels, beste Löhne; auch Köchinnen. Jos. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. momidosa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 4313 Vernon Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 658 LaSalle Ave. dmdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 256 S. Loomis Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 West 21. Str. 24ma,1X*

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit, Geschäftsplätze u. Restaurants. 3119 Wentworth Ave. Sovikl. 12mai,1moX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Ein junges Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen. 1540 Dunning Str. 19mai,2w

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 11mi,1mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5.00 die Woche. 872 W. North Ave. dofr

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit. 4436 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; hoher Lohn. 722 Pine Grove Ave., nahe Waveland Ave., 1. Floor. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. Lohn $5. 1849 Wrightwood Ave.

Verlangt: Frau für Familienwäsche. 527 Belle Plaine Ave. Anzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 die Woche, Store. 2327 Wentworth Ave.

Verlangt: Deutsches Küchenmädchen. $6 die Woche. Lincoln Park South Boathouse.

Verlangt: Aeltere tüchtige Haushälterin. 528 Cuyler Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von zweien. 1041 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 30 Meilen von Chicago. Anzufragen bei Mrs. Moore, 18 Maple Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; keine Wäsche. $4 zu Beginn. 5545 Michigan Ave., 2. Flat. Anzufragen Freitag.

Verlangt: Starkes Mädchen, das auch etwas vom Kochen versteht; gutes Heim; $6, Kost und Logis. 186 Ost Van Buren Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Abends: 44 South Sheldon Str. dofrsa

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 2069 Lincoln Ave., Ecke Wolfram Ave.

Verlangt: Haushälterin, bei Mann mit zwei erwachsenen Söhnen. 308 Larrabee Str., Front.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eberhardt, 995 W. Chicago Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen als Kindermädchen für ein Kind. 7 Point Str., Ecke Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 30—32 Belden Court.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 934 W. 20. Str., Store.

Verlangt: Mädchen. Lohn $4 bis $5. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Lohn $5.50. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.50. Muß englisch sprechen und willig sein, den Sommer auf dem Lande zu verbringen. Keine Wäsche. 17 Lane Place, nahe Center Str.

Verlangt: Mädchen, auf ein Kind aufzupassen.— 213 E. Erie Str. Mrs. Eisendrath.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. 497 W. Van Buren Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Gutes Heim für ein gutes Mädchen. 69 Homer Str., nahe Robey. mido

Verlangt: Dienstmädchen. 82—84 W. Lake Str., Hotel. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1125 Milwaukee Ave. dmdfrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 920 Belle Plaine Ave., nahe Ashland. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse ungarische Köchin sucht Stellung. 276 West Chicago Avenue.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, waschen und bügeln. 731 Nord Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 19 Jahren sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus. Bitte selber vorzusprechen 1011 West 21. Place.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 948 Diversey Blvd., Cottage. dofr

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle; irgend welche Arbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 50 Washburne Ave.

Gesucht: Gutes, deutsches Mädchen von 14 Jahren sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. 129 N. Centre Ave., 2. Floor.

Gesucht: Stellung, Wöchnerinnen aufzuwarten. 709 Larrabee Str., 3. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Stelle bei Herrn. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Eine respektable Frau wünscht Beschäftigung als Krankenwärterin und Wöchnerinnen aufzuwarten. K. M., 415 Ost North Ave., Flat 5.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung. Nachzufragen: 613 West Chicago Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; 16 Jahre alt. 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle für Waschen. 843 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, geht auch Reinmachen. 288 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin in Restaurant, 3 Jahre im Lande. 240 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, Montags oder Mittwochs. 713 W. 22. Str.

Gesucht: Eine ehrliche anständige deutsche Frau wünscht Stelle bei älterem Herrn oder kleiner Wittwerfamilie. Beste Empfehlungen. Briefe unter Adr. K. 678 Abendpost bis Freitag Abend.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur - Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer—mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat - Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5jb*X

Rheumatismus- und Gichtleidende können in 9 Tagen kurirt werden durch Dr. Zilka, 855 Nord Clark Straße, 2. Flat. 26mai,1wX

Warzen, Hühneraugen, gründlich und schmerzlos beseitigt Uhl, der Chiropodist, 6024 Wentworth Ave. 17mai,1mX

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19mai,1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Die englische Sprache—
Prof. John Siebe, erfolgreichster Spezialist und Experte der englischen und deutschen Sprache. Vereinfachtes System, nach einzig bestehender Original-Expreß-Methode. Jetzt beginnende Kurse. Tags und Abends. Private School und College, 368 Larrabee Straße, nahe North Avenue. Etablirt 1892. 24mai,dosajo,1m

Frauen können die Hebammekunst erlernen bei mäßigem Preise bei Prof. Dr. Weiß, 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 27mai,sodidolmt

Verlangt: Cakesbäcker, um das Cakes-Ornamentiren zu erlernen; praktische, schnelle Methode. Adolph Schleehauf, Konditor, 294 Dayton Str., nahe Center Straße.

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 4mai,1m,X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung nöthig!
Ein wenig gebrauchtes gutes Square Grand oder Upright Piano zu $50 ist ein viel besserer Bargain als ein billiges neues Upright zu jedem Preis. Wir offeriren die besten Fabrikate von $20 aufwärts. Bedingungen $2 bis $5 per Monat.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.
27mai*X

Muß verschleudern: Neues Piano, sofort, wegen Todesfall. 192 Süd Kedzie Ave., nahe Madison.

Zu verkaufen: Drei Monate gebrauchtes $300 Upright Piano, für $150; sofort. 950 Tolman Ave.

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains. Aug. Groß, 590—594 Wells Straße, nahe North Ave. 10mai,didosajo,1m

$50 kaufen ein feines $300 Upright Piano. 629 Larrabee Str., nahe Center Str. mido

Echtes Mahagony Upright Piano muß sofort zu einem Drittel des Werthes verschleudert werden. Prachtvolles Instrument, herrlicher Ton, erst 4 Monate benutzt. 390 Oak Str., zwischen Rush u. Lincoln Park Blvd. 28mi1w

Zu kaufen gesucht: Altes Upright Piano, für Anfänger, billig für baar. Adr.: K. 633 Abendpost. 28mai1w

Brauche Geld. Verkaufe mein elegantes Piano, bestes Fabrikat, billig. Adr. F. 298 Abendpost. 27mai,6t

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap,X*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig. Starke Eisenbetten von 98c, Cotton Top Matratzen von 1.48 aufw. Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, von 6.95 und Eichenholz-Ausziehtische von 4.75 aufwärts. Alle Sorten große und kleine Kinderwagen werden unter dem Einkaufspreis losgeschlagen, da wir den Platz für andere Sachen brauchen. Schöne Garnituren Polstermöbel, mit Velour oder Damast überzogen, 9.75, werth das Doppelte. Große Auswahl in allen Sorten von Rugs und Teppichen, und verkaufen wir speziell für eine Woche 9bei 12 Wilton Velvets und 9 bei 12 Axminster Rugs zu 19.75. Andere große Brussel Rugs von 9.98 aufwärts. Eisschränke in allen Größen, mit herausnehmbarem Eisbehälter, von 4.95 aufwärts. Baar oder Abzahlung. Botschen, 194 E. North Ave. mai29,30,31

Auktionsverkauf
feiner Möbel, Rugs, Gardinen, Bilder, Bücher, sechs feiner Pianos, aller Sorten Haushaltungswaaren. Verkauf am Freitag, den 1. Juni, 10 Uhr Vorm., im Lagerhaus, 540 Sheffield Ave., Ecke Lincoln Ave. Foskett & Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Kochofen, Parlorofen, Gasrange, wegen Abreise, billig. 950 Talman Avenue.

Federn verlangt. — Bezahle Baar für alte und neue Federn, Federbetten, Kissen etc. Adr.: Hirsch, 5612 Prairie Ave. Werde vorsprechen. midofrsajomo

Zum Schleuderpreise: Neues Parlor-Set, Leder-Couch, Schaukelstühle, Betten, Rugs, 10 Zimmer, stückweise. 390 Oak Str., östlich von Rush Str. 28mai1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! — Der Unterzeichnete bringt sein Lager in guten, fein getragenen, fast neuen Herren-Garderoben in gütige Erinnerung. Anzüge, Sommer-Paletots, einzelne Jackets, Hosen, Westen, Hüte in kolossaler Auswahl und zu billigen Preisen, von den ersten feinsten Herrschaften. Deutsches Geschäft. — Sonntags offen bis 12 Uhr. Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 12mi,sadido,1m

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue, Ecke Halsted Straße.
196—198 Nord Halsted Straße.
Tel. 2177 Monroe.
Verkauft zu spottbilligen Preisen neue und alte Store-Einrichtungen für Grocery, Meat Market, Bäckerei, Tailors, Millinery und Delikatessen etc. etc. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. 10mai,1mX

Zu verkaufen: Sehr gute Saloon-Einrichtung, billig. 348 Mohawk Str. dosajo

Zu verkaufen: Butcher-Outfit, $32. 901 Melrose Straße.

Zu kaufen gesucht: 20x24 Fuß Saloon Fixtures in gutem Zustande. 832 S. Halsted Str., Ecke 21. Place. dofrsa

American Beauty Rosensträucher, 6 für 50 Cents. Nordostecke Chicago und Ashland Ave. 28mi1wX

Farmer und Gärtner kann ich mit Pferdedünger versorgen per Carload. Christ Landberg, 3637 La Salle Str., Manure Hauling und Shipping. 26mai,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65.00 kaufen $1500 Pfd. Baypferd, schneller Traber. 950 Grand Ave.

$165 kaufen 2600 Pfd. starkes Gespann Baypferde, 3 Pferdegeschirre, 3 Abfallwagen. 941 Grand Ave.

Pferde gewünscht für nur Sommerweide (Pasture); mäßiger Preis. Jacob Conrad, 64. Str. und Fullerton Ave., Mont Clair, Ill. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei frisch melkende Kühe und eine junge Ziege. 111 East North Ave.

Zu verkaufen: 2 junge Hunde, Männchen und Weibchen, Great Dane. 61 Rush Str., Store.

Zu verkaufen: Topwagen für ein oder zwei Pferde; guter Bierwagen. 901 Melrose Str.

Zu verkaufen, billig: Neue und gebrauchte Wagen aller Art, auch Buggies. Bauen auch auf Bestellung Expreß-, Laundry-, Grocer-, Bäcker-, Milchwagen etc. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9mi,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche meinen Koffer, welcher sich bei einem gewissen Nady Pal, Ungar, befindet mit dem Dampfer „Ultonia" am 2. Mai in New York, 4. Mai in Chicago angekommen. Stefan Kovaievic, 254 East 21. Str.

Klavierstimmen $1.20 für neue Kundschaft. Telephonirt: White 1202. Langjährige Erfahrung. Zufriedenheit garantirt. 1mi,didofr,1m

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt Köhler, 442 Thomas Str. 5mai,samodo,1m

Zu verkaufen: Friedhof-Lot in Eden, 20 bei 20, oder die Hälfte, 10 bei 20. Nachzufragen bei Mrs. Rossow, 1136 Diversey Blvd. midofrsa

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse Z. 930 Abendpost. 11ap*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein sehr anständiger Mann, Wittwer, 34 Jahre alt, wünscht sich mit bravem Mädchen oder Wittwe zu verheirathen, bei gegenseitiger Neigung, Kinder nicht ausgeschlossen. Briefe mit näheren Angaben erwünscht unter: K. 680, Abendpost.

Dampfer - Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten im Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der verfehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dz

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung!
Indiana Harbor Distillery, Indiana Harbor, Indiana. Früher 20 Jahre in Ohio. Deutsche Branntweinbrennerei. Home-made Malz-Whiskey und alter Nordhäuser für Gesunde und Kranke. Lieferant für Hospitäler. Versandt über die Vereinigten Staaten, Mexiko und Kanada. ap22—jul14,sodidosa

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocers, aufgepaßt!
Muß sofort verkauft werden, bestgelegener Grocery-Store je offerirt, lange etablirt, keine Konkurrenz; feine, deutsche Nachbarschaft; großer Waarenvorrath; feine Einrichtung; verlange nur $385, werth doppelt; theilweise auf Abzahlung; niedrige Miethe, schöne Wohnung. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit zwischen 1 und 4 Uhr: 103 Hudson Ave., nahe East North Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: Saloon, in Manufakturdistrikt oder auf dem Lande. Adr.: K. 656 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Grocery-Department, separater Store, billige Miethe. Jahres-Umsatz $41,000. Vorzügliche Gelegenheit für passende Leute. Loehr, 321 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Bäcker-Geschäft, 52 Meilen südlich von Chicago, mit Maschinerie, 4 Pferden, 2 Wagen, billig. Bradley Bakery, Bradley, Illinois. dofrsa

Lunch-Room und Restaurant an der Nordseite, neu eingerichtetes feines Lokal, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen 287 Wells Str. C. Mr. Sigeli, 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein gangbares Blumengeschäft, billig, wegen anderen Geschäftsangelegenheiten. Adr.: F. 214 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Saloon in Hammond, Ind.; guter Platz für Deutschen. Näheres 308 31. Str. dfrsa

Zu verkaufen: Restaurant, Bargain, verlasse die Stadt. 566 Lake Str. dofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, zehn möblirte Zimmer; Alles besetzt. 279 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Store; wöchentliche Einnahme $300. Fragt Morgens 9: 657 N. Halsted.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Brickofen; wöchentliche Einnahme $200. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Store; Soda-Fontäne; Ecke; tägl. Einnahme $20. 657 N. Halsted.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Store, $250; niedrige Miethe. Fragt Morgens 9. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Feine Bäckerei, nur Storetrade. 1376 N. Halsted Str. 31mai,1w

Gute Wirthschaften werden rar, wer noch Lust hat zum Geschäft, melde sich ohne Verzug bei der Northwestern Brauerei Nr. 2, 34. Place und Süd Centre Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery-Store, billig, wegen Verlassen der Stadt. 311 Cortland Str. dfrsa

Zu verkaufen: Grocery, mit Pferd und Wagen, wegen Krankheit; billig. 51 N. Western Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, zu irgend einem Preise, wegen Stadtverlassens. Adr.: O. T. 316, Abendpost. dofr

$200 kaufen sofort (Ecke) Delikatessen-, leichten Grocerystore, etablirt 25 Jahre, gutes Leben garantirt; tägliche Einnahme $8; muß die Stadt verlassen; 4 feine Wohnzimmer mit Store, $16 Miethe. 1099 N. California Ave.

Ich bezahle Euch sofort den höchsten Preis für Eure Stores, Stocks und Fixtures, wie Groceries, Meat-Markets, Bäckereien, Delikatessen, Zigarren und alle anderen Handelswaarenläden und Einrichtungen. Wenn Ihr Euer Geschäft schnell verkaufen wollt, schreibt oder telephonirt an Theo. Goodkind, 903 N. Halsted Str. Tel.: 2045 North. 15mz,domo,3m

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Icecream- und Lunchroom. Nordseite. Wegen Abreise nach Deutschland. Z. W. 35 Abendpost. didosa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine gut eingerichtete Bäckerei, billig; muß die Stadt verlassen. 991 W. Chicago Ave. dido

Zu verkaufen: $825 kaufen Grocery, Vorrath, Fixtures, Pferd, Wagen; keine Konkurrenz; billige Miethe. 894 N. Campbell Ave. midofrsajomo

Zu verkaufen: Grocery und Market, altes etablirtes Geschäft, in bestem Zustande, neue moderne Einrichtung, in Verbindung mit Dry Goods und Schuhgeschäft. 1225 Armitage Ave. dimido

Zu verkaufen, billig: Hand-Wäscherei; arbeitsame Leute können in einigen Jahren ein Vermögen erwerben. 4331 S. Halsted Str. dimidofrsa

Wer Geschäfte kaufen, verkaufen oder vertauschen will, wende sich vertrauensvoll an Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 29mai,1w

Zu verkaufen: Bäckerei, altes Geschäft, für $700; gute Kundschaft. Sikorra, 548 Süd Ashland Ave., Ecke 12. Str. 26mai1w

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen verbunden mit Lunch-Room, nahe Deering, $725; billige Miethe, passend für Dame. Sikorra, 548 South Ashland Ave., Ecke 12. Str. 26mai1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein Partner, um eine Bäckerei anzufangen; es ist keine Bäckerei in der Stadt. Adr.: H. Cleeman, Gillett, Wis. dofrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Laden, geeignet für Damen-Schneider oder ähnliches Geschäft. Nachzufragen 348 Mohawk Str., im Store. dosajo

Zu vermiethen: Meat Market, an einen Butcher, mit neuer, vollständiger Ausstattung; nächste Thür zum Grocery-Store. 1986 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer, Gas und Gasofen. — 546 Wells Str.

Zu vermiethen: Wohnung von 4 und 5 hellen Zimmern. Miethe $10. 1137 Lill Ave., nahe Racine und Wrightwood Ave. dimido

Zu vermiethen: Saloon mit 2 Logenhallen und in Verbindung mit 2 neuen Kegelbahnen. Billige Miethe für die rechten Leute. 5412 Halsted Str. dimidofrsajo

Zu vermiethen: Gute Saloon-Ecke, in bester Geschäftsgegend. Günstige Bedingungen. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Uhr Morgens. North Western Brewing Co., 781 Clybourn Ave. 9mi,*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes Front- und Schlafzimmer. Fischer, 237 Sheffield Ave., hinten.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 175 Clybourn Ave., oben, links.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer für Haushaltung, Kochherd, Dampfheizung, $3.25 per Woche. 776 Larrabee Str.

Billige Zimmer, gutes Essen. Kost- und Logirhaus, 82—84 W. Lake Str. 30mi,1w

Zu vermiethen: Schöne saubere, sehr helle einzelne und Doppelzimmer, 10 Minuten zu gehen zur unteren Stadt, alle modernen Einrichtungen, an anständige Leute. 324 Ost Indiana Str. midosajo

Zu vermiethen: Freundliches Front-Schlafzimmer, separater Eingang, alle Bequemlichkeiten. 727 West Division Str. dimido

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer 1½ Meilen im Umkreis von Wentworth Ave. und 26. Str. Adr.: K. 647 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Platz für Handwäscherei, privat oder Laden; mäßige Miethe; kinderloses Ehepaar. Adr.: S. T. 286, Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine gute Farm in Indiana, 82 Meilen von Chicago, gleich in Town. Es ist 80 Acker Farm, 60 Acker unter Pflug, Rest ist Timber und Pasture, 5-Zimmer Haus, Stallung 40x60, Grainery, Corn Crib und alle anderen Gebäulichkeiten, 2 Pumpen, 2 Arbeitspferde, 10 Stück Vieh, Schweine, Hühner u.s.w., 10 Acker Weizen, 18 Acker Roggen, 20 Acker in Corn, alle Maschinen am Platze. A. A. Jankowski, 2566 Milwaukee Ave. 19mai,1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine feine 222 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, fließendes Wasser. Alles gesäet. — A. F. Rymer, 18 Maple Str. dido

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Gut kultivirte Wisconsin Farmen mit Gebäuden, Vieh, Maschinen und Ernte. Nehf, Zimmer 32, 119 La Salle Str. 16jan,didosajon*

Zu verkaufen: Farmen und Farmland. Kokoosa Land Agency, P. O. Box 228, Kokoosa, Wis. 28mai,1mX

Nordseite.

Zu verkaufen: Ein seltener Bargain, nahe Chicago Ave. und Franklin Str., ein 3stöck. Brick- und Framegebäude, mit drei 7-Zimmer Wohnungen; Badezimmer und Gas-Einrichtungen; nebst 2stöck. Framegebäude hinten, mit zwei 6-Zimmer Wohnungen; jährliche Miethe $840; Preis nur $4400. Adr.: O. T. 198, Abendpost. dofrsa

Bargain! Bargain! Bargain!
3stöck. Brick und Framehaus mit 6 Wohnungen, nahe Lincoln Ave., Lot 66x125 Fuß, Miethe $744, Preis $6500. Macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.
Downtown-Office: 79 Dearborn Str., Z. 440.

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickflat-Gebäude mit 5, 6 und 6 Zimmer-Wohnungen; 2stöckiges Frame-Haus hinten, nahe Belmont und Southport Ave. Miethe $65 per Monat. Preis $7200.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.
Downtown-Office: 79 Dearborn Str., Z. 440.

Bargain! Bargain! Bargain!
Schönes 2stöckiges Brickhaus mit zwei 4-Zimmer-Wohnungen, mit Sommerküche und Trockenboden, an Emerson Ave., nahe zwei Car-Linien.
Geo J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str.
Nordseite Office: 222 Lincoln Ave.

Billig! $3500 kaufen 3stöckiges Frame-Haus an der High Str., nahe Fullerton Ave. Nur $1000 Anzahlung nöthig. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 11mai*X

Zu kaufen gesucht: Für Baarbezahler, zwischen Diversey und Roscoe Str., östlich von Ashland Ave., zweistöckiges 6-Zimmer Flatgebäude, muß preiswerth sein. Ric. J. Haynes, 1046 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Die allerbesten, im Tagelohn gebauten zweistöckigen Flatgebäude und 6-Zimmer Cottages an Diversey Ave., Ballou Str., Drake Ave. u. Central Park Ave. (Logan Square), werden verkauft auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger, als sie in diesem Jahre der hohen Preise der Baumaterialien wegen gebaut werden können; sie haben solide Konkret-Fundamente und alles dazu verwandte ist vom besten; wenn Ihr ein zweistöckiges Haus oder eine Cottage wollt, welche in zwanzig Jahren noch gerade so gut sein wird wie heute, seht sie an; alle Straßenverbesserungen eingelegt; Agent auf dem Eigenthum täglich und Sonntag Nachmittag.

Thomas H. Hulbert,
6 Madison Str.

31mai—30jn,dosafo

Zu verkaufen: Sprecht vor und besichtigt meine neuen 5, 6 und 7 Zimmer Cottages und zweistöckigen Häuser an N. Francisco Str. und Irving Park Boulevard, alle modernen Einrichtungen, 6 Fuß Brick Basement, Lotten haben 30 Fuß Front, 8 Fuß freier Grund zwischen jedem Hause. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Office Irving Park Blvd. und Francisco Str. Täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Hauptoffice Milwaukee und Fullerton Ave. Ernst Melms. 3mai,dosadi*

Zu verkaufen: Billig, 3-stöckiges 4- und 5-Zimmer Brick Flatgebäude, nahe 42. und Armitage Ave.; Straße gemacht, Zement-Seitenweg; jährliche Miethe $492. Preis $4800. ½ Anzahlung. Dies ist eine sichere und vortheilhafte Anlage. 31mai,*X
R. A. Koch & Co., 95 Washington Straße.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. und Basement Steinfront-Gebäude; extra gebaut vom Eigenthümer vor drei Jahren; Heißwasser-Heizung; Eichenholz-Verkleidung; Alles modern; verlasse krankheitshalber die Stadt. Nachzufragen im Basement: 536 South Springfield Ave. 31ma—11jun,tX

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Haus, neues großes Badezimmer; Open Plumbing, Gas; Verkleidung in Georgia Pine; Attic; überall Fußböden, und gutes Basement; nahe Western Boul.; Baar oder Zeit. A. J. Michael, 2416 West 48. Place. 1ma,7jun

Westseite.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit, 775 Monroe Str., 10-Zimmer Brick-Residenz, Preis $3600. — Sahlberg, Chicago Opera House.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsen. Reelle Bedienung. Sikorra Co., 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 29mai,1w

Zum Verkauf gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in allen Stadttheilen der Stadt. Farmen vertauscht. Wirkliche Käufer an Hand. T. M. Sikorra, 548 S. Ashland Ave., Ecke 12. Str. 29mai,1w

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24jan,didosa*

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigsten Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Str. 20jan,sadido*

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dosondi*

Zu verkaufen: $2800 erste Hypothek, 5 Jahre 5½ Prozent auf bebautem Grundeigenthum im Werthe von $6000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 26mai*X

Zu leihen gesucht: $7000 auf ein neues dreistöckiges Brickgebäude, auf erste Mortgage. Gute Sicherheit. 2493 Milwaukee Ave. Jos. Zientek. dmdfsa

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: O. 533 Abendpost. 14mai*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fb,X*

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 2ap,X*

E. C. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Brillen, Augengläser.

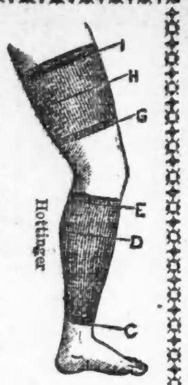
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—H. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1j,X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*



Leiden Sie

an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltener und ausgetrockneter Waare bezweckt werden, und deshalb machen wir jedes Stück aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.

Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.

Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank
im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.
17ap,bido*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ag,bidofo*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen werden bezahlt auf Spargelder.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
15fb,6m,bofafobl

Greenebaum Sons,
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,bidoson*

TISDELLE SAVINGS BANK
14 LaSalle Str. Offen bis 6 Uhr Abends.
4% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
ap27—mai31X

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. VAN BUREN STR.,
zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.
Schiffskarten,
mit Expreß- u. Doppelschraubendampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Abfahrten von New York:
Dienstag, 5. Juni, Kronprinz Wilhelm nach Bremen
Mittwoch, den 6. Juni, Statendam nach Rotterdam
Donnerstag, 7. Juni, „La Lorraine“ nach....Havre
Donnerstag, den 7. Juni, „Amerika nach Hamburg
Donnerstag, 7. Juni, „Gr. Kurfürst“ nach..Bremen
Samstag, 9. Juni, „Kroonland“ nach....Antwerpen
Samstag, 9. Juni, „Batavia“ nach........Hamburg
Dienstag, 12. Juni, „Kaiser Wilh. d. Gr.“ n. Bremen
Mittwoch, 13. Juni, „Ryndam“ nach......Rotterdam
Donnerstag, 14. Juni, „Blücher“ nach......Hamburg
Donnerst., 21. Juni, „Kais. Aug. Vikt.“ n. Hamburg
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Vollmachten
notariell ausgestellt.
Erbschaften
kollektirt, Vorschuß ertheilt.
Geldsendungen
durch deutsche Reichspost.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
13mz,modidofa,*

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8mX

Trinidad Lake Asphalt Dächer
Kosten ¼ bis ½ weniger als Schindeln—Halten zweimal so lange und Sehen besser aus als irgend ein anderes sog. Asphalt-Dach.
Tel.: Main 62 — oder schickt Postkarte an
GENASCO ROOFING CO.,
1139 Stock Exchange Bldg.
mai17—juni13X

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
—— 128 und 130 Ost North Ave. ——
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing“ zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.
19ap,6mo,X

RUDOLF SEIFERT
103 Washington Straße,
Drei Thüren östlich von Clark Str. 12mi1mX
Tonangebendes Zigarren- u. Tabakgeschäft

Leset die „Sonntagpost“.

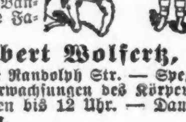
Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181 6. Ave.,
New York, N. Y.
8mz,bofondi,1l

Sind unzerbrechlich!
Woher kommt das? Seht Ihr die Niete!
Es kommt daher, daß wir sie an die Platte nieten. Ein doppelt genietetes Set zu..........$5 Andere verlangen $8 bis $10.
Speziell für Mai
Goldkronen, 22K., doppelte Dicke. Die besten $4. Andere verlangen $8 bis $10.
Neu-Emaillirung und Alveolar-Methode.
HAYES DENTISTS
(Früher bei Siegel & Cooper.)
46—48 Van Buren Str. (2. Floor)
Zwisch. State u. Wabash, neben Siegel-Cooper's
Es wird Deutsch gesprochen.
6mai,sonmodo,1m

Heil-Bruchband.
Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

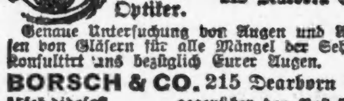


Dr. Robert Wolfertz,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

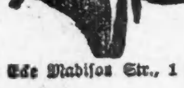
Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mztXij

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief“ Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.30. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.
5ma—4jun,tgl



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
16feb,dido* gegenüber der Post-Office.



Kalteich's Bruchband
hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,sa,di,do*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Laßt Hartman Euer Nest federn

Ein besserer und wohlwollender Kredit-Plan

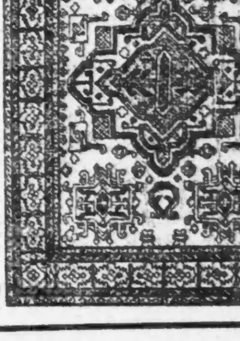
Hartman's Kreditplan ist ein neuer Plan — ein verbesserter Plan — ein besserer Plan. Er ist besonders auf die Erfordernisse des Lohnarbeiters und des salarirten Angestellten berechnet. Er steht dem Publikum — dem gesammten Publikum zu Diensten. Es ist Kredit der richtigen Art. Wir haben unseren Kreditplan in einer Weise entwickelt, daß er jedem einzelnen Kunden die größten Vortheile bietet. Er ist sehr liberal — liberaler, als irgend ein anderer Kreditplan, den es gibt — schmiegt sich mehr Eurer Bequemlichkeit an. Wir gestatten Kunden die größte Freiheit, ihre Abzahlungen zu machen — verlangen kein Geld, wenn krank oder arbeitslos. Wir helfen ihnen in jeder Weise. Dieser Kreditplan steht zu Euren Diensten — benutzt ihn nach Belieben. Alle vier Hartmann Läden sind jeden Abend offen.

Mission Schaukelstühle, von getrocknetem Eichenholz, 3.75
Er hat ein extra schweres Gestell, breiten Sitz, breite Arm- und paneled Rücklehne. Er ist von massivem Eichen in weathered Eichen-Politur. Ein sehr eleganter und dauerhafter Schaukelstuhl. Außerordentliche Werthe.

Hartmans spezielle Go-Cart, vollständig. 9.50
Er hat die neue Klapp-Konstruktion. Sehr hübscher Entwurf, Roll Pattern, fancy gewobener Reed Body. Die Weiden wurden von Ostindien importirt, und sind von allerbester Qualität. Er hat 12zöllige Räder, mit schweren Cushion Gummi Tires, beste Stahl Gearing, schwer emaillirt. Vollständig mit Sonnenschirm für 9.50.
Bedingungen: $1 Baar, 50c die Woche.

Massiver Eichen-Dresser— für 8.75
Von feinem, auserlesenem massivem Eichen gemacht, elegant bei Hand polirt; hat swell Front Schubladen, großer ovaler französ. geschliffener Spiegel und elegant geschnitzten Spiegel-Gestell und Standards. Ein sehr hübscher Entwurf, ausschließlich für Hartmans gemacht und völlig garantirt.
Bedingungen: $1 Baar und 50c die Woche.

Bett, Sprungfeder und Matratze, Bett Kombination, — 10.75
Das Bett, wie oben gezeigt, ist ein sehr prachtvoller Entwurf. Es hat großes 1⅛zöll. Tubing und ist hübsch verziert mit Chills und schweren Pfosten-Knöpfen. In jeder Farbe oder Kombination von Farben. Die Sprungfedern sind stark konstruirt mit biegsamem Stahl-Material. Die Matratze wurde in unserer eigenen Fabrik gemacht; hat taped Edges und ist völlig garantirt.
Bedingung: $1 Baar, 50c die Woche.



Hartmans Brussels Rugs, speziell — 8.3 bei 10.6, 10.75
Diese Rugs haben keine Miter-Nähte. Reine Wolle und Kammgarn, hübsche, ausschließliche Muster, in prachtvollen gemischten Farben.— Diese Rugs wurden speziell für die Hartman Läden gemacht, sind eng gewoben und von wunderbarer Dauerhaftigkeit. Jeder Rug ist völlig garantirt.
Bedingungen: $1.00 Baar, 50c d. Woche.

Alle vier Läden jeden Abend offen.

HARTMAN'S

Main Store: 223, 225, 227 & 229 WABASH AVE.
West Side Branch: 171-173 W. MADISON STR.
Früher Peoples Ausfitting Co.

Northwest-Branch: 961 UND 963 MILWAUKEE AVENUE.
Southwest Branch: 1-11 BLUE ISLAND AV.,
Ecke Harrison Str.

Marokkanische Skizze.

Das Hotel Continental in Tanger ragt wie ein Schloß am Meere aus dem Gewirr von kleinen würfelförmigen Häusern und Lehmhütten, die, terrassenförmig ansteigend, die schmale Bucht umsäumen. Die weit geöffneten Fenster des langen Speisesaales nehmen die kühle Brise auf, die über die weiß schäumende Brandung hinstreicht. Im Saal, der mit schweren dunklen Blattpflanzen überladen ist, rauschen die Ventilatoren, und gemessene Worte fallen an der Tafel in das monotone Geräusch der Bestecke und Geschirre. Hinter jedem hochlehnigen Sessel steht ein schwarzer Diener in buntem Turban, in arabischen dunkelfarbigen Pluderhosen, leuchtendem breiten Gürtel und andalusisch-maurischer Jacke. Die Dienerschaft allein ist es, die dem „Milieu“ des Saales wie des Hotels das marokkanische Gepräge gibt. Die Tischgesellschaft verhält sich auffallend ruhig. Man sitzt dort oben am Tisch ziemlich steif in schwarzem Gehrock mit Chrysanthemum, weißer Kravatte, hohem Kragen, mit Monokel. Es sind englische Diplomaten oder solche, die es werden wollen. Unten am Tisch einige Marineoffiziere verschiedener Nationalität, aber alle gleich in ihrem sieghaften Wesen. Hier und da sitzen einige Spanier verstreut, salopp im Aeußeren und in Manieren. Die vorherrschende Ruhe und Gemessenheit des Benehmens läßt erkennen, daß man hier „offiziell“ ist. Denn Marokko kommt für den jungen Diplomaten aus England ebenso wie für den jungen Lord-Offizier im nahen Gibraltar als erste Etappe für die „Premiers Armes“ in Betracht.

Lebhafter wird der Verkehr im Sommer, wenn ein Theil der Gesellschaft aus Gibraltar, wo die Sonne noch erbarmungsloser brütet, hierher kommt, um nach berühmten Mustern Villegiatur zu halten. Dann ist der Platz zwischen Tanger und Kap Spartel ein Rendezvous für die junge Welt. Engländer und Spanier reichen sich hier die Hände, und manche gluthäugige Schöne aus dem hal maurischen Gegenüber von Cadiz und Tarifa fordert mit Fächerbewegung und ständigem Spiel der Blicke zum gefährlichen Kampf auf. Die abenteuerlichsten Projekte sind im Umlauf, um die nordmarokkanische Riviera, mit Tanger im Mittelpunkt, zum Sammelpunkt eines europäischen High Life zu machen. Der orientalische Hintergrund würde dem fashionablen Bade- und Spielort nicht schlecht anstehen! Bis jetzt ist es Tanger allein an nordafrikanischer Küste, wohin ein Abglanz andalusischen Lebens fällt. Auch die Epigonen jener arabischen Mauren, die einst im Paradiese Andalusien Könige waren, verleugnen hier noch nicht ganz die Erinnerung an die Glanzzeit des Islams zu Füßen der Alhambra.

Zu ihrem Recht kommt noch in Tanger die andalusische Nacht. Stellenweise wird es auf den platten Dächern und in den blumengeschmückten Höfen lebendig; sehnsüchtig klagende Gesänge begleiten die langgezogenen Akkorde der maurischen Guitarre. Die Klänge muthen an wie ein Schrei aus der Wüste, wie ein heißes Verlangen nach früherer Pracht. Aber was der Schmelz der südlichen Nacht verschönt, zeigt der Tag mit brutaler Offenheit. Um so krasser wirkt der Unterschied zwischen Orient und Occident am Strande von „Tandja“, je üppiger und prunkvoller sich hier die Diplomatenwelt zeigt und ihren Apparat von Panzerschiffen vor den Häfen und die Karawanenzüge von prachtvollen Geschenken für den jungen Herrscher in Bewegung setzt.

Das Bild europäischen Lebens entweicht mit dem Austritt aus dem Hotelgebäude. Hart am Thore sitzen wie Patriarchen aus der biblischen Geschichte weißbärtige Zollbeamte, die aber den Reisenden und sein Gepäck keines Blickes würdigen und mit königlicher Handbewegung alles vorüberziehen heißen.

Spanier aus Gibraltar und Cadiz, Malteser, Marokkaner, die mit fast stündlich ankommenden Karawanen eingetroffen, byzantinische Türken und Juden und ein unbestimmbares Gesindel mit zerrissenem Burnus, untermischt mit prachtvollen Söhnen des fernen Atlas, sind die belebende Staffage in dem schmutzigen Gewirr von Häusern und Gassen. Oben aber, in der Nähe der Kasbah, weht die rothe Fahne des Propheten. Während man unten handelt und feilscht und unermüdliches Geschrei Straßen und Plätze erfüllt, spricht man dort oben Recht nach dem Worte des Korans und straft nach afrikanischem Gebrauch mit unerhörter Grausamkeit, so daß das Geschrei der Verurtheilten weithin vernehmbar ist. In der Nähe hat eine kleine Karawane ihre fliegenden Zelte aufgestellt. Nomaden und Pilger, höhere Beamte mit stolzen Mienen, Bettler und Sklaven hocken und stehen gruppenweise umher. Ein Bettler schlägt seine kläglich besaitete Guimbra, singt einige langgezogene Strophen, und über die Mauer herüber tönt das jämmerliche Geschrei von Gefangenen, die Hunger und Schmerzen dem Wahnsinne nahe bringen.

Noch schroffer als hier im Angesicht europäischer Kultur zeigen sich die greuelvollen Gebräuche der vielen barbarischen Sekten wenige Meilen weiter im Innern. Bereits in Tetuan kommt der mohammedanische Fanatismus und mit ihm der zügellose Fremdenhaß zum Ausdruck. In Tetuan um so mehr, als dort der Boden von blutigen Schlachten zwischen Christ und Moslem Zeugniß gibt und der Blick auf die nahen spanischen Presidios fällt, die in ihrer gleichzeitigen Eigenschaft als Festungen und Gefängnisse das Haßgefühl schüren. Dort treibt das schlimmste Piratengesindel nach wie vor sein Wesen, raubt und plündert ungestraft, flüchtet in die Berge beim Nahen der Regierungstruppen und setzt sich zeitweise wieder in Besitz der Stadt, wenn die Truppen abgezogen sind.

In Tetuan feiern fanatische Sektirer auf dem viereckigen Platz unterhalb der Kasbah, dem Sitze der Behörden, wo sich das spanische Konsulat und eine christliche Kirche befinden, ungestört ihre blutigen Feste. Aus wilden Tänzen und Gestikulationen mit blitzenden Waffen entwickeln sich an Tollheit grenzende Szenen. Mordgier und Grausamkeit wird von vielen Sekten künstlich angefacht. In der Raserei der Tänze, in denen Frauen und Mädchen sich konvulsivisch winden und mit fliegenden Haaren und unter beständigem Gekreisch die tollsten Sprünge machen, stürzt man sich auf Schafe und zerreißt sie mit Händen und Zähnen. Kein Wunder, daß so manche Bewohner des Rifgebirges im Aeußeren verthiert erscheinen; zerlumpt und von Krankheiten verzehrt, treiben die meisten Rifenjos eine Art Nomadenleben an der Küste. Von Zeit zu Zeit lockt sie Hühner- und Eierhandel nach Tanger und Tetuan. Aber ihr eigentliches Gewerbe ist die Rebellion, und Bu Hamara findet in ihnen das willkommene Meuterelement, um die Fackel seines Aufstandes lodern zu lassen.

Sternleere Himmelsräume.

Es gibt am Firmament ebenso Gebiete, die sich durch eine Häufung von Sternen auszeichnen, wie solche, die auffallend frei von ihnen sind. Unter letzteren unterscheidet die Himmelskunde zwei Arten. Die gewöhnlichste Form eines sternenleeren Himmelsraumes bietet die Erscheinung von eigentlichen Löchern in dem Netz von Sternen, das den Himmel zu überziehen scheint, als ob man durch sie hindurch einen Blick in die unendliche Weite des Weltraums thun könnte. Die andere Gruppe von sternenleeren Räumen, die namentlich im Gebiet des Schlangenträgers (Ophiuchus) und des Skorpions zu finden sind, läßt die Gegenwart einer nebeligen Schicht zwischen den Sternen vermuthen. Sie unterscheiden sich in einem starken Fernrohr deutlich von jenen Oeffnungen im Sternenzelt, da sie mit einem gewissen andern Stoff erfüllt scheinen, in dem schwärzliche Flecken vorkommen, als ob hier ein leichter Nebelschleier von Rissen oder Löchern durchbohrt wäre.

Nach einem Vortrag des amerikanischen Astronomen Barnard ist das auffälligste dieser Himmelsgebiete zwischen den Sternen Theta und Rho des Schlangenträgers zu finden, und steht im Zusammenhang mit dem in dieser Gegend auftretenden großen Nebel. Barnard hat außerdem noch die Aufmerksamkeit auf die ungewöhnliche Kleinheit der Sterne gelenkt, die das Sternenbett der Milchstraße in der Nähe des gewaltigen Antares zusammensetzen. Auch hier scheint eine Beziehung zu dem gleich großen Nebel vorhanden zu sein. Es ist begreiflicherweise für den Himmelsforscher schwer festzustellen, ob die Kleinheit eines Sterns an sich besteht oder nur in einem besonders großen Abstand von der Erde bezw. dem Sonnensystem begründet ist. Barnard nimmt aber an, daß die Sterne der Milchstraße in der bezeichneten Zone wirklich ungewöhnlich klein sind und daß vermuthlich der große Nebel, die kleinen Sterne selbst und ebenso auch die hellen Sterne jener Gegend wie der Antares, der mächtigste Himmelskörper im Skorpion, etwa gleiche Entfernung von uns besitzen.

Von der Zeiten Freuden und Theuerniß.

Unter dieser Spitzmarke plaudert ein Mitarbeiter des „Berliner Lokal-Anzeigers“ wie folgt: In diese harten Tage, an denen man kaum ausgehen kann, ohne über ein neues Steuerprojekt zu stolpern, fiel wie ein Sonnenstrahl der Erquickung die Kunde, daß das Schweinefleisch billiger werden soll. In Hausfrauenkreisen hat die Kunde freudige Erregung erweckt, ob sie bei den Borstenthieren ebenso wirken wird, ist die Frage. Auf die nationalökonomische Seite dieser wichtigen Angelegenheit einzugehen, ist hier nicht der Ort; es ist in dem letzten Jahr aber so viel über die Rüsselträger geschrieben worden, daß man sie auch einmal von einem anderen Standpunkt betrachten kann. — Der germanische Geist bedarf der Wurst, wie die Pflanze des Sauerstoffs. Deshalb ist die Mißachtung, die man dem braven Schwein gewohnheitsmäßig entgegenbringt, durchaus unverständlich. Keiner der gegen das Schweinegeschlecht geschleuderten Vorwürfe ist begründet, alle Mängel sind auch hier nur Konsequenzen der sozialen Lage. Auch das Schwein ist ein Produkt der Verhältnisse. Das elende Milieu verhindert die harmonische Entwicklung seines Wesens. Es ist schmutzig, weil es nie gewaschen wird; gierig, weil man es stopft; faul, da ihm die Bewegung mangelt. Man gönnt ihm keine Sonne, keine Zärtlichkeit, spekulirt bereits auf seinen Tod, wenn es erst in frischer Jugend prangt. Wohlerzogen, wird es ein scharmantes, gemüthvolles Wesen, welches Humor entwickelt, Trüffeln entdeckt, und in den Kreisen der Artisten gilt es als schätzbare Kraft. Vor Jahren sah man hier in einem Zirkus ein rosiges Schweinchen, welches ein Clown auf seinen Vaterarmen gehegt und gepflegt und zu einem durchaus brauchbaren Wesen erzogen hatte. Es schaute ehrfurchtsvoll nach dem Logenpublikum und grunzte, wenn es durch den Reifen sprang, wie wir beim Steuerzahlen räsoniren. Diese animalischen Kunstbestrebungen sind sicher anzuerkennen, und da nun die Eisbeine bei der hohen Temperatur wieder billiger werden sollen, hat sich das Schwein wenigstens in der öffentlichen Meinung rehabilitirt. Dafür bedrohen uns aber böse andere Sachen. Man vertheuert uns das Reisen! Draußen „in der Fremde“ stehen die Hotelwirthe bereits und schnuppern in den Wind, der ihnen die Reisenden bringen soll. Die Kellner sind bereit sich auf ein gegebenes Kommando in den Frack zu stürzen, unter dem Dach zwitschern die Zimmermädchen, die Portiers betrachten sinnend die hohle Hand, in deren Tiefen schon so manches Markstück verschwand, und der Koch steht am Herd mit brennender Lunte. Da droht die Billettsteuer, und in Zukunft wird mancher Traum zunichte werden. Man wird das Reisen auf der Landkarte vorziehen müssen — immerhin ein schwächlicher Ersatz für den, der seine Nerven gern einmal beurlauben möchte. Denn das Reisen ist doch gerade für viele Eheleute so schön, die zu Hause nur im Brummton verkehren, unterwegs aber so thun, als ob sie wirklich miteinander ein intimes Verhältniß unterhielten. Da möchte mancher wirklich gern seinen Kummer in einem tiefen Trunk ersäufen — aber auch hier tritt die Brandsteuer hindernd dazwischen. Dem Gemüth thut ein gewichtiger Trunk zuweilen unendlich wohl, aber die Zeiten werden kommen, wo auch die ältesten Bürger nichts von einem Schwips wissen. Vorläufig tobt der Streit noch darüber, nicht wer die Zeche bezahlen soll, sondern ob die Brauereien oder die Gastwirthe die Steuer auf das Publikum abwälzen werden. Sie haben es leicht in diesem Falle, denn gegen den Durst ist kein Kraut gewachsen, und zur Himbeerlimonade werden sich wackere Männer nie bekehren lassen. Liegt die Zukunft auch auf dem Wasser, so soll doch ehrlicher Durst niemals mit diesem Stoff gestillt werden. Der nervöse Mensch greift zur Zigarette, aber auch das ist keine reine Freude mehr! Aber hier kann Wandel geschaffen werden, indem man ruhigen Muthes zur langen Pfeife zurückkehrt. Es ist thatsächlich kein schönes Zeichen unserer Zeit, daß die Zigarette die Zigarre und die Pfeife immer mehr verdrängt. Wir sehen heute schon vielfach den Ackerknecht, der hinter dem Pfluge hergeht, seine Zigarette rauchen; früher rauchte der Bauer bedächtig seine Pfeife mit dem inhaltreichen Porzellankopf. Indessen soll man nie verzweifeln: haben wir uns erst an die neuen Steuern gewöhnt, so würden wir sie wahrscheinlich sehr vermissen, wenn sie einmal wieder in Wegfall geriethen. „Es ist alles nur ein Uebergang“ — das sagte der Jäger auch, als er dem Fuchs den Balg über die Ohren zog.

Etablirt 1851. Phone North 1635.
Casper Hahn Co.
Maler und Dekorateure.
Aeltestes deutsches Geschäft in Chicago.
Farben, Oele, Glas und Tapeten.
37 CLYBOURN AVENUE.
Voranschläge gegeben. Zuverlässige Bedienung.
2ma1mX

Freie Zahnarbeit!
Wenn Euren Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.
„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos.“ Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.
Frei!
$3 Volles Gebiß Zähne **$3**
Garantirt.
22K. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr).......50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)...$1.00
Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.
289 Wabash Ave., zweiter Floor.
Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave.
Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Es wird deutsch gesprochen.
11mai,frmomi,1m

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10ma,bidoson*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr.
Schröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
18ag,bofadi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate.—New York, Chicago & St. Louis R. R.
[illegible]

West Shore Eisenbahn.
[illegible]

Illinois Zentral-Eisenbahn.
[illegible]

Lake Shore und Michigan Southern Bahn.
[illegible]

Chicago & Alton. „Der einzige Weg.“
[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.
[illegible]

Die Unterseebootsfrage.

Von Kontre-Admiral z. D. Stiege.

Im „Unterseeboot" hat man den Konkurrenten des Torpedoboots zu erblicken. Wie bei diesem ist seine Hauptoffensivwaffe der automobile Torpedo, der auf den Gegner lanzirt, dessen Schiffsboden durch die Explosion seines mit Sprengmasse gefüllten Kopfes durchschlagen soll. Die Schwierigkeit, das bisherige über Wasser sichtbare Torpedoboot bis zur Schußdistanz an den Feind zu bringen, bevor es von dessen Artillerie außer Gefecht gesetzt oder vernichtet ist, hat den Gedanken an unterseeische Torpedoboote mit Gewalt vorwärts gebracht; und wenn man auch von der Ueberwindung aller Hindernisse, welche sich dem Gebrauch des Unterseeboots als Waffe entgegenstellen, noch weit entfernt ist, kann man doch nach dem seither Erreichten hoffen, ihrer bis zu einem gewissen Grade Herr zu werden: Geschwindigkeit durch maschinell getriebene Schraubenpropeller, Aktionsradius, Navigirung und Steuerfähigkeit unter Wasser, Längs- und Querstabilität, Lebensbedingungen für die Besatzung im eingeschlossenen Boot, Betriebssicherheit, zuverlässige Lanzirung des Torpedos usw. sind die Hauptforderungen, welche — eine die andere beeinträchtigend — einen Kompromiß ungewöhnlicher Art heraufbeschwören. So kann denn auch von einem bestimmten Unterseeboot-Typ noch nirgends die Rede sein, wie schon die Schwankungen im Deplazement erweisen: in Frankreich z. B., welches in Bezug auf Unterseebootskonstruktion mit besonderem Eifer vorgegangen ist, zwischen za. 60 und 500 To. Immerhin dürfen wohl das „reine" Unterseeboot und das „Tauchboot" als Hauptvertreter des existirenden Systems und von diesen wieder das letztere als dasjenige bezeichnet werden, welches die meiste Chance für befriedigende Weiterentwicklung zu bieten scheint. Das Tauchboot — von ihm soll im Nachstehenden die Rede sein, wobei die dem ganzen System noch anhaftenden Mängel ohne weiteres zu Tage treten — repräsentirt ein Fahrzeug, welches genügenden Auftrieb besitzt, um, wenn es bewegungslos ist, an der Wasserfläche zu schwimmen, und welches erst vermittels der Wirkung von Horizontalrudern bei eintretender Bewegung taucht und in der gewünschten Tiefe gehalten wird. Es ist mit einem Explosionsmotor und einem Elektromotor ausgerüstet, der erstere für den Marsch an der Oberfläche bis in das feindliche Gebiet, der letztere für die Bewegungen im feindlichen Gebiet bezw. den Angriff auf den Gegner unter Wasser. Die an sich unerwünschte doppelte Motorausrüstung ermöglicht, die Nachtheile des ersteren: Wärme, Entwicklung von Verbrennungsgasen, Luftverbrauch, sowie den Nachtheil des letzteren: kurze Leistungsfähigkeit der Akkumulatoren, einzuschränken. Andrerseits ist man in der Lage, von einem Stützpunkt zwecks Auffüllen der Akkumulatoren abzusehen, weil man diese an Bord selbst mit Hilfe des Explosionsmotors wieder laden kann, wodurch der Verwendungsbereich des Bootes erweitert wird. Bei dem derzeitigen Stande der Motorenleistung usw. erreicht man ungefähr Geschwindigkeiten bis 8 Knoten unter Wasser, bis 12 Knoten an der Oberfläche und einen Aktionsradius von 50 bis 100 Seemeilen unter Wasser, von 200—400 Seemeilen im ganzen je nach sonstiger Konstruktion und Ausrüstung. Mit Sicherheit sind in dieser Frage weitere Fortschritte zu erwarten. Bisher hängt übrigens die Vergrößerung des Aktionsradius nicht allein vom Motor, sondern auch von der Leistungsfähigkeit der Besatzung, und diese wieder von der Bewohnbarkeit des Bootes ab. Die Möglichkeit, daß sich das Boot auch bei Fahrt an der Oberfläche durch offene Luken und Ventilatoren direkt frische Luft zuführen kann, hört schon bei mäßigem Seegange auf und die Maßnahmen zur Verbesserung der Luft im Bootsinnern sind noch nicht von vollem Erfolg begleitet gewesen. Auch sonst sind Leben und Dienst auf dem eingeschlossenen Unterseeboot aufreibend und stellen, wie keiner Erklärung bedarf, an Nerven und Kräfte der Besatzung starke Anforderungen, so daß man bis noch vor kurzem mit nicht mehr als 12stündigem Aufenthalt im geschlossenen Boot rechnen zu sollen glaubte. Es läßt sich annehmen, daß in dieser Beziehung, wie überhaupt hinsichtlich der allgemeinen Betriebssicherheit Vervollkommnungen eintreten werden.

Ein weiterer dem System anhaftender Mangel ist in der nicht unerheblichen Zeit zu finden, welcher das Boot zum Tauchen bedarf: Das Schließen der Oeffnungen, eventuelle Einlassen von Wasserballast, Ingangsetzen des Motors für den Unterseebetrieb, Aufnehmen der Fahrt bewirken, daß bis zur vollendeten Tauchung etwa 6—9 Minuten verstreichen. Wie sehr die Längs- und Querstabilität, abgesehen von der Form des Bootskörpers, auch von den unvermeidlichen Gewichtsverschiebungen an Bord, sei es durch Bewegungen der Besatzung, sei es durch Materialverbrauch, abhängig ist, und wie sehr mit den dadurch hervorgebrachten Schwankungen die gleichmäßige Tiefensteuerung erschwert wird, liegt auf der Hand.

Die langsamsten Fortschritte scheint bisher das Sehvermögen gemacht zu haben, und doch ist hierin, weil von ihm die Navigirung und Handhabung des Bootes sowie Verwendung der Torpedowaffe abhängen, die wichtigste militärische Forderung zu erblicken. Grundprinzip der zahlreichen schon zu diesem Zweck konstruirten und versuchten Apparate ist, vermittels einer über Wasser hervorragenden Röhre das Bild durch Spiegelung im Innern des Bootes sichtbar zu machen. Die allen Apparaten mehr oder minder anhaftenden Fehler sind: Vibrationen infolge der Fahrt, Schwankungen, kleiner Gesichtswinkel, ungenügende Helligkeit und Verzerrung des Bildes, Schwierigkeit der Entfernungsschätzung, Beschlagen der Gläser und endlich absolutes Versagen bei Nacht. Hierzu kommt noch, daß die Tauchtiefe des Bootes durch die Länge des Sehrohres, welches aus Festigkeitsrücksichten ein bestimmtes Maß nicht überschreiten darf, beschränkt wird. Das Kurshalten bei untergetauchtem Boot ist allein schon durch das infolge schlechter magnetischer Verhältnisse mangelhafte Funktioniren des Kompasses schwierig; die Navigirung unter Wasser wird dadurch wie durch das unzureichende Sehvermögen ganz unzuverlässig, und auch im aufgetauchten Zustande ist das Sehvermögen nicht immer genügend für sichere Navigirung; bei ungünstigen Wetterverhältnissen oder Dunkelheit zum Beispiel versagt sie auch da. Die Lanzirung des Torpedos vom Unterseeboot erfolgt nach ähnlicher Methode wie sonst. Daß die Treffähigkeit hier aber ungleich geringer ist, versteht sich bei dem Mangel an Sehvermögen, der Schwierigkeit, Kurs zu halten bezw. in Fahrt befindliche Ziele richtig anzusteuern, von selbst.

Die militärische Leistungsfähigkeit des Tauchboots, wie sie sich dem Vorstehenden gemäß ergibt und durch Versuche und Manöver festgestellt ist, kann also nur noch als durchaus unzulänglich bezeichnet werden. Suchen kann das Boot den Feind infolge seines an Blindheit streifenden Mangels an Sehvermögen nicht, es muß genau wissen, wo er steht, selbstverständlich innerhalb seines Aktionsradius. Liegt der Feind dann zu Anker und ist keine nennenswerthe Strömung vorhanden, so ist ein erfolgreicher Angriff und Torpedotreffer möglich. Unter Dampf und bei auch nur mäßiger Fahrt des Gegners sinken die Angriffschancen beträchtlich und bei hoher Fahrt können sie als gleich Null bezeichnet werden. Umgekehrt ergibt sich ohne weiteres, daß unfehlbarer Schutz gegen Unterseeboote bisher in scharfem Ausguck, Aufenthalt auf freier See, hoher Fahrt des eigenen Schiffs, schlechtem Wetter und Nacht oder Dunkelheit zu finden ist; unter solchen Umständen kann von planmäßigen Angriffen nicht die Rede sein. Das Funktioniren der Waffe in Gefahr drohender Weise muß also nur als ein relatives bezeichnet werden: auf freier See, wenn überhaupt, eine Zufallswaffe; in der Nähe der Küste eine Gelegenheitswaffe. Eine absolute Unterseebootsgefahr existirt bisher demnach nicht, wenn auch eingeräumt werden soll, daß mit Unterseebooten als moralischem Faktor schon zu rechnen ist und daß dadurch eine an feindlicher Küste stehende Flotte unter Umständen in der Freiheit ihres Handelns beschränkt werden kann. Man befindet sich somit zwar noch mitten in einer Unterseebootsfrage, aber die Lösung derselben bis zu einem wenigstens einigermaßen Erfolg versprechenden Maße ist doch schon in greifbare Nähe gerückt und das Eintreten in praktische Versuche, wie es in Deutschland jetzt beschlossen ist, nicht mehr von der Hand zu weisen.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Russische Zollchemie.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten" brachten im November vorigen Jahres in ihrem Handelstheil einen Artikel, worin das Erlebniß einer Leipziger Exportfirma mit der russischen Zollbehörde in Alexandrowo geschildert wurde. Der Firma war von der Zollbehörde mitgetheilt worden, daß ihre nach Minsk adressirte Seifenpulverlösung nicht mehr zwei, sondern elf Rubel Zoll koste. Unter diesen Umständen verzichtete die Firma auf das Geschäft und verlangte die Rücksendung von der Zollbehörde. Nach fünfmaliger Reklamation erhielt sie die Sendung — acht Monate später endlich wieder. Gewicht und Plomben waren in Ordnung. Aber nicht gering war ihr Erstaunen, als statt des abgesandten Seifenpulvers ein — dreißig Pfund schwerer Feldstein zum Vorschein kam. In dem Artikel war nun die Vermuthung ausgesprochen worden, daß die russischen Zollbehörden bei der Verwandlung des Seifenpulvers in einen Stein als Chemiker mitgewirkt hätten. Darauf erhielt der Zolldirektor Peschansky von der russischen Regierung den Auftrag, die „Neuesten Nachrichten" wegen Beleidigung zu verklagen.

In der Verhandlung vor dem Leipziger Schöffengericht gingen nun die Nachrichten einen Vergleich ein, der ihre Charakterfestigkeit selbst russischen Behörden im richtigen Lichte zeigt. Obwohl in der Verhandlung der chemische Prozeß, den das Seifenpulver an der russischen Grenze durchgemacht hat, unaufgeklärt blieb, verpflichteten sich die Nachrichten doch, in ihrem Handelstheil zu erklären, daß sie die ausgesprochene Vermuthung, die russischen Zollbehörden könnten als Chemiker mitgewirkt haben, nicht mehr aufrecht erhalten wollten.

— Wenn man Jemandem nachsagt, daß er mitunter einen nimmt, so will man damit gewöhnlich andeuten, daß er fast immer mächtig—trinkt.

Wie nervenschwache Männer leben sollten.

Vernünftige Verhaltungsmaßregeln für schwache Männer.

Um jedem geschwächten und hilfsbedürftigen Leidenden Gelegenheit zu geben, seine Manneskraft und Gesundheit wieder zu erlangen, hat ein berühmter Nervenarzt eine deutsche Abhandlung geschrieben, welche nicht nur die nöthige Belehrung über Diät, Hygiene, Waschungen, Schlafen, Bewegung etc. enthält, sondern auch viele nützliche Winke gibt, um gründliche Heilung zu sichern. Der Verfasser, Dr. G. H. Bobertz, 504 Woodward Ave., Detroit Mich., ist bereit, jedem unserer Leser diese werthvolle Abhandlung kostenlos zu senden. — Es wird gebeten, diese Zeitung zu nennen. 26ap,bofabl

Nächsten Montag beginnen wir den größten aller Juni Muslinzeug-Verkäufe. Volle Einzelheiten in sämmtlichen Sonntag-Zeitungen.

Kurzwaaren
Maschinen-Faden (5 Spulen an einen Kunden), Spule 1c.
Hump Haken u. Oesen, Karte 1c.
Englische Nähnadeln — Papier 1c.
Reine weiße Perlmutterknöpfe, Karte 2c.
Elastic Strumpfband-Längen, Stück 3c.
Gürtel Foundations, 5c.
Stopfgarn, große Spule, 1c.

ROTHSCHILD AND COMPANY — STATE & VAN BUREN STREETS
„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Lange Handschuhe — zwölf Knöpfe lange Suede Lisle, in Weiß, Cream, Modes und Pastel Schattirungen, mit zwei Perlmutter-Knöpfen, Mousquetaire Facon, ein kleidsamer Handschuh von ausgezeichneter Qualität, in allen Größen, Freitag zu... 95c

American Lady Shirtwaist Korsets, aus weißem India Batiste, mit Spitzen und Band besetzt, nicht rostendes „Boning", ein regulärer $1.00 Werth, zu... 59c
50c Linen Tape waschbare Gürtel zu... 29c

Kühles Unterzeug und Strumpfwaaren

12½c Swiß gerippte Damen-Leibchen, spitzenbesetzt und voll taped... 6c
$1 imp. Lisle Damen-Union-Suits, Spitzen-Yoke, Umbrella Style... 50c
19c f'cy Leibchen, spitzenbesetzt, mehrere Styles, Ausw., Freitag-Verkauf zu... 12½c
Umbrella Style Beinkleider, tiefer Spitzen-Besatz; großer Bargain im Freitag-Verkauf... 14c
39c imp. Lisle Leibchen, fancy Spitzen-Yokes, fein gerippte Leibchen, lange od. kurze Aermel, Umbr.-Beinkleider... 25c
Kinder-Strümpfe, in echtschw. Baumw., 15c-Qual... 9c
10c Swiß gerippte Leibchen für Kinder — voll taped, morgen... 5c
Echtschwarze baumwoll. Strümpfe für Damen — Spitzen Facons, hübsche Fancies, 15c-Sorte... 11c
Damen-Strümpfe, Allover Spitzen Lisle, in schwarz, weiß u. farbig, in diesem Verkauf für... 21c

Sensationeller Verkauf in der Suit-Sektion
Dieser $25 Bolero Eton Coat Suit, $15 — Anerkannt als der größte $25 Werth der Saison. Hellfarbige gestreifte Worsteds und Shadow Plaids. Coat in dem neuen Bolero Schnitt, die Kante besetzt mit Combination Rustic und Guimp Braids und piped mit Sammet; Circular Skirt mit doppelter Box plaited Front, mit Braid besetzter Girdle, zu dem Coat passend — ein $25 Werth, morgen zu... $15

Dieser Suit $15.

Eine bemerkenswerthe Partie von geschneiderten Damen-Suits zu 7.50
Eton und Pony Jacket Suits, Rester und Ueberbleibsel von unserem regulären Lager, Broadcloths, Panamas und die vielbegehrten grauen Mischungen und Plaids, $12.50, $15.00, $18.50 und $20.00 Werthe, Ihr habt die Auswahl zu... 7.50
Tan Lawn Shirtwaist Kleider zu $1. 100 Dutzend für den morgigen Verkauf, gemacht aus feiner Qualität Lawn, Waist und Skirt einfach tucked, Kanten eingefaßt in Hellblau oder Roth, eines der kleidsamsten und unentbehrlichsten Kleidungsstücke der Saison, alle Größen, $2 Werthe, zu... $1
Neue Peter Pan Shirtwaists zu 1.50. Aus feinem Lawn, fancy Cluster-Tucked, breiter umgelegter Kragen, Tasche, große Perlmutterknöpfe, Ellbogen-Aermel, zurückgeschlagene Manschetten, zu... 1.50

Diese Waist, 1.50.

Die Auswahl von diesen Coats, $5.98.
Neue graue Plaid Walking Skirts, 3.95. Ein ganz neues Muster aus Plaid Material für Sommergebrauch, zirkular Facon, mit breiten Folds unten, ein sehr gefälliges Modell, wurde zu $6 verkauft, Freitag zu nur 3.95
Elegante seidene Eton Coats. Diese feinen Sommer-Coats, wie Bild, aus feiner Qualität schwarzer Taffeta, zu tragen mit irgend einer Facon Skirt, in Bolero-Effekt geschnitten, mit feiner Applique und Embroidery garnirt, kurze Aermel mit Manschetten, in allen Größen, morgen zu... 5.98

Fortgesetzter Verkauf von „Marlowe"-Schuhen

$3.50 Schuhe u. Oxfords für Damen, zum Schnüren und Knöpfen, lohfarbig und schwarz, handgewendet und Welt, das „Julia Marlowe"-Fabrikat, großes Sortiment der berühmten Handelsmarke Schuhen, zu 1.95 und 1.48
$2.50 Julia Marlowe Damen-Oxfords, niedrige Schuhe und Oxfords, in lohfarbig und schwarz, leichte biegsame und Extension-Sohlen, Oxfords mit Goring und Schnüren, zu... 98c
$3.00 Calf Männerschuhe, Muster-Paare u. letzte von Partien in verschied. Styles — werth bis $3, zu 1.95 und... 1.50
Kinder- u. Baby-Schuhe und Oxfords, Knöpf-Schnürschuhe, lohfarb. od. schwarz, 3 große Partien zu ungefähr ½, 98c, 75c und... 48c

$1 Unterzeug, 50c
Riesiger Freitag-Verkauf v. hunderten Stücken, übrig geblieben von unserem kürzlichen großen Einkauf von einer der größten östlichen Strick-Fabrik. Die Partie umfaßt feine Lisle Thread, beste Qual. mercerized Seide und egyptische Baumwolle... 50c

35c Balbriggan Unterzeug, zu... 25c
Negligee-Hemden, in f'cy Percales und Madras Cloth, hunderte von Mustern in gr. Reichhaltigkeit von Styles, abnehmb. od. befestigte Manschetten, — Eure Auswahl morgen, zu... 45c
Baumwoll. Halbstrümpfe, ganz nahtlos, echtschw. o. lohfarb. 6c
25c Elastic Web Hosenträger, nur... 14c

$12 und $15 garnirte Hüte zu 4.75

Großes Sortiment von $12 u. $15 garnirten Hüten, neue u. feine Modelle, einige leicht beschmutzt, im Freitags-Verkauf nur... 4.75
$3 Band- und Chiffon-Hüte, in einer Varietät von Facons... 99c
Draht-Gestelle, schwarz od. weiß, 25c werth, im Freitags-Verkauf... 15c
$2.00 fertige Hüte und Hüte fertig zum Garniren, in schwarz, weiß und farbig... 25c
Rough Braid short Back Matrosen-Hüte, in weiß und farbig, wirkliche 99c Werthe, für... 19c

Bargains für's „Baby"

Unterröcke, garnirt mit hohl gesäumten Tucks und Embroidery, andere mit Flounce aus Valenciennes Spitzen Einsatz und dazu passendem Rand, zu... 49c
Coats aus Shepherd Plaids und Pongee, Box plaited Rücken, Anker am Aermel, ein Theil in Empire Facon und andere m. spitzenbesetztem Kragen... 1.98
Bedford Cord Coats für Kinder, großes Cape, mit Braid und Band besetzt, speziell für Freitag, 98c
Muslin-Hosen, breite Ruffle, handgem. Knopflöcher... 5c
Reuben-Hemden für Babies, schön gemacht, zu... 19c
Häubchen aus feinem tucked Lawn, spitzenbes. Ties, zu... 19c
Coats von Pongee, Serges und hübschen Mixturen, Box Plaited, hübsch Braid besetzt oder mit Pique Kragen und Manschetten, werth bis $7, zu... 3.98
Coats v. grauen Mixturen, Brillantine oder Serges, Box Plaited, manche mit großem Kragen, andere Inlaid Kragen, Sammt od. Broadcloth, Extrawth. 2.49

ROTHSCHILD AND COMPANY Tapeten
Beachtenswerthe Preis-Herabsetzungen für den Freitags Verkauf
2c und 3c Tapeten, Rolle ½c
6c und 7c Glimmer Tapeten... 3c
9c und 10c dunkle Tapeten, Rolle 5c
12½c und 15c Tapeten fur Läden und Hallen, für... 7c
Grüne u. rothe Ingrains, Rolle... 8c
Wir berechnen 11c die Rolle für Tapezieren — One Edge-Arbeit.

Waschwaaren und Domestics
Amesbury gebleichter Muslin, weicher Finish, gewöhnliche 10c-Qualität, Yard... 6½c
Schürzen Ginghams, blau und weiß karrirt, gute Qualität, per Yard... 3½c
Organdie Lawns, große Auswahl von schönen Mustern und Farben, 10c-Sorte, zu, Yard... 4c
Feine Percales, Kleider-Facon, in schönen Mustern und echten Farben, per Yard... 7c
Rester von Seide-Organdies, große Blumen-Muster, die 50c Sorte, per Yard... 14c
Rester von waschbaren deutschen leinenen Suitstoffen, schlichte Farben, gute Auswahl, per Yard... 8½c
Rester von Arnolds getupftem Swiß, schwarz und farbig, 18c Sorte, per Yard... 9½c
Rester von Batiste, Organdie, Voile und Eolienne, bis zu 35c verkauft, per Yard... 7c
Rester von 10c Chambray Ginghams, gestreift, einfache Farben u. Plaids, per Yard... 6½c

$12 blaue Serge-, schwarze Clay- und fancy Kammgarn-Anzüge zu... 6.75

Reguläre Serge gefütterte Westen-Anzüge und halb gefütterte Outings, sowie fancy Cheviots und Flanelle, doppel- und einfachknöpfig, Größen 34 bis 44, zu 6.75.
$15 fancy Worsted Anzüge, 8.75. — Die Auswahl von 300 grauen Worsted handgemachten, mit Serge gefütterten Suits, helle, mittlere und dunkle Schattirungen, Größen 34 bis 46, morgen zu 8.75.
$2.50 und $3.00 leichte Worsted- und Touristen-Hosen, morgen zu... 1.50
$1.50 weiße und fancy waschbare Westen, leicht beschmutzt, speziell zu... 50c
$10 Touristen-Anzüge für Jünglinge, 5.50, in f'cy Worsteds, hübschen Flanellen und Homespuns, ferner blaue Serges, schwarze Thibets und zwielichtgraue, reguläre Westenanzüge, einfach- oder doppelknöpfig, Alter 13 bis 20 Jahre, zu 5.50.
Knabenanzüge, 2-Stück doppelknöpfige und Norfolk, schwarz und blau, ebens fancy Cheviots u. Tweeds, Größen 6 bis 16, zu... 1.45
2-Stück Knabenanzüge, blaue Serges, Cheviots und fancy Cassimeres, ferner 3-Stück Mixture Anzüge, Größen 6 bis 17... 2.85
Waschb. Regatta-Anzüge, Russian und Sailors, 2½ bis 12 J., werth $1.50, zu... 85c
50c K. & E. fancy schwz. Sateen-Blusen zu... 25c

Sommer-Spitzen
Fancy Wasch-Spitzen, breite Point Paris, Valenciennes, Torchon und Cluny Spitzen, in weiß und cream, viele mit dazu passenden Einsätzen, Werthe bis 10c die Yard, für 2½c und... 1½c
Franz. Valenciennes Spitzen und Einsätze, hübsche, elegante Muster, runde oder Diamant-Maschen, per Bolt mit 12 Yards, 55c u. 25c.
Aermel und Bertha Spitzen, von weißen und cream orientalischen oder feinen breiten Valenciennes Spitzen, 4 bis 10 Zoll breit, mit Bands, 19c, 10c und 5c
Swiß und Nainsook Stickereien, für Korset-Schützer und Flouncings, Edgings, mit Bands und Einsätzen, 19c, 12½c und 5c

Wiege, Spring, Matratze für 6.75

Combination Crib und Matratze (wie Abbildung), sehr gut gemacht u. finished in den neuesten Schattirungen von Enamel, mit starker Spring, Matratze in Combination Watte und mit fancy Art Ticking überzogen... 6.75
Parlor Suit, 3 Stücke, stark gemachte Gestelle, in Mahagony Finish, Verona Ueberzug über einer Masse von Coil-Sprungfedern, zum Verkauf Montag zu... 9.48
Parlor-Stuhl, Roman Design — Mahogany Finish, gepolstert in feiner Qualität Verona, im Verkauf zu... 3.98
Roman Stuhl, Golden Weathered Oak oder Mahagony Finish, gepolsterter Sitz und messingverziert... 98c
Couch, echtes Leder, 30 Zoll breit, tiefe Tufting, Stahl-Konstruktion, schwer. viertelgesägtes Eichengestell, Golden Finish, zu... 19.75

Dresser, wie Abbildung, 22×24zöll. Base, volle „swell" Front, gemacht aus feinstem ¼gesägtem Eichenholz, Golden Finish, 22×30zöll. geschliffener Spiegel, geschnitzter Rahmen und Standards, $20 Werth, zu 14.95

Haushalt-Leinen und Weißwaaren
Gebleicht. Tisch-Damast, — ganz neue Muster, 58 Zoll breit, 25c-Qualität, Yard... 19c
Tisch-Tücher, 8-4 Größe, reines Leinen, gebleicht und hohlgesäumt, reg. $1.50-Werthe... 98c
$3 Servietten, ganz Leinen, hohlgesäumt, 17×17 Zoll im Geviert, per ½ Dutz. 98c.
Huck-Handtücher, voll gebleicht, gesäumt mit rothen Borten, Stück... 3c
10c Huck-Handtücher, voll gebleicht — echter Selvedge u. absorbirend... 7c
25c Lawn Plaids und Cords für Waists und Kleider, Yd... 15c
40zöll. voll mercerized Batiste, der neue Lingerie Waiststoff, per Yard... 25c

2.50 Go-Cart, 1.35

Folding Go-Cart, (wie Bild), hat grün emaillirtes Running Gear und Gummireifen Räder, regulärer Preis $2.50, in diesem Verkauf zu 1.35
Folding und Reclining Go-Cart, — Stahl Gear und Gummireifen-Räder, regulärer Preis $4.50 — Verkaufspreis... 2.95
Hübsche ganz Schilf Folding und Reclining Go-Carts, Größe f. Straßenbahnwagen, Anti-Friction Gummireifen-Räder, Verkaufspr... 4.85 (Polster und Sonnenschirm extra, 1.50.)

Beliebte Seide
zu speziell niedrigen Preisen für Freitag
75c weiße waschbare Habutai, 30 Zoll breit, Yard... 49c
59c schwarze Oel gef. Taffeta Seide, 29c
69c Novelty Eolienne, 27zöll., 29c
69c Crepe de Chine, farbig, schw., 49c
49c farbige Taffetas, reine Seide, 29c
98c garantirte schwarze Taffeta, 69c
69c schlichte seid. Eolienne, 27zöll., 39c
98c gemusterte Crepe de Chine, 49c
89c Novelty Seide, für Waists, Streifen und Queen grau, für... 39c

Freitags-Neuigkeiten in Teppichen und Rugs
$15 Firths Brussels Rugs, 6×9 F., 6.98
$12 Sanfords Brus. Rugs, 9×10½, für... 9.98
$5 Penn Brusseline Rugs, 9 bei 12 Fuß, für... 3.98
$18 Sanfords Brus. Rugs, 9×12, 13.98
$25 Riftons 9 bei 12 Wilton Velvet-Rugs, für... 19.98
$28 Sup. Armin. Rugs, 9×12, 22.98
$27 Body Brussels Rugs, 9×12, 23.98
$12 sanitäre Fiber Rugs, 9×12, 8.93
$1.25 Bromley Smyrna Rugs, 30 bei 60 Zoll, für... 89c
35c Jap. Matten, Cotton Warp, Yd. 19c
Trenton Linoleum, neue Entwürfe, die 60c Qualität, Quadrat-Yard für 39c
30c Ingrain Teppich, Brussels Effekt, 23c
65c Brussels Teppich, Treppe, Yard 49c
Jap. Matten, Teppich-Muster, Yd. 23c
Chinesische Matten, Karrirungen und Streifen, Yard für... 19c
Fußboden-Oeltuch, alle Breiten, per Quadrat-Yard... 19c

Spitzen-Gardinen
Spezielle Preise für Freitag.
Hiesige Nottingham Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, Auswahl aus zahlreichen Designs in Effekten der besseren Qualitäten von Gardinen, das Paar zu... 59c
Schottische Guipure Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang, volle Breite, 15 Entwürfe, in weiß, Ecru und Arabian Farbe, neue Muster, $1.75-Werthe, per Paar, 1.19.
Ruffled Bobbinet Gardinen, 3 Yards lang, schlichte Bobbinet Center Spitze und Einsatz besetzt, überall verkauft zu $2.50, per Paar... 1.48
Brussels Entwürfe Nottingham Gardinen, 54 Zoll breit, 3½ Yards lang, Kopien der theureren echten Spitzen-Gardinen, — alle begehrenswerthen Muster, $3.75-Werthe, per Paar... 2.48
Ruffled Muslin-Gardinen, 3 Yds. lang, hübsch gestreifte Muster mit vollen Self-Ruffles, Taped Nähte, 69c-Werthe, per Paar... 39c

Fleisch-Markt und Grocery
Große lebende soft Shell Crabs, Dtz. 60c
Gr. lebende hard Shell Crabs, Dtz. 40c
Frischwasser-Fische
Fancy große See-Häringe, Pfd... 5c
Feiner Nr. 1 See Trout, Pfd... 8½c
Lake Superior Weißfisch, Pfund... 12c
Fancy Wall-eyed Pike, Pfund... 11c
Frische gereinigte Bullheads, Pfd. 12c
Frische geräucherte Weißfische, Pfd. 12c
Salzwasser-Fische.
Fancy große Makrelen, Stück für 28c
Frische Halibut-Steaks, Pfund... 10c
Frische Codfish Steaks, Pfund... 10c
Chinook Lachs Steaks, Pfund... 16c
Frischer Boston Haddock, Pfund... 7½c
Frische Boston Flunder, Pfund... 7½c
Feiner granulirter Zucker, 12 Pfund für... 59c
Domino Zucker, 5 Pfund für... 38c
Ceresota Mehl, ¼ Brl. Sack für 1.25
Chicago Family-Seife, 10 Stücke 39c
Swifts Waschpulver, 4 Pfd. Packet 16c
Maple City Seife, 10 Stücke... 43c
Java und Mokka-Kaffee, 4½ Pfd. 1.00
Naphtha Seife, 5 Stücke für... 20c
Zest oder Egg-O-See, 3 Packete 25c
Beste hiesige Macaroni, 3 Packete 25c
Richelieu Pastry Mehl, 5 Pfund 23c
Fruit Puddine oder Minute Gelatine, sortirte Flavors, 3 Packete für 25c

Dünn geblasene Wassergläser, 3c St.
Dünn geblasen (wie Abbildung), gerade oder glockenförmig, für Limonade, Ale oder Bier, werth 60c das Dutzend, das Stück zu... 3c
Dünn geblasene Whiskeygläser, (wie Bild), 50c Dutz. werth, Stück 2c

100 Stücke Dinner Sets, hübsche Pink Blumen-Designs un hübsche Formen, jedes Stück mit Goldrand, werth $10 per Set, im Verkauf morgen zu... 7.95
Oesterreichische Porzellan Dinner-Sets, bestehend aus 100 Stücken, mit Pink oder blauen Vergißmeinnicht-Dekorationen, franz. China-Facons, werth $15.95, Set. $10

Bargains in Haushalts-Artikeln

Unsere Favorite Refrigerators, gemacht von Hartholz, ausgeschlagen mit galvanisirtem Eisen, haben Removable Flue und Abzugsröhre, Patent Drip Cup, Nr. 403, faßt 32 Pfund Eis, zu... 4.89
Nr. 404½, faßt 45 Pfund Eis, zu... 8.75
Nr. 405, faßt 60 Pfund Eis, zu... 9.39
Nr. 406, faßt 75 Pfund Eis, zu... 11.35
Unsere Favorite Eiskisten, gemacht von Hartholz, galvanis. Eisen ausgeschlagen, Metalshelves, große Size, sehr schön Finished... 4.25
Screenthüren, gemacht von Kiln-dried Pine, Walnuß Stained, 1⅛ Zoll dick, überzogen mit bester Qualität Wirecloth, alle Größen... 75c
Fancy Screenthüren, in sortirten Stilen und Größen, überzogen mit bester Qualität Wirecloth, schwarz gestrichen... 89c
Verstellbare Fenster-Screens, 16 Zoll hoch, überzogen mit bester Sorte Wirecloth, zu... 15c
Clinton Wire-Cloth, in schwarz und grün, alle Weiten, bei der Rolle, p. 100 Quadratfuß... 1.15
Rothschild fertig gemischte Haus Paints, die Gallone... 98c
Imperial fertig gemischte Floor Paints, trocknet über Nacht, Gallone... 85c
Bleiweiß, gemahlen in Leinsamenöl, in Kegs von 12½ bis zu 100 Pfund, das Pfund... 2½c
Familien Eiszangen, von Stahl, verzinnt... 9c
Spring Hinges, für Screenthüren, das Paar... 5c
Lawn Mowers, 8zöllige Räder, drei 12zöll. Messer, vollständig garantirt... 1.95
Eis-Chisels, gemacht von Tempered Stahl... 7c
Hygienische Kalsomine, in allen Shades, per 4-Pfund-Packet... 23c
Nr. 1 Möbel-Varnish, Pintkanne... 10c
Zweibrenner Gasolin-Oefen, volles Cabinet-Gestell, vollständig garantirt... 1.69
Zweibrenner Blaue Flamme Oelöfen, extra breiter Top, rauch- und geruchlos, zu... 2.75
Dreibrenner Gas-Oefen, breiter Top, sehr starker Brenner, zu... 1.49
Backöfen für Gasolin- u. Gasöfen, v. glatt. Stahl. 75c

Droguen und Toilette-Artikel
Packers Theerseife, Stück für... 12c
Dr. Graves Zahnpulver, für... 9c
Java Reis Face Powder, 35c Werth, 19c
Guerlains Jicky Parfüm, Unze... 47c
Can. Malz-Whisky, $1.25 Werth, 67c
De Lacys Hair Restorer, $1 Größe 49c
Boracic Acid, Pfd.-Packet... 19c
Witch Hazel, Pt.-Flasche, 25c Wt., 15c
Bade-Sprays, regulärer $1 Werth, 39c
35c Gummi Complexion Bürsten... 10c
35c Pitchers Castoria, die echte, für 16c
Malvina Cream od. Lotion, 50c Wt., 25c